

Lern- und Motivationstheorien und ihre Bedeutung für das Lehren

Die Studierenden setzen sich mit zentralen Lerntheorien auseinander. Sie lernen die Möglichkeiten und Grenzen der verschiedenen Ansätze zur Erklärung von Wissenserwerb und -anwendung zu erkennen und daraus angemessene Handlungsschritte abzuleiten. Der Beitrag der Theorien zum Verständnis der instruktionalen Situation und deren Postulaten wird an Fällen des konkreten unterrichtlichen Handelns thematisiert.

Neben den zentralen Lerntheorien befassen sich die Studierenden mit dem Einfluss von Motivation und Selbstregulation auf den Lernprozess. Dabei werden unterschiedliche Arten der Unterstützung durch die Lehrperson auf ihre Wirksamkeit hin betrachtet. In diesem Zusammenhang werden Lernstrategien erarbeitet, angewendet und ausgewertet, um sich selbst als Lerner/Lernerin weiterzuentwickeln und Fertigkeit zu generieren, Lernende beim Lernen adaptiv zu unterstützen.

Sie werden für die Veranstaltung bzgl. Information, erforderlichen Vorleistungen und/oder Ähnlichem per E-Mail kontaktiert. Der Maileingang ist regelmässig zu kontrollieren und zu pflegen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird empfohlen, dieses Modul zusammen mit dem Modul **Erziehungswissenschaften Bildung und Unterricht 2** bei derselben Dozentin zu belegen.

Leistungsnachweis

- Gestaltung einer Sitzung
- Aktive, auch schriftliche Beteiligung (z.B. moodle-Forum)
- Vorbereitende oder nachbereitende Lektüre von Grundlagentexten

Literatur

Obligatorische Studienliteratur in Auszügen:

Escher, D. & Messner, H. (2015). *Lernen in der Schule. Ein Studienbuch*. Bern: hep-Verlag.

Weitere obligatorische Studienliteratur wird als Einzeltexte in Papierform oder mittels der Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur:

- Bovet, G. & Huwendiek, V. (Hrsg.) (2014). *Leitfaden Schulpraxis. Pädagogik und Psychologie für den Lehrberuf*. Berlin: Cornelsen.
- Götz, Thomas (Hrsg.) (2011). *Emotion, Motivation und selbstreguliertes Lernen*. Paderborn: Verlag Franz Schöningh.
- Kunter, M. & Trautwein, U. (2013). *Psychologie des Unterrichts*. Paderborn: Verlag Franz Schöningh.
- Mandl, H., & Friedrich, H. F. (2006). *Handbuch Lernstrategien*. Hogrefe Verlag.
- Woolfolk, A. (2014): *Pädagogische Psychologie*. München: Pearson Education.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel 0-18FS.P-D-SEK2-EWBU11.EN/BBc	Wischgoll Anke	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	14:15 - 16:00

Sprache als Medium und Tool des Lernens

Was ist Lernen? Welche Rolle spielt Sprache dabei? Da alle schulischen Fächer sprachliches Verständnis voraussetzen sowie neben dem Fachwissen immer auch (schul)sprachliche Kompetenzen fördern, erscheint es besonders relevant, die Sprache als Medium und Werkzeug des Lernens genauer zu betrachten. Im ersten Teil des Moduls erfolgt eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem aktuellen Lernverständnis, den Lerntheorien und deren Erscheinungsformen im Unterricht. Wie man Bildungssprache und Mehrsprachigkeit im Unterricht fördert, wird im zweiten Teil behandelt und mittels Microteaching konkret ausprobiert. Der dritte Teil des Moduls ermöglicht den Studierenden einen Einblick in ethnographische, psychologische und soziolinguistische Sichtweisen auf Unterricht, die ein bis jetzt kaum beachtetes pädagogisches Potenzial bergen. Die Studierenden lernen diese methodisch-didaktischen Tools kennen und probieren deren Anwendung im eigenen Fachunterricht aus.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Literatur

Escher, D. & Messner, H. (2009). Lernen in der Schule. Ein Studienbuch. Bern: hep.

Gorter, D. (2017). Linguistic landscapes and trends in the study of schools. *Linguistics and Education*
<http://dx.doi.org/10.1016/j.linged.2017.10.001>

Petersen, I. & Tajmel, T. (2015). Bildungssprache als Lernmedium und Lernziel des Fachunterrichts. In R. Leiprecht & A. Steinbach (Hrsg.), *Schule in der Migrationsgesellschaft. Ein Handbuch, Band 2: Sprache – Rassismus – Professionalität* (S. 84-111). Schwalbach/Ts: Debus Pädagogik.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-EWBU11.EN/BBd	Krompàk Edina	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	14:15 - 16:00

Grundlegende Lern- und Motivationstheorien und ihre Bedeutung für das Lehren

Die Studierende lernen zentrale Lern- und Motivationstheorien kennen. Sie wissen um die Möglichkeiten und Grenzen der verschiedenen Ansätze zur Erklärung von Wissenserwerb und -anwendung und sind befähigt, deren Bedeutung für verschiedene Bereich der Unterrichtspraxis einzuschätzen.

In dieser Lehrveranstaltung werden die wichtigsten Lerntheorien samt geistesgeschichtlichen Hintergrund vorgestellt. Fragen nach den Zusammenhängen zwischen Lernen, Denken und Kommunikation werden diskutiert und grundlegende Forschungsbefunde zu motivational-affektiven Einflussfaktoren auf das Lernen erörtert. An die lern- und motivationstheoretischen Inhalte schliessen jeweils allgemeindidaktische Sequenzen an, in denen untersucht wird, welchen Beitrag die Theorien zum Verständnis der instruktionalen Situation leisten und wie deren Postulate in die konkrete Unterrichtspraxis einfließen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird empfohlen, diese Lehrveranstaltung zusammen mit der Veranstaltung "**Bildung und Unterricht 2**" bei derselben Dozentin/beim selben Dozenten zu belegen.

Leistungsnachweis

- Referat oder Leitung einer Diskussionsgruppe
- Vorbereitende oder nachbereitende Lektüre von Grundlagentexten
- Schriftliche Bearbeitung von Studienaufgaben

Literatur

Obligatorische Studienliteratur:

Escher, D., Messner, H. (2015). *Lernen in der Schule. Ein Studienbuch*. Bern: hep-Verlag.

Weitere obligatorisch Studienliteratur wird in Papierform als Seminarreader oder mittels Lernplattform moodle zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur:

- Götz, T. (Hrsg.) (2011). *Emotion, Motivation und selbstreguliertes Lernen*. Paderborn: Verlag Franz Schöningh.
- Hackl, B. (2017). *Lernen – Motivation – Emotion*. Stuttgart: utb.
- Kunter, M., Trautwein, U. (2013). *Psychologie des Unterrichts*. Paderborn: Verlag Franz Schöningh.
- Woolfolk, A. (2014). *Pädagogische Psychologie*. München: Pearson Education.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-EWBU11.EN/BBb	Wischgoll Anke, Dellios Zoi	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	14:15 - 16:00

Grundlegende Lern- und Motivationstheorien und ihre Bedeutung für das Lehren

Die Studierenden lernen zentrale Lern- und Motivationstheorien kennen. Sie wissen um die Möglichkeiten und Grenzen der verschiedenen Ansätze zur Erklärung von Wissenserwerb und -anwendung und werden fähig, deren Bedeutung für verschiedene Facetten der Unterrichtspraxis einzuschätzen. In diesem Modul werden die wichtigsten Lerntheorien und deren geistesgeschichtliche Wurzeln vorgestellt. Fragen nach den Zusammenhängen zwischen Lernen, Denken und Kommunikation werden diskutiert und grundlegende Befunde zu motivational-affektiven Einflussfaktoren auf das Lernen erörtert. An die lern- und motivationstheoretischen Inhalte schliessen jeweils allgemeindidaktische Sequenzen an, in denen diskutiert wird, welchen Beitrag die Theorien zum Verständnis der instruktionalen Situation bieten und wie deren Postulaten im konkreten unterrichtlichen Handeln begegnet werden kann.

Sie werden für die Veranstaltung bzgl. Information, erforderlichen Vorleistungen und/oder Ähnlichem per E-Mail kontaktiert. Der Maileingang ist regelmässig zu kontrollieren und zu pflegen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird empfohlen, dieses Modul zusammen mit dem Modul **Erziehungswissenschaften Bildung und Unterricht 2** beim selben Dozenten zu belegen.

Leistungsnachweis

- Referat (20') oder Leitung einer Diskussionsgruppe (60')
- Vorbereitende oder nachbereitende Lektüre von Grundlagentexten

Literatur

Obligatorische Studienliteratur:

- Escher, D. & Messner, H. (2015). *Lernen in der Schule. Ein Studienbuch*. Bern: hep-Verlag.

Weitere obligatorische Studienliteratur wird als Einzeltexte in Papierform oder mittels der Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur:

- Bovet, G. & Huwendiek, V. (Hrsg.) (2014). *Leitfaden Schulpraxis. Pädagogik und Psychologie für den Lehrberuf*. Berlin: Cornelsen.
- Götz, Thomas (Hrsg.) (2011). *Emotion, Motivation und selbstreguliertes Lernen*. Paderborn: Verlag Franz Schöningh.
- Hackl, B. (2017). *Lernen – Motivation – Emotion*. Stuttgart: utb.
- Kunter, M. & Trautwein, U. (2013). *Psychologie des Unterrichts*. Paderborn: Verlag Franz Schöningh.
- Woolfolk, A. & Schönplflug, U. (2014): *Pädagogische Psychologie*. München: Pearson Education.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-EWBU11.EN/BBa	Steiner Erich	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	14:15 - 16:00

Unterricht planen, gestalten und auswerten

«Guten» Unterricht zu gestalten ist eine selbstverständliche und zentrale Aufgabe von Lehrpersonen. In den letzten Jahren hat die Unterrichtsforschung eine Reihe von Komponenten herausgearbeitet, die nachweislich im Zusammenhang mit dem Wohlbefinden, günstigen motivationalen Zuständen sowie einem produktiven Lern- und Leistungsverhalten auf Seiten der Schülerinnen und Schüler stehen.

Die Studierenden lernen diese zentralen Komponenten von Unterrichtsqualität kennen und diskutieren Inszenierungsprinzipien und Handlungsoptionen, die es ihnen erlauben, ihre Unterrichtsplanung auf diese Qualitätsmerkmale auszurichten und einen inhaltlich herausfordernden, verstehensorientierten und an den Bedürfnissen der einzelnen Schülerinnen und Schülern orientierten Unterricht zu gestalten.

In diesem Modul steht das Lehrerhandeln im Zentrum. Folgende Fragen des Unterrichtsalltags werden behandelt: Wie kann ich meine Schülerinnen und Schüler motivieren? Was kann ich machen, damit sie sich am Unterricht aktiv beteiligen? Wie beuge ich Störungen vor und was mache ich, wenn sie auftreten? Kann ich mit der Auswahl bestimmter Aufgaben Motivation, kognitive Aktivität und Störungen beeinflussen? Diese Fragen werden aus den Perspektiven des Lern- und Verstehensprozesses und der Lehrer-Schüler-Kommunikation diskutiert. Beispielhaft werden dazu einzelne Situationen, wie sie in der Unterrichtspraxis auftreten, analysiert.

Sie werden für die Veranstaltung bzgl. Information, erforderlichen Vorleistungen und/oder Ähnlichem per E-Mail kontaktiert. Der Maileingang ist regelmässig zu kontrollieren und zu pflegen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird empfohlen, dieses Modul zusammen mit dem Modul **Erziehungswissenschaften Bildung und Unterricht 1** bei derselben Dozentin zu belegen.

Leistungsnachweis

- Gestaltung einer Sitzung (Format der Gestaltung ist wählbar; Arbeit mit Videomaterial, Fallbeispiele oder Rollenspiel erwünscht.)
- Aktive, auch schriftliche Beteiligung (z.B. moodle-Forum)
- Vorbereitende oder nachbereitende Lektüre von Grundlagentexten

Literatur

Obligatorische Studienliteratur:

- Helmke, A. (2014). *Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts*. Seelze: Klett Kallmeyer.
- Fraefel, U. (2014). *Basistexte zu den Berufspraktischen Studien. Ein Reader für Studierende*. Windisch: Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz.

Weitere obligatorische Studienliteratur wird als Einzeltexte in Papierform oder mittels der Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur:

- Bovet, G. & Huwendiek, V. (Hrsg.) (2014). *Leitfaden Schulpraxis. Pädagogik und Psychologie für den Lehrberuf*. Berlin: Cornelsen.
- Gruschka, A. (2011). *Verstehen lehren. Ein Plädoyer für guten Unterricht*. Stuttgart: Reclam.
- Kunter, M. & Trautwein, U. (2013). *Psychologie des Unterrichts*. Paderborn: Ferdinand Schöningh.

Woolfolk, A. (2015). *Pädagogische Psychologie*. München: Pearson Education.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-EWBU21.EN/BBc	Wischgoll Anke	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	16:15 - 18:00

Umgang mit Diversität beim Unterricht auf der Sekundarstufe II

Das Modul vermittelt allgemeindidaktische Konzepte zur Unterrichtsqualität und Klassenführung. Es werden Merkmale vom guten Unterricht diskutiert und bestimmte Aspekte der Klassenführung wie Klassenklima, Struktur, Disziplin und Feedbackkultur im Rahmen des Moduls vertieft. Die Studierenden lernen verschiedene Formen der Binnendifferenzierung kennen und planen diese im Unterricht einzusetzen. Sodann werden spezifische diversitätsbezogene Themen wie Migration und ihre Auswirkungen auf das Bildungssystem sowie Diskriminierungsformen auf unterschiedlichen Ebenen behandelt. Mit Hilfe von Fallbeispielen und Protokollen aus dem Unterrichtsalltag können die Studierenden diese Aspekte in Schule und Unterricht erkennen und Handlungsoptionen entwickeln, die es ihnen erlauben, diversitätsbewusst zu unterrichten.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Literatur

Helmke, A. (2015). Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts. Seelze: Klett Kallmeyer.

Kalpaka, A. (2015). Pädagogische Professionalität in der Kulturalisierungsfalle - Über den Umgang mit "Kultur" in Verhältnissen von Differenz und Dominanz. In R. Leiprecht & A. Steinbach (Hrsg.), Schule in der Migrationsgesellschaft, Band 2: Sprache – Rassismus – Professionalität, (S. 289-312). Schwalbach/Ts: Debus Pädagogik.

Reusser, K. (2015). Aufgaben – Träger von Lerngelegenheiten und Lernprozessen im kompetenzorientierten Unterricht. Seminar, 4/2014, 77-101.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-EWBU21.EN/BBd	Krompæk Edina	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	16:15 - 18:00

Unterricht planen, gestalten und auswerten

«Guten» Unterricht zu gestalten ist eine selbstverständliche und zentrale Aufgabe von Lehrpersonen. In den letzten Jahren hat die Unterrichtsforschung eine Reihe von Komponenten herausgearbeitet, die nachweislich im Zusammenhang mit dem Wohlbefinden, günstigen motivationalen Zuständen sowie einem produktiven Lern- und Leistungsverhalten auf Seiten der Schülerinnen und Schüler stehen.

Die Studierenden lernen diese zentralen Komponenten von Unterrichtsqualität kennen und diskutieren Inszenierungsprinzipien und Handlungsoptionen, die es ihnen erlauben, ihre Unterrichtsplanung auf diese Qualitätsmerkmale auszurichten und einen inhaltlich herausfordernden, verstehensorientierten und an den Bedürfnissen der einzelnen Klassenmitgliedern orientierten Unterricht zu gestalten.

Dazu planen die Studierenden entweder a) eine Unterrichtseinheit von ca. 45 Minuten in ein Thema ihres Faches in fachhomogenen Gruppen oder aber b) eine Doppellektion zu einem didaktischen Schwerpunktthema (Klassenführung, inhaltliche Strukturierung, kognitive Aktivierung, Individualisierung, Leistungsbeurteilung) in fachheterogenen Gruppen.

In der zweiten Seminarphase führen die Gruppen ihre Unterrichtssequenzen bzw. die Doppellektion zu einem didaktischen Schwerpunktthema unter aktiver Beteiligung der übrigen Seminarteilnehmenden durch. Das Gruppenmitglied, welches die Rolle der Lehrperson übernimmt, wird in der Unterrichtssequenz videografiert. Die übrigen Gruppenmitglieder präsentieren im Anschluss die didaktischen Überlegungen, die in deren Planung und Realisierung eingeflossen sind.

In den jeweils darauffolgenden Sitzungen wird die videografierte Unterrichtssequenz mit Bezug zu den Schwerpunktthemen (Klassenführung, Motivierung und lernförderliches Klima, Aktivierung, Strukturierung und Konsolidierung) analysiert. Bezogen auf diese vier Dimensionen werden gemeinsam Gütekriterien ermittelt und Handlungsoptionen für unterrichtliche Standardsituationen besprochen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird empfohlen, dieses Modul zusammen mit dem Modul **Erziehungswissenschaften Bildung und Unterricht 1** bei derselben Dozentin/dem selben Dozenten zu belegen.

Leistungsnachweis

- Mitarbeit an einem Gruppenprojekt zur Konzeption und Durchführung einer Unterrichtssequenz
- Vorbereitende oder nachbereitende Lektüre von Grundlagentexten

Literatur

Obligatorische Studienliteratur:

- Helmke, A. (2014). *Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts*. Seelze: Klett Kallmeyer.
- Fraefel, U. (2014). *Basistexte zu den Berufspraktischen Studien. Ein Reader für Studierende*. Windisch: Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz.

Weitere obligatorische Studienliteratur wird als Seminarreader in Papierform oder mittels der Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur:

- Berner, H., Fraefel, U. & Zumsteg, B. (Hrsg.) (2011). *Didaktisch handeln und denken 1. Fokus angeleitetes Lernen*. Zürich: Verlag Pestalozzianum.
- Grunder, H.-U., Ruthemann, U., Scherer, S., Singer, P. & Vettiger, H. (2007). *Unterricht verstehen, planen, gestalten, auswerten. Hohengehren: SV*.
- Rattay, C., Schneider, J., Wensing, R. & Oliver, W. (2013). *Unterrichtsstörungen souverän meistern*. Auer Verlag.
- Woolfolk, A. (2014). *Pädagogische Psychologie*. München: Pearson Education.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-EWBU21.EN/BBb	Dellios Zoi, Wischgoll Anke, Dellios Zoi	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	16:15 - 18:00

Unterricht planen, gestalten und auswerten

«Guten» Unterricht zu gestalten ist eine selbstverständliche und zentrale Aufgabe von Lehrpersonen. In den letzten Jahren hat die Unterrichtsforschung eine Reihe von Komponenten herausgearbeitet, die nachweislich im Zusammenhang mit dem Wohlbefinden, günstiger Motivation sowie einem produktiven Lern- und Leistungsverhalten auf Seiten der Schülerinnen und Schüler stehen. Die Studierenden lernen diese zentralen Komponenten von Unterrichtsqualität kennen und diskutieren mit Hilfe von Unterrichtsvideos Inszenierungsprinzipien und Handlungsoptionen, die es ihnen erlauben, ihre Unterrichtsplanung auf diese Qualitätsmerkmale auszurichten und einen inhaltlich herausfordernden, verstehensorientierten und an den Bedürfnissen der einzelnen Klassenmitgliedern orientierten Unterricht zu gestalten.

In diesem Modul steht das Handeln von Lehrpersonen im Zentrum. Folgende Fragen des Unterrichtsalltags werden behandelt: Wie kann ich meine Schülerinnen und Schüler motivieren? Was kann ich machen, damit sie sich am Unterricht aktiv beteiligen? Wie beuge ich Störungen vor und was mache ich, wenn sie auftreten? Inwiefern kann ich mit der Auswahl bestimmter Aufgaben Motivation, kognitive Aktivität und das Verständnis der Inhalte beeinflussen? Diese Fragen werden aus den Perspektiven des Lern- und Verstehensprozesses und der Lehrer-Schüler-Kommunikation diskutiert. Beispielhaft werden dazu einzelne Situationen, wie sie in der Unterrichtspraxis auftreten, analysiert.

Sie werden für die Veranstaltung bzgl. Information, erforderlichen Vorleistungen und/oder Ähnlichem per E-Mail kontaktiert. Der Maileingang ist regelmässig zu kontrollieren und zu pflegen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird empfohlen, dieses Modul zusammen mit dem Modul **Erziehungswissenschaften Bildung und Unterricht 1** beim gleichen Dozenten zu belegen.

Leistungsnachweis

- Mitarbeit an einem Gruppenprojekt zur Konzeption und Durchführung einer Unterrichtssequenz
- Vorbereitende oder nachbereitende Lektüre von Grundlagentexten

Literatur

Obligatorische Studienliteratur:

- Helmke, A. (2014). *Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts*. Seelze: Klett Kallmeyer.

Weitere obligatorische Studienliteratur wird als Einzeltexte in Papierform zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur:

- Bovet, G. & Huwendiek, V. (Hrsg.) (2014). *Leitfaden Schulpraxis. Pädagogik und Psychologie für den Lehrberuf*. Berlin: Cornelsen.
- Gruschka, A. (2011). *Verstehen lehren. Ein Plädoyer für guten Unterricht*. Stuttgart: Reclam.
- Hattie, J. (2014). *Lernen sichtbar machen für Lehrpersonen*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag.
- Kunter, M. & Trautwein, U. (2013). *Psychologie des Unterrichts*. Paderborn: Ferdinand Schöningh.
- Woolfolk, A. (2015). *Pädagogische Psychologie*. München: Pearson Education.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-EWBU21.EN/BBa	Steiner Erich	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	16:15 - 18:00

Bildung und Migration: Individuelle Förderung in der SEK II

Die soziokulturelle Herkunft bestimmt konstant weiterhin den schulischen und beruflichen Erfolg eines Menschen. Die seit dem Beginn dieses Jahrhunderts durchgeführten international-vergleichenden Leistungsstudien (so z.B. Pisa-Studie, TIMMS), auch in der Schweiz, verweisen erneut darauf, dass der Anteil der Jugendlichen aus bildungsfernen und soziokulturell benachteiligten Familien auf einem niedrigen Niveau verbleibt. Dies gilt insbesondere wenn die unterschiedlichen Schultypen der SEK I bezüglich des Anteils dieser Schülerinnengruppe miteinander verglichen werden. Dieser Effekt setzt sich sowohl beim Vergleich der erfolgreichen Abschlüsse auf der SEK II wie auch auf Tertiärniveau (Universität und Fachhochschule) fort.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Die Lehrveranstaltung thematisiert diskriminierende Praxen der Institution Schule wie Mechanismen der negativen Selektion. Wie wird Ungleichheit in der Schule hergestellt und begründet? Auf welche Unterrichtsmodelle der professionellen individuellen Förderung von Schüler/innen können Lehrpersonen zurückgreifen? In enger Zusammenarbeit mit den Trainerinnen des Zürcher Projekts ChagALL (Chancengerechtigkeit durch Arbeit an der Lernlaufbahn) am Gymnasium Unterstrass in Zürich erweitern und erproben wir unser unterrichtsrelevantes Handlungsrepertoire hinsichtlich der Gestaltung einer gerechteren Schule. Wir besuchen das Projekt ChagALL in Zürich und beobachten den Unterricht. Zugleich unterstützen wir fachspezifisch und individuell Schüler/innen des Projektes. Die daraus resultierenden Erfahrungen werden in der Veranstaltung reflektiert.

Kompetenzziele

Die Studierenden kennen aktuelle theoretische und empirische Ansätze zu herkunftsbedingten Disparitäten im Bildungswesen.

Die Studierenden erweitern ihr methodisches Handlungsrepertoire, indem sie den Einsatz von Unterrichtsbeobachtungen und deren Auswertung erproben.

Die Studierenden erweitern ihr fachliches Handlungsrepertoire bezüglich individueller Förderung von mehrsprachigen Schüler/innen.

Blockseminar an Wochenenden

Sa. 24. Februar 2018

So. 25. Februar 2018

Sa. 3. März 2018

Sa. 17. März 2018

Sa. 24. März 2018

(jeweils 9:00-16:00 Uhr)

Studienleistung:

Aktive Mitarbeit und Lektüre ausgewählter Texte

Unterrichtsbeobachtung und individuelle Förderung von mehrsprachigen Schüler/innen

Poster Präsentationen mit ausgewählten Erkenntnissen

Teilnahmevoraussetzung

Konstante Präsenz an allen Tagen der Blockveranstaltung

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel 0-18FS.P-D-SEK2-EWIL11.EN/BBc	Kassis Maria	19.02.2018 - 02.06.2018	Sa	09:00 - 16:00

Identitätskonzepte: Aus der Krise zur Ich-Identität?

Junge Erwachsene setzen sich stark mit Fragen ihrer Identität auseinander: Wer bin ich? Was denken die anderen von mir? Wie wirke ich? Welchen Weg in meinem Leben soll ich gehen? Welchen Beruf ergreife ich? Die Entwicklung einer eigenen Identität stellt für Jugendliche in der Phase der Adoleszenz eine fundamentale Herausforderung dar.

Im ersten Teil der Veranstaltung beschäftigen wir uns mit grundlegenden Identitätskonzepten aus dem Bereich der Entwicklungspsychologie und der Soziologie. Anschliessend besteht die Möglichkeit, sich individuell in einen Aspekt der Identitätsforschung zu vertiefen (Geschlechterforschung, Kulturwissenschaft, Theologie, Psychologie,...).

Im zweiten Teil des Seminars gehen wir modernen Identitätskonzeptionen auf die Spur: Was heisst im digitalen Zeitalter von Facebook&Co Identität heute? In einer eigenen kleinen Feldforschung suchen Sie nach möglichen Antworten und stellen diese anschliessend im Rahmen des Seminars zur Diskussion.

Während des gesamten Seminars sind Sie dazu aufgefordert, sich Überlegungen dazu anzustellen, welche Konsequenzen Sie aus den angetroffenen Sichtweisen für Ihr persönliches pädagogisches Handeln im Unterricht ziehen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Aktive Mitarbeit in der Veranstaltung
- Lektüre ausgewählter Texte
- Kurze Arbeitsaufträge
- Verschriftlichung eines eigenen Forschungsprojektes

Literatur

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel 0-18FS.P-D-SEK2-EWIL11.EN/BBa	Zimmerli Claudia	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	14:15 - 16:00

Kognitive und Soziale Entwicklung in der Adoleszenz

Diese Veranstaltung umfasst 2 Themenblöcke, die inhaltlich unabhängig voneinander sind. Zunächst beschäftigen wir uns mit den neuropsychologischen Grundlagen der kognitiven Fähigkeiten und ihrer Entwicklung während der Adoleszenz. Nach einem Einblick in gegenwärtige Forschungsmethoden und -erkenntnisse ist es insbesondere das Ziel, die Arbeiten kritisch zu betrachten und ihre Relevanz für den Lehrberuf zu diskutieren.

In einem zweiten Themenblock betrachten wir die menschliche Entwicklung aus einer sozialpsychologischen Perspektive. Im Fokus der Betrachtung steht hier die Relevanz von sozialen Situationen bei der Entstehung von aggressiven Verhaltensweisen. Um uns diese Thematik zu erschliessen, werden zunächst klassische sozialpsychologische Forschungsarbeiten vorgestellt. Anschliessend werden wir aktuelle Studien besprechen, welche gegenwärtige gewaltbereite Gruppierungen als Jugendbewegungen deuten.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Ein Leistungsnachweis kann entweder durch das Anfertigen einer schriftlichen Arbeit oder die Übernahme der Leitung einer Seminarsitzung erworben werden.

Literatur

Literatur

- Best, J.R. and Miller, P.H. (2010). A Developmental Perspective on Executive Function. *Child Development*, 81(6), 1641-1660.
- Blakemore, S.J. and Robbins, T.W. (2012). Decision-making in the adolescent brain. *Nature Neuroscience*, 15(9), 1184-1191.
- Lenroot, R.K. and Giedd, J.N. (2006). Brain development in children and adolescents: Insights from magnetical resonance imaging. *Neuroscience and Biobehavioral Reviews*, 30, 718-729.
- McNeil, E.B. (1962). Waging experimental war: a review. *Journal of Conflict Resolution*, 6(1), 77-81.
- Paus, T. (2005). Mapping brain maturation and cognitive development during adolescence. *Trends in Cognitive Science*, 9(2), 60-68.
- Roy, O. (2008). Al Qaeda in the West as a Youth Movement: The Power of a Narrative. *CEPS Policy Brief*, 168, 1-8.
- Tajfel, H. , Billig, M.G., Bundy, R.P. and Flament, C. (1971). Social categorization and intergroup behaviour. *European Journal of Social Psychology*, 1, 149-178.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-EWIL11.EN/BBb	Kandzia Wolfgang	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	14:15 - 16:00

Resilientes Selbstkonzept in der Schule

Die Selbstkonzept- und Resilienzforschung gewinnen an Bedeutung und sind im Kontext schulischer Lehr- und Lernprozesse und damit in pädagogischpsychologischen Zusammenhängen eine zentrale Bezugsgrösse.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

In dem Blockseminar werden Faktoren, die mit einem resilienten schulischen Selbstkonzept in Bezug auf Schulleistungen in Verbindung stehen, aufgegriffen und diskutiert. Von Interesse sind Lernende, die eine Vulnerabilität aufweisen und erwartungsgemäss, ihr Potenzial nicht ausschöpfen können oder widererwarten, trotz der Vulnerabilität Schulerfolg verbuchen aufgrund von Resilienzfaktoren. Der konkrete Beitrag von Lehrpersonen zur Resilienzförderung im Unterricht soll modellartig erarbeitet werden und stellt sogleich den lehrveranstaltungsbegleitenden Leistungsnachweis dar.

Veranstaltungsdaten:

22.3.18: 09.00-18.00

23.3.18: 09.00-17.00

24.3.18: 10.00-14.00

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-EWIL21.EN/BBc	Lisi Sabrina	19.02.2018 - 02.06.2018		

Gymnasiasten und Gymnasiastinnen im Spannungsfeld der Generationen

Die Bildungselite? – jene Heranwachsenden, die sich im Gymnasium oder Berufsschule auf einen höheren Bildungsweg vorbereiten. Diese Jugendlichen stehen in einem Spannungsfeld zwischen den Möglichkeiten, das eigene Heranwachsen zu gestalten und der gesellschaftlichen Funktion, als Folgegeneration vorangehende Generationen abzulösen.

In diesem Kontext wird im Seminar genauer betrachtet, was die Individuationsprozesse junger Gymnasiasten und Gymnasiastinnen lenkt. Welchen Einfluss hat dieser Ausbildungsweg, der über einen langen Zeitraum einen hohen Stellenwert einnimmt, auf die Adoleszenz? Welchen Hintergrund haben Jugendliche, die sich für diesen Weg entscheiden – oder für welche dieser Weg entschieden wird? Und: Welchen Einfluss haben Lehrpersonen auf Individuationsverläufe ihrer Lernenden?

Auf der Grundlage theoretischer Ansätze der Individuation und Generativität sowie unter Einbezug diverser Fallbeispiele wird im Seminar das gymnasiale Klassenzimmer als Entfaltungsspielraum der Adoleszenz unter die Lupe genommen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Lektüre und Seminargestaltung (Theorieinput und Workshop/Gruppenarbeit).

Literatur

- King, Vera (2013): Die Entstehung des Neuen in der Adoleszenz. Wiesbaden, Springer VS.
- Hummrich, Merle; Helsper, Werner; Busse, Susann; Kramer, Rolf-Torsten (2006): Individuation in pädagogischen Generationsbeziehungen. In: ZBBS 7. Jg, Heft 1/2006, S. 25-46.
- Hummrich, Merle; Helsper, Werner (2008): Arbeitsbündnis, Schulkultur und Milieu – Reflexionen zu Grundlagen schulischer Bildungsprozesse. In: Breidenstein, Georg; Schütze, Fritz (Hrsg.) (2008): Paradoxien in der Reform der Schule. Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften. S. 43-72.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-EWIL21.EN/BBa	Just Michael	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	16:15 - 18:00

Aus Fehlern (nicht) lernen: Fehlerkultur und Resilienz-Empfinden in der Schule Prof. Dr. Fritz Oser und Prof. Dr. Albert Dügge

In diesem Seminar geht es darum, das Konzept des Aufbaus negativen Wissens (Lernen aus Fehlern) mit dem Konzept der Resilienzförderung zu vergleichen.

ECTS

2.0

Der Schwerpunkt liegt allerdings auf dem ersten. Denn eine wichtige Komponente der Lehrprofessionalität besteht in der profitablen, konstitutiven und fruchtbaren Umwandlung des Falschen in Richtiges, wobei das Falsche (negatives Wissen) nicht weggedrängt, sondern als Stütze des Richtigen verwendet wird. Dieser Prozess soll als erstes in diesem praxisbezogenen Seminar aufgezeigt, durch Forschungsbefunde geklärt und durch eigene Beobachtungen bzw. durch eigene Interviews erhellt werden. - Resilienz als zweites Konzept, ist die Fähigkeit, widrige Umstände zu überwinden, inmitten von Herausforderungen zu gedeihen, sich erfolgreich in einer gefährlichen Umgebung zurechtzufinden und produktive, realistische Lebensentscheidungen zu treffen. Resilienz ermöglicht Menschen also, Krisen durchzustehen. Resilienz oder Resilienzentwicklung fokussiert auf produktive Verarbeitungsprozesse, beispielsweise dann, wenn Lebensbiografien von Krisen, Scheitern oder Fehlern bedroht werden. Die Frage ist: Wie stehen die beiden Konzepte zueinander, und wie kann man sie für den Lehr-Lernprozess fruchtbar machen?

Art der Veranstaltung

Seminar

Veranstaltungsdaten:

DO 1.3.2018 / 16.15-20.00 Uhr

DO 15.3.2018 / 16.15-20.00 Uhr

DO 22.3.2018 / 16.15-20.00 Uhr

DO 26.4.2018 / 16.15-20.00 Uhr

DO 17.5.2018 / 16.15-20.00 Uhr

DO 24.5.2018 / 16.15-20.00 Uhr

DO 31.5.2018 16.15-20.00 Uhr

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-EWIL21.EN/BBb	Oser Fritz, Dügge Albert	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	16:15 - 20:00

Die Institutionalisierung, Organisation und Governance von Bildung auf der Sekundarstufe II in soziologischer Perspektive

Die Organisation des Schweizer Bildungswesens setzt Rahmenbedingungen für das Handeln von Lehrpersonen auf der Sekundarstufe II. Im Seminar befassen wir uns mit der Frage, welche Rahmenbedingungen wir vorfinden, und was diese für die SchülerInnen, Lehrpersonen und die Gesellschaft bedeuten.

Zunächst analysieren wir die Institutionalisierung von Bildung und ihre Funktionen. Wir klären den organisationsstrukturellen Unterschied zwischen obligatorischer Schule und der Sekundarstufe II und untersuchen die sozialen Merkmale der Schülerschaft der drei Typen von Mittelschulen (Gymnasium, Fachmittel-/Fachmaturitätsschule und Berufsmaturitätsschule). Welche Bedeutungen haben die drei Typen für die Beteiligten, und welche Funktionen erfüllen sie für die Gesellschaft?

Vor diesem Hintergrund betrachten wir die Geschichte des Schweizer Bildungssystems und die Ausdifferenzierung in einen berufsbildenden und einen allgemeinbildenden Pfad sowie in die entsprechenden Ausbildungsgänge auf der Sekundarstufe II. Welches sind die Hintergründe und Folgen der wechselseitigen Abschottung (Bildungsschema) zwischen den beiden Bildungspfaden? Welche Herausforderungen für die Sekundarstufe II und die Bildung können künftig erwartet werden.

Die Einrichtung der Berufsmaturität (1994) und der Fachmaturität (2003/4) war ein Resultat umfassender Reformen u.a. für mehr Durchlässigkeit und mehr Chancengerechtigkeit. Wir klären mit Blick auf diese neuen Abschlüsse und ihr Verhältnis zur obligatorischen Schule und zur Tertiärstufe, inwiefern die Segmentation zwischen Berufs- und Allgemeinbildung abgenommen hat.

Vertiefend untersuchen wir angesichts epochaler Veränderungen in der Steuerung von Bildungssystemen, welche mit dem Begriff der Educational Governance gefasst werden, deren Legitimation und den Wandel des Verhältnisses von Lehrprofession und (kantonalen) Organisation. Dies gilt in der Soziologie als spannungreich. Beispielsweise ist ein Anwachsen administrativer Tätigkeiten im Verhältnis zur Tätigkeit des Unterrichtens beobachtbar. Die Harmonisierungsbestrebungen bezüglich der gymnasialen Matura verweisen auf den allgemeinen Trend von der Input-Regulierung (u.a. durch Lehrpläne) hin zu einer Output-Regulierung (u.a. durch Kompetenzziele und standardisierte Kompetenzmessungen). Welcher Logik folgen die Veränderungen, warum und was bedeuten sie für den Lehrberuf und die SchülerInnen?

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Interesse an bildungssoziologischen Fragestellungen, Bereitschaft zur Textlektüre und zum selbstständigen Arbeiten.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis umfasst Präsenzplicht, aktive Mitarbeit, regelmässige vorbereitende Lektüre und einen schriftlichen Arbeitsauftrag. Nähere Angaben zum schriftlichen Arbeitsauftrag erfolgen im Seminar.

Literatur

Gonon, Philipp; Jäger, Désirée A. (2009). Tertiärisierung als Chance für die Berufsbildung. In: Panorama. 27. Oktober 2009. S. 1–4.

Hupka-Brunner, Sandra et al. (2010). Social Origin and Access to Upper Secondary Education in Switzerland. Schweizerische Zeitschrift für Soziologie, 36(1), S. 11–31.

Jenzer, Carlo. (1998). Schulstrukturen als historisch gewachsenes Produkt bildungspolitischer Vorstellungen. Bern: Peter Lang.

Rosenmund, Moritz. (2015a). Bildung als soziale Institution. Prozesse und Formen der Institutionalisierung. In: Leemann, R. J. et al. (Hg.). A.a.O., S. 12–50.

Rosenmund, Moritz. (2015b). Lebenslanges Lernen: Neuausrichtung der Bildungssysteme. In: Leemann, R. J. u.a. (Hg.). A.a.O., S. 236–265.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-EWKG11.EN/BBd	Ohlhaber Frank	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	14:15 - 16:00

Ökonomisierung von Bildung und die Folgen für die Sekundarstufe II

Der Begriff der „Ökonomisierung“ avancierte in den letzten Jahrzehnten zu einem beliebten Schlagwort, um aktuelle gesellschaftliche Wandlungsprozesse zu beschreiben und um Kritik an der Ausbreitung von ökonomischen Denk- und Handlungsformen in verschiedenste gesellschaftliche Bereiche zu üben.

Auch das Bildungssystem scheint von dieser Ökonomisierungstendenz nicht verschont zu bleiben: Genannt werden in der kritischen Diskussion die zunehmende Bürokratisierung von Schulen und dem Bildungssystem, die Einführung von wirtschaftsnahen Organisationsformen (New Public Management), evidenzbasierte Steuerungselemente (standardisierte Testreihen) oder die Neuausrichtung am Kompetenzerwerb und an Employability.

Während pessimistische Stimmen von einer „feindlichen Übernahme“ des Bildungssystems durch die Wirtschaft oder gar von „ökonomischem Terror“ im Bildungsgeschehen sprechen, bemängelt die Gegenseite, dass „Ökonomisierung“ längst zum Catch-all-Begriff verkommen und somit begriffsleer geworden ist. So kritisiert Heinz-Elmar Tenorth, dass durch die polemische Rede über den Ökonomisierungsdiskurs aktuelle Reformmöglichkeiten verkannt und Entwicklungspotenziale verschenkt werden.

Im Seminar werden wir versuchen aufzuschlüsseln, was mit Ökonomisierung der Bildung gemeint sein kann, um mögliche Konsequenzen für das Bildungsgeschehen auf der Sekundarstufe II zu diskutieren. Folgende und weitere Fragen werden uns durch das Seminar leiten:

- Wie verändert sich das Verhältnis von zweckfreier, allgemeiner und nutzorientierter, beruflicher Bildung?
- Wie verändert sich die Bildungsorganisation auf der Sekundarstufe II? Finden sich Formen des New Public Managements oder ökonomische Instrumente wie „Rankings“ oder „Evaluationen“ im schulischen Organisationsalltag der Sekundarstufe II wieder?
- Wie verändert sich das Rollenverständnis der Lehrperson auf der Sekundarstufe II? Werden Lehrpersonen zunehmend zu mitverantwortlichen Trägern der Schulentwicklung und der Qualitätssicherung?
- Kommt es zu inhaltlichen Veränderungen im Unterricht? Wird der proklamierte Paradigmenwechsel von Bildung (Mündigkeit) zur Kompetenzorientierung (LP 21, PISA) spürbar?

Das Seminar soll Sie dazu befähigen, aktuelle Verschiebungen und Wandlungsprozesse im Bildungssystem zu erkennen und kritisch zu analysieren. Dieses Wissen wiederum soll zur Klärung Ihrer zukünftigen Berufsrolle beitragen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Interesse an soziologischen Fragestellungen rund um das Bildungssystem

Leistungsnachweis

Nähere Angaben zum Leistungsnachweis erfolgen im Seminar.

Literatur

Höhne, Thomas (2015). Ökonomisierung von Bildung. Zu den Formen ökonomischer Rationalisierung im Feld der Bildung. Wiesbaden: Springer Fachmedien.

Klein, Hans-Peter (2016). Die lustige Welt der Streifenhörnchen. In: Vom Streifenhörnchen zum Nadelstreifen. Das deutsche Bildungswesen im Kompetenztaumel. Zu Klampen: Fernwald. S. 15–26.

Rosenmund, Moritz (2015). Bildung als soziale Institution: Prozesse und Formen der Institutionalisierung. In: Leemann, Regula J. et al. (Hrsg.), Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive. Ein Studienbuch für Lehrpersonen in Aus- und Weiterbildung. Bern: hep Verlag, S. 12–50.

Streckeisen, Ursula (2015). Zur Soziologie des Lehrberufs. Geschichte, gesellschaftliche Lage und berufliches Selbstverständnis: Das Beispiel von Lehrerinnen und Lehrern an Volksschule und Gymnasium. In: Leemann, Regula J. et al. (Hrsg.), Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive. Ein Studienbuch für Lehrpersonen in Aus- und Weiterbildung. Bern: hep Verlag, S. 84–98.c

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel 0-18FS.P-D-SEK2-EWKG11.EN/BBa	Frenademez Christian	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	14:15 - 16:00

Bildungssysteme und Bildungssteuerung im internationalen Vergleich

Schule ist heute weltweit institutionalisiert und der Schulbesuch zu einer Selbstverständlichkeit geworden. Die Bildungssysteme einzelner Länder weisen auf den ersten Blick grosse Ähnlichkeiten auf. Auf den zweiten Blick lassen sich jedoch vielfältige Unterschiede zwischen den Schulsystemen der verschiedenen Länder und Regionen dieser Welt erkennen: Beispielsweise sind die Übergänge zwischen Familie, Schulsystem, Berufsausbildung und Arbeitsmarkt nicht überall gleich geregelt und stehen in unterschiedlich (engen oder lockeren) Beziehungen zueinander. Auch die gesellschaftlichen Vorstellungen darüber, was 'gute' Schule und Bildung ausmacht, welche Funktionen das Bildungssystem für die Gesellschaft übernehmen soll, oder die Haltung zu Fragen von Bildungschancen sind nicht überall auf der Welt gleich.

Dies hat Auswirkungen auf Häufigkeit und Zeitpunkt von Selektionen, die Zugangsregelungen zu Mittel- und Hochschulen, die Verbreitung von Privatschulen, die Mitsprachemöglichkeiten von Eltern bei der Schulwahl etc. Auch die Organisation der verschiedenen Bildungssysteme weist weltweit Unterschiede auf – sei dies bezüglich Regulierung, Lehrplanvorgaben oder dem Grad der Autonomie der einzelnen Schule.

Auf der anderen Seite kann man in den letzten Jahrzehnten eine weltweite Standardisierung von Bildungsmodellen und -programmen feststellen. Im Kontext der Globalisierung reformieren Länder weltweit ihre Bildungssysteme und richten sie an einer (so wahrgenommenen) internationalen «best practice» aus, welche zunehmend durch internationale Organisationen definiert wird.

In diesem Seminar befassen wir uns mit Gemeinsamkeiten und Unterschieden der Bildungssysteme verschiedener Länder. Wir vergleichen die Folgen der Globalisierung von Bildung in verschiedenen Ländern und analysieren die wichtigsten Eckpfeiler des gegenwärtigen globalen Bildungsdiskurses (u.a. lebenslanges Lernen, Inklusion, Standards und Evaluation, Wahl und Wettbewerb). Diese international vergleichende Perspektive verhilft zu einem besseren Verständnis der Stärken, Schwächen und Entwicklungsmöglichkeiten unseres eigenen Bildungssystems und verdeutlicht die Vernetzung der aktuellen bildungspolitischen Debatte mit globalen Diskursen und Praktiken.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Interesse an der Thematik

Leistungsnachweis

Präsenz, aktive Mitarbeit, regelmässige vorbereitende Lektüre, kleiner Arbeitsauftrag. Nähere Angaben zum Arbeitsauftrag erfolgen im Seminar.

Literatur

Rosenmund, Moritz (2015). Bildung als soziale Institution: Prozesse und Formen der Institutionalisierung. In: Leemann, Regula J. et al. (Hrsg.), Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive. Bern: hep Verlag, S. 12–50.

Sahlberg, Pasi (2004). Teaching and Globalization. In: Managing Global Transitions, 2(1), S. 65–83.

Gomolla, Mechthild (2013). Schuleffektivität und die Verschiebung von Gerechtigkeitsdiskursen im Bildungsbereich. In: Swiss Journal of Sociology, 39(2), S. 245-265.

Jakobi, Anja P. (2007). Die Bildungspolitik der OECD: Vom Erfolg eines scheinbar machtlosen Akteurs. In: Zeitschrift für Pädagogik, 53(2), S. 166–181.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-EWKG11.EN/BBb	Sagelsdorff Brown Rebekka	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	14:15 - 16:00

Wandel der Arbeitswelt und dessen Folgen für die nachobligatorischen Bildungswege. Ein Blick aus soziologischer Perspektive

Die heutige Arbeitswelt ist kontinuierlichen Veränderungsprozessen unterworfen: Mit der Technologisierung, dem Wandel hin zur Dienstleistungsgesellschaft und der weltweiten Vernetzung von regionalen Produktions-/Absatzmärkten (wirtschaftliche Globalisierung) wurden die Betriebs- und Arbeitsorganisation tiefgreifend umstrukturiert. Es wird von einer 'Intellektualisierung' oder 'Akademisierung' der Berufe gesprochen: Die Ansprüche an kognitive Fähigkeiten und abstraktes Denken steigen, praktische Fertigkeiten und berufsspezifisches Erfahrungswissen werden relativiert. Zugleich sind jedoch auch Stimmen zu hören, die für mehr und andere Formen von Erfahrungswissen argumentieren.

Die konkreten Auswirkungen dieses Wandels auf die Ausbildungsanforderungen in Schule und Berufsbildung sind für Lehrpersonen an Maturitätsschulen von Relevanz: Jugendliche müssen sogenannte 'Schlüsselkompetenzen' (Selbständigkeit, Selbstmanagement, Kommunikationsfähigkeit u.a.) aufbauen, um die erhöhten und sich laufend verändernden Anforderungen der Arbeitswelt bewältigen zu können und lebenslang lernfähig zu bleiben. Letztere werden als 'entgrenzt' charakterisiert: in inhaltlicher Hinsicht (gestiegene Bedeutung von fachübergreifenden Kenntnissen), in räumlicher (höhere räumliche Mobilität) sowie zeitlicher Hinsicht (flexibilisierte Arbeitszeitregelungen).

Die historisch bedingte Grenzziehung zwischen den Bildungstypen 'Allgemeinbildung' und 'Berufsbildung', welche die Sekundarstufe II noch immer prägt, ist aufgeweicht worden: Wie viel Allgemeinbildung/Theoriewissen braucht es in der beruflichen Grundbildung, wie viel Berufsvorbereitung/Erfahrungswissen in den allgemeinbildenden Schulen? Lässt sich nun von einer 'Verflüssigung' der Bildungstypen sprechen, von einer 'entgrenzten Bildung' als Folge 'entgrenzter Arbeit'?

Die Entwicklungen und damit verknüpften Fragen betreffen das Verhältnis zwischen den unterschiedlichen Schultypen, die jeweiligen Bildungsinhalte und auch das professionelle Selbstverständnis der Lehrkräfte: Welche institutionellen Auswirkungen sind mit der wechselseitigen Durchdringung von Allgemeinbildung und Berufsbildung verbunden und welche organisatorischen Ausgestaltungsformen von Lehren und Lernen zeichnen sich ab vor dem Hintergrund des 'lebenslangen Lernens'?

In diesem Sinne werden wir im Seminar verschiedene Blitzlichter werfen: auf das enge Zusammenspiel zwischen Bildung und Arbeit sowie auf den Prozess der fortgesetzten Institutionalisierung von Bildung.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Interesse an (bildungs-)soziologischen Fragestellungen und der Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Konzepten/Theorien

Leistungsnachweis

Erfüllte Präsenzpflcht; Lektüre; genauere Angaben zu der mündlichen Präsentation bzw. schriftlichen Arbeit werden zu Beginn des Semesters im Seminar bekannt gegeben.

Literatur

Dietzen, Agnes (2008). Zukunftsorientierte Kompetenzen: wissenschaftsbasiert oder erfahrungsbasiert? In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis, 2008(2), S. 37–41.

Gonon, Philipp; Jäger, Désirée A. (2009). «Tertiarisierung» als Chance für die Berufsbildung. In: PANORAMA.plus, Tertiarisierung der Arbeitswelt – Herausforderung für die Berufsbildung, 27.10.2009, S. 1–4.

Leemann, Regula J.; Rosenmund, Moritz; Scherrer, Regina; Streckeisen, Ursula; Zumsteg, Beatrix (Hrsg.) (2015). Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive. Ein Studienbuch für Lehrpersonen in Aus- und Weiterbildung. Bern: hep Verlag.

Voswinkel, Stephan; Kocyba, Hermann (2005). Entgrenzung der Arbeit. Von der Entpersönlichung zum permanenten Selbstmanagement. In: WestEnd. Neue Zeitschrift für Sozialforschung, 2(2), Entgrenzung der Arbeit?, S. 73–83.

Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-EWKG11.EN/BBc	Jung Rebecca	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	14:15 - 16:00

Die Sekundarstufe II und das Problem der ungleichen Bildungschancen in soziologischer Perspektive

Ergebnisse aus der Bildungssoziologie zeigen, dass die Schulleistungen und die Bildungswege der SchülerInnen in der Schweiz nach wie vor in erheblichem Umfang von der sozialen Herkunft (Bildung und Einkommen der Eltern) und anderen sozialen Merkmalen wie Geschlecht oder Migrationshintergrund abhängig sind. Das Postulat der Chancengleichheit ist damit nicht gewährleistet. Nach diesem sollen SchülerInnen entsprechend ihren individuellen Bedürfnissen gefördert werden und niemand soll aufgrund seiner sozialen Herkunft, seines Geschlechts oder seines Migrationshintergrunds benachteiligt werden. Zur Herstellung und Reproduktion ungleicher Bildungschancen tragen neben individuellen, schulischen und gesellschaftlichen Faktoren auch Lehrpersonen auf der Sekundarstufe II durch ihr pädagogisches Handeln und Selektionsentscheidungen (Notengebung, Promotionsentscheidungen oder Empfehlungen für den weiteren Bildungsweg) bei. Auf Expertise in Sachen ungleicher Bildungschancen sowie auf Expertise bezüglich der Rolle der Lehrperson im Spannungsfeld von Förderung und Selektion soll das Seminar vorbereiten.

Um Relevanz und historische Hintergründe der Thematik zu verstehen, befassen wir uns im Seminar mit den Funktionen von Schule und Unterricht und deren Bedeutung für die Lebenschancen des Einzelnen und für die Schweizer Gesellschaft. Wir rekonstruieren die Entwicklung der ungleichen Bildungsbeteiligung nach Geschlecht und Herkunft der Schüler/innen auf Sekundarstufe II, indem wir den Pfad der Allgemeinbildung und Berufsbildung sowie die verschiedenen Typen der Mittelschulen (Gymnasium, Fachmittelschule und Berufsmaturitätsschule) untersuchen. Wir diskutieren die institutionellen, organisatorischen und gesellschaftlichen Voraussetzungen dieser historischen Entwicklungen bis zur Gegenwart und ihre Folgen.

Drei wesentliche soziologische Theorien zur Erklärung der Ursachen von ungleichen Bildungschancen werden im Anschluss im Seminar vertiefend behandelt und diskutiert. Welche Einsichten können für Lehrpersonen, SchülerInnen, Schule und Gesellschaft gewonnen werden?

Abschliessend setzen wir uns ebenfalls vertiefend mit der Rolle der Lehrperson in den verschiedenen Mittelschulen im Umgang mit der Spannung zwischen Fördern und Auslesen anhand von soziologischen Studien und Interviews mit Blick auf die eigene Berufstätigkeit auseinander.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Interesse an bildungssoziologischen Fragestellungen, Bereitschaft zur Textlektüre und zum selbstständigen Arbeiten.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis erfordert Präsenzplicht, aktive Mitarbeit, regelmässige vorbereitende Lektüre und einen schriftlichen Arbeitsauftrag. Nähere Angaben zum schriftlichen Arbeitsauftrag erfolgen im Seminar.

Literatur

Felouzis, Georges, Samuel Charmillot (2017). Schulische Ungleichheit in der Schweiz. In: Social Change in Switzerland N°8. Universität Lausanne.

Hupka-Brunner, Sandra et al. (2010). Social Origin and Access to Upper Secondary Education in Switzerland. Schweizerische Zeitschrift für Soziologie, 36(1), S. 11–31.

Imdorf, Christian (2011). Wie Ausbildungsbetriebe soziale Ungleichheit reproduzieren. In: H. Krüger et al. (Hg.), Bildungsungleichheit revisited. Wiesbaden: VS-Verlag, S. 261–276.

Leemann, Regula Julia. (2015). Zum gesellschaftlichen Wert, den Funktionen und der (ungleichen)Verteilung von Bildung. In: Leemann, R.L. et al. (2015). Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive. Bern: hep-Verlag, S. 106–144.

Leemann, Regula Julia (2015). Mechanismen der Herstellung und Reproduktion von Ungleichheiten im Bildungsverlauf. In: dies. et al. (Hrsg.), Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive. Bern: hep Verlag, S. 146–195.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-EWKG21.EN/BBd	Ohlhaber Frank	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	16:15 - 18:00

Geschlecht im Kontext von Gesellschaft, Bildung und Schule: Betrachtungen aus soziologischer Perspektive

Aus sozialwissenschaftlichen Studien wissen wir, dass das Geschlecht im schulischen Feld meist eine grosse Rolle spielt, indem es etwa bei Leistungseinschätzungen und -bewertungen (häufig unbewusst) mitwirkt und geschlechtsspezifische Berufswahlmuster und -empfehlungen anleitet. Da das Geschlecht nicht nur im Kontext von Schule und Bildung relevant ist, sondern als soziale Kategorie zugleich eine gesellschaftliche Bedeutung entfaltet, werden wir uns im Rahmen dieses Seminars eingehend mit dem Thema 'Geschlecht' und seiner sozialen Konstruiertheit befassen: Geschlechtsspezifische Deutungsmuster sowie deren Folgen für individuelle Bildungs- und Lebensverläufe werden uns in diesem Zusammenhang ebenso beschäftigen wie mögliche Lösungsansätze für ein geschlechtergerechteres Handeln im Umgang mit den eigenen Schüler/innen wie auch in der Schule als Organisation.

Dazu wenden wir uns zunächst der Institutionalisierung von Geschlechterverhältnissen sowie – mit einem Fokus auf die Lernenden – dem sich wandelnden Verhältnis von Bildung und Geschlecht zu: Welche gesellschaftlichen Ungleichheiten bestehen zwischen den Geschlechtern und welchen Veränderungen unterlagen diese im historischen Rückblick? Wie hat sich die Bildungsbeteiligung von Schüler/innen bis heute entwickelt? Weshalb wird von "Gewinnerinnen" der Bildungsexpansion gesprochen und werden Jungen als "neue Bildungsverlierer" bezeichnet? Ziel ist es u.a. aufzuzeigen, dass weder eine "Jungenpädagogik" noch ein erhöhter Anteil an männlichen Lehrpersonen geschlechtsspezifische Bildungsungleichheiten verhindern können; vielmehr gelten eine geschlechtergerechte Schulkultur und reflexive Genderkompetenz als richtungweisend für die wirkliche Potenzialentfaltung und gleichberechtigte Förderung von Schüler/innen. In diesem Sinne ermöglicht das Seminar eine tiefer gehende Auseinandersetzung mit Fragen der Konstruktion und Dekonstruktion von 'Geschlecht'. Es soll zu einer nachhaltigen Sensibilisierung beitragen, indem ebenfalls aus der Perspektive der Lehrpersonen das (eigene) Konstruieren und Erleben von 'Geschlecht' thematisiert, transparent gemacht wird, um das Spektrum an professionsrelevanten Handlungsmöglichkeiten zu erweitern. Die besondere Bedeutung von 'Geschlecht' und somit von Genderkompetenz zeigt sich nicht zuletzt auch im Kontext des 'lebenslangen Lernens', auf welchen ein abschliessendes Blitzlicht gerichtet sein wird.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Interesse an (bildungs-)soziologischen Fragestellungen und der Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Konzepten/Theorien

Leistungsnachweis

Erfüllte Präsenzpflcht; Lektüre; genauere Angaben zu der mündlichen Präsentation bzw. schriftlichen Arbeit werden zu Beginn des Semesters im Seminar bekannt gegeben.

Literatur

Budde, Jürgen (2013). Geschlechtsaspekte am Übergang von der Schule in den Beruf. In: Appel, Wolfgang; Michel-Dittgen, Birgit (Hrsg.), Digital Natives. Was Personaler über die Generation Y wissen sollten. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 119–134.

Budde, Jürgen; Venth, Angela (2010). Genderkompetenz für lebenslanges Lernen. Bildungsprozesse geschlechterorientiert gestalten. Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag.

Gildemeister, Regine; Hericks, Katja (2012). Geschlechtersoziologie. Theoretische Zugänge zu einer vertrackten Kategorie des Sozialen. München: Oldenbourg Verlag, S. 1–22.

Leemann, Regula Julia; Rosenmund, Moritz; Scherrer, Regina; Streckeisen, Ursula; Zumsteg, Beatrix (Hrsg.) (2015). Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive. Ein Studienbuch für Lehrpersonen in Aus- und Weiterbildung. Bern: hep Verlag.

Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-EWKG21.EN/BBc	Jung Rebecca	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	16:15 - 18:00

Mechanismen sozialer Ungleichheit in Schule und Ausbildung

In modernen, wissensbasierten Gesellschaften hat Bildung eine bedeutende Rolle für den späteren Berufs- und Lebensverlauf. Bildungszertifikate entscheiden über den Zugang zu beruflichen Positionen und, damit verbunden, über Einkommen und gesellschaftliche Anerkennung. Aufgrund der engen Verknüpfung von Bildung und späteren Lebensbedingungen besteht die Forderung, dass beim Zugang zu Bildung Chancengleichheit herrscht, und dass Bildungszertifikate ausschliesslich auf der Basis von erbrachten Leistungen verteilt werden.

Viele Untersuchungen zeigen jedoch, dass für den Bildungserfolg nicht nur die individuelle Leistung, sondern auch die soziale Herkunft, d.h. die Ausbildung und der Beruf der Eltern, relevant ist. Die PISA-Studien haben zudem aufgezeigt, dass der Zusammenhang zwischen der sozialen Herkunft und schulischen Leistungen in der Schweiz überdurchschnittlich stark ist.

Vor diesem Hintergrund befassen wir uns mit dem Zusammenhang zwischen Bildung und sozialer Ungleichheit. Wir beschäftigen uns mit der Sozialstruktur moderner Gesellschaften und ihrem Verhältnis zu Bildungsungleichheiten. Wir fragen uns, was Bildungsungleichheit in der heutigen Gesellschaft heisst, warum sie problematisiert wird, und was Chancengleichheit und Leistungsgerechtigkeit in diesem Kontext bedeuten.

Ebenso beschäftigen wir uns mit der Frage, wie Ungleichheit im Bildungsprozess konkret zustande kommt. Welche Mechanismen sind dafür verantwortlich, dass Schülerinnen und Schüler je nach sozialen Lebensbedingungen unterschiedliche Bildungserfolge erzielen und unterschiedliche Bildungsentscheidungen treffen? Wieso sind im Schweizer Bildungssystem auch heute noch Strukturen vorzufinden, welche die Entstehung und Verfestigung von Bildungsungleichheiten fördern? Welche Rolle kommt dem Beurteilungsverhalten und den Selektionsentscheidungen von Lehrpersonen zu? In diesem Zusammenhang werden wir uns auch mit Bildungsungleichheiten nach nationaler/ethnischer Herkunft und Geschlecht auseinandersetzen.

Das Seminar zielt darauf ab, dass Lehrpersonen eine Sensibilität für die subtilen Mechanismen der sozialen Reproduktion von Bildungsungleichheiten entwickeln und ihre eigene Rolle als «Gatekeeper» theoretisch reflektieren können.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Interesse an der Thematik

Leistungsnachweis

Präsenz, aktive Mitarbeit, regelmässige vorbereitende Lektüre, kleiner Arbeitsauftrag. Nähere Angaben zum Arbeitsauftrag erfolgen im Seminar.

Literatur

Leemann, Regula Julia (2015). Mechanismen der Herstellung und Reproduktion von Ungleichheiten im Bildungsverlauf. In: Leemann, Regula J. et al. (Hrsg.), Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive. Ein Studienbuch für Lehrpersonen in Aus- und Weiterbildung. Bern: hep Verlag, S. 146–195.

Felouzis, Georges; Charmillot, Samuel (2017). Schulische Ungleichheit in der Schweiz. In: Social Change in Switzerland, 8(2017), S. 1–12.

Denzler, Stefan (2011). University or Polytechnic? Family Background Effects on the Choice of Higher Education Institution. In: Schweizerische Zeitschrift für Soziologie, 37, S. 79–97.

Lange-Vester, Andrea; Teiwes-Kügler, Christel (2014). Habitussensibilität im schulischen Alltag als Beitrag zur Integration ungleicher sozialer Gruppen. In: Sander, Tobias (Hrsg.), Habitussensibilität. Eine neue Anforderung an professionelles Handeln. Wiesbaden: Springer VS, S. 177–207.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-EWKG21.EN/BBb	Sagelsdorff Brown Rebekka	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	16:15 - 18:00

Spieldidaktik

Spielen ist ein konstitutives Element von Sport und Sportunterricht. Wie verschiedene empirische Untersuchungen zeigen, gehören sie zu den beliebtesten Inhalten des Sportunterrichts. Zum einen haben viele Sportlehrpersonen eine ausgeprägte eigene Sportspielbiografie und damit auch eine subjektiv «gefärbte» Erfahrung in dem einen oder anderen grossen Sportspiel. Zum anderen fordern sowohl die kantonalen Lehrpläne, als auch die Schülerinnen und Schüler selbst nach verschiedenen traditionellen Sportspielen und Trendsportspielen. Sie erwerben in dieser Veranstaltung Kompetenzen in der Spielvermittlung, deren Methoden bzw. deren Konzeptionen. Sie erleben diese verschiedenen Vermittlungsansätze an exemplarischen Beispielen und analysieren, reflektieren und ordnen diese nach den neusten Erkenntnissen der Spieldidaktik ein. Es geht bei dieser Veranstaltung auch darum, die individuelle und subjektiv orientierte Sportspielbiografie kritisch zu hinterfragen und ein Professionswissen und -können in der Spieldidaktik zu erwerben. Dazu gehört unter anderem auch die Kompetenz, professionell Spiele leiten zu können. Zusätzlich zu den spieldidaktischen Kompetenzen erwerben Sie die Grundlagen der Planung von Sportunterricht (am Beispiel von Sportspielen). Konzeptionen: GAG-Modell, TGA-Modell, Kernmodell Taktik Kompetenzen Fachmodell: Spiel- bzw. taktische Kompetenz. Vorgesehene Inhalte:

- Kritische Auseinandersetzung mit den eigenen subjektiven Vorerfahrungen (Sportspielbiografie)
- Kritische Auseinandersetzung mit "Games" sowie die Bedeutung und die Konsequenzen für den Schulsport
- Sportpädagogische Potentiale von Sportspielen sowie Strukturmerkmale des Sportspiels und deren Genese
- Exemplarische Umsetzung von Spielvermittlungskonzeptionen: Genetisches Spielvermittlungskonzept, Taktisches Spielvermittlungskonzept, GAG-Modell, Spielgemässes Konzept (MÜR), Heidelberger Ballschule
- Spiele planen, einführen, gestalten, durchführen und auswerten (inkl. Aufgaben im Spielunterricht, Spielprobleme lösen, Spielkompetenzen u.a.)

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Planung einer Unterrichtseinheit zu einem vorgegebenen Sportspiel sowie Durchführung und Reflexion einer exemplarischen Unterrichtssequenz im und nach dem studentischen Unterricht.

Literatur

Amaro, R. (2013). Sportunterricht planen. In R. Messmer (Ed.), *Fachdidaktik Sport* (pp. 169-187). Bern: Haupt UTB.

Kolb, M. (2011). Sportspieldidaktische Konzepte - orientierende Hinweise. *Sportpädagogik 35(3+4)*, 68-77.

Lüscher, H. (2013). Kernmodell Taktik. In R. Messmer (Ed.), *Fachdidaktik Sport* (pp. 56-71). Bern: Haupt, UTB.

Mitchell, S. A., Oslin, J. L. & Griffin, L. L. (2013). *Teaching Sport Concepts and Skills: A Tactical Games Approach for Ages 7 to 18*. Stanningley Leeds: Human Kinetics.

Steinegger, A. (2013). Tactical Game Approach (TGA Modell) und weitere Spielvermittlungskonzepte. In R. Messmer (Ed.), *Fachdidaktik Sport* (S. 147 - 165). Bern: Haupt UTB.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-FDBS11.EN/BBa	Graf Tobias	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	08:15 - 10:00

Didaktik der Individual- und ästhetischen Sportarten

Balancieren, Klettern, Drehen, Laufen, Springen und Werfen sind grundlegende Bewegungsformen von Sport und Sportunterricht. Es sind Bewegungen, die zentral in den Individualsportarten erworben, angewendet und trainiert werden. Die in diesem Seminar schwerpunktmässig thematisierten Individualsportarten zeichnen sich dabei durch die ihnen eigenen Lehr- und Lernstrukturen aus. In diesem Seminar lernen Sie die bewegungsspezifischen fachdidaktischen Grundlagen für den Unterricht im Geräteturnen, in der Leichtathletik und in ähnlichen weiteren Sportarten und Inszenierungsformen. Damit Sie Sportunterricht am Gymnasium diesbezüglich planen, durchführen und auswerten können, setzen Sie sich mit ganz spezifischen Methoden der genannten Sportarten und -kulturen auseinander. Im Geräteturnen wird ein besonderes Augenmerk auf das Helfen und Sichern gelegt. Konzeptionen: EAG-Modell, Kernmodell Technik. Kompetenzen Fachmodell: Motorische und technische Kompetenz. Vorgesehene Inhalte:

- Lernprozess "EAG-Modell", Bedeutung des Übens
- Kernbewegungen, Kernelemente und ihre didaktische Relevanz
- Bewertung und Beurteilung von "messbaren" Leistungen
- Didaktik des Geräte- und Kunstturnens

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Lernbeobachtung und Analyse eines einzelnen Schülers / einer Schülerin.

Literatur

Amaro, R. (2013). Sportunterricht planen. In R. Messmer (Ed.), *Fachdidaktik Sport* (S. 169-187). Bern: Haupt, UTB. Brea, N. (2013). Helfen und Sichern im Geräteturnen. In R. Messmer (Ed.), *Fachdidaktik Sport* (S. 13-48). Bern: Haupt, UTB. Wolters, P., Ehni, H. & Kretschmann, J. (Hg.) (2000). *Didaktik des Schulsports*. Schorndorf: Hofmann.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-FDBS12.EN/BBa	Rösch Simon, Vogler Jolanda, Keppler Rahel	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	12:15 - 14:00

Konzepte, Kompetenzen und Curricula im Sportunterricht

Eine Diskursanalyse der Sportpädagogik (Messmer, 2011) mit Bezug auf wesentliche Wendungen in den Sozial- und Geisteswissenschaften zeigt, dass sich die Sportpädagogik kaum oder nur zufällig auf Ideen anderer Disziplinen einzulassen scheint. Wirklich neue Formen der Reflexion oder des Handelns wurden meist nicht erkannt und sie äusserten sich in der Disziplin kaum ausserhalb der pädagogischen Kontinuität. Dass sich die Sportpädagogik dem Diskurs anderer Disziplinen entzieht, lässt sich auf zwei Ursachen zurückführen. Einerseits macht es die Selbstverständlichkeit, mit der dem Sport ein pädagogischer Mehrwert zugestanden wird, nicht nötig, sich in den Rechtfertigungsdiskurs der anderen Schulfächer einzumischen. Andererseits lässt sich für die Disziplin eine Befangenheit in der Tradition der Leibeserziehung feststellen, die noch heute wirksam zu sein scheint. Dieser Reformrenitenz im Diskurs der Theorie steht ein Reformeifer in der Praxis gegenüber, der kaum Vergleiche zu anderen Schulfächern findet. In regelmässigen Abständen entwickeln sich – meist in einem jugendkulturellen Kontext – neue Sportarten und -geräte. Während in den 1980er-Jahren Streetball und Snowboard rasch eine grosse Beliebtheit erlangten, sind es heute Parkour oder Ski Slopestyle. Dabei überrascht weniger die Geschwindigkeit, mit der heute «junge» Sportarten olympisch oder schulsporttauglich werden, vielmehr zeigt sich in Bezug auf den Sportunterricht, wie gleichsam süchtig diese Disziplinen pädagogisiert und didaktisiert werden. Diesem Widerspruch von Theorie und Praxis in der Sportpädagogik steht eine Emanzipationsbewegung der Sportdidaktik gegenüber, die sich erst allmählich abzuzeichnen scheint. Diese Zusammenhänge gilt es darzustellen. Die Studierenden lernen dabei verschiedene sportdidaktische Konzepte und deren Anwendungen im Sportunterricht kennen. Von diesem Diskurs ausgehend, werden Kompetenzen und Curricula des Sportunterrichts auf der Sekundarstufe II dargestellt und auf ihre Realisierbarkeit untersucht.

Vorgesehene Inhalte:

- Aufgaben im Sportunterricht
- Sportdidaktische Konzepte
- Curricula im Sportunterricht, Auswahlkriterien
- Soziales Lernen im Sportunterricht
- Sportunterricht als Eigen-, Mit- und Doppelwelt
- Sportdidaktische Modelle und Methoden
- Ergänzungsfach Sport

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Auswertungsdidaktik, Fallanalyse, Implementation und Interpretation von Konzeptionen (6-8 Seiten (12'000 Zeichen), inkl. Fallbeschreibung)

Literatur

Mengisen, W. & Müller, R. (1998). *Lehrmittel Sporterziehung, 10. - 13. Schuljahr. Band 6*. Bern: EDMZ.

Messmer, R. (Hrsg.), (2013). *Fachdidaktik Sport*. Bern: Haupt, UTB.

Messmer, R. (2014). Aufgaben zwischen Wissen und Können. In M. Pfitzner (Ed.), *Aufgabenkultur im Sportunterricht* (pp. 97-114). Wiesbaden: Springer VS.

Messmer, R. (2011). *Didaktik in Stücken*. Werkstattbericht zur Fallarbeit in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung. Magglingen: BASPO.

Scherler, K. (2008). *Sportunterricht auswerten*. Eine Unterrichtslehre. Hamburg: Czwalina.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-FDBS13.EN/BBa	Keppler Rahel	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	14:15 - 16:00

Didaktik Sport im Freien / ausserschulische Lernorte

In diesem Seminar werden bewegungsspezifische, fachdidaktische Grundlagen für den Sportunterricht im Freien vermittelt. Sie erwerben didaktische Kompetenzen, damit Sie Sportunterricht im Freien planen, durchführen und auswerten bzw. reflektieren können (inkl. Sicherheitsaspekte, www.bfu.ch). Dabei geht es vorerst um die Besonderheiten von Sportunterricht ausserhalb der Turnhalle und dem Sportplatz an sich und um die Frage, wie sich diese ausserschulischen Lernorte (z.B. Fitnesszentrum, Kletterhalle, Curlinghalle) auf die Durchführung von Sportunterricht auswirken. Konzeptionen: Mut- und Wagniskonzeptionen der Sportdidaktik, Makrodidaktische Zugänge. Kompetenzen Fachmodell: Kognitive Kompetenzen, Urteilskompetenz. Vorgesehene Inhalte:

- Lernprozesse im Sport im Freien
- Wirksamkeit von Sportunterricht
- Outdoorsportarten mit entsprechenden Sicherheitskonzepten schulspezifisch planen, durchführen und evaluieren

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Präsentation, Durchführung und Reflexion einer geplanten Unterrichtseinheit im Outdoorbereich mit entsprechendem Sicherheitskonzept

Literatur

Lehrmittel Sporterziehung Band 6 Broschüre 6. Messmer, R. (2013). *Fachdidaktik Sport*. Bern: UTB GmbH. Klein, Michael. (2015). *Exkursionsdidaktik : Eine Arbeitshilfe für Lehrer, Studenten und Dozenten* (3., verb. und erw. Aufl., inkl. neuer Kapitel zur Erlebnispädagogik ed.). Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren. Heckmair, Bernd, & Michl, Werner. (2008). *Erleben und Lernen : Einführung in die Erlebnispädagogik* (6., überarb. und erw. Aufl. ed., Vol. Band 2, Ed. 6, Erleben & Lernen). München: Reinhardt, Ernst.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-FDBS14.EN/BBa	Keppler Rahel	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	10:15 - 12:00

Unterrichtsprinzipien und Strukturierungsansätze des Biologieunterrichts

Das Unterrichtsmodul 1.2 thematisiert grundsätzliche Ansätze des Biologieunterrichts und deren Konsequenzen bezüglich der konkreten Durchführung von Biologieunterricht.

Schwerpunkte sind:

- Geschichte des Biologieunterrichts - Aufgaben der Fachdidaktik Biologie
- Vorgaben der Lehrpläne verschiedener Stufen und Schultypen
- Bildungsstandards und Kompetenzmodelle
- Lerninhalte und Sachanalyse
- Didaktische Analyse
- Anwendung von Lehr- und Lerntheorien im Fachunterricht
- Artikulationsmodell eines problemorientierten Biologieunterrichts
- Erweiterte Lehr- und Lernformen im Biologieunterricht, u.a.: Selbstorganisiertes Lernen (SOL), Werkstatt- und Projektunterricht, Lernen mit Medien
- Umgang mit dem Lebendigem, speziell auch ethische Aspekte und Sicherheitsstandards
- Vertiefende Betrachtung fachspezifischer Arbeitsweisen, Analyse induktiver und deduktiver Verfahrensschritte, wissenschaftstheoretische Grundlagenkenntnisse

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

universitärer Fachbachelor; Alternierend (14tägig) mit FDBI14.

Leistungsnachweis

Studienleistungen und Übungen zur Veranstaltung; Erarbeitung von beispielhaften Sequenzen für eine Biologiestunde inkl. einer Kurzpräsentation. Modulgruppenstudienleistung: Präsentation einer Studienleistung.

Literatur

*Nützliche Grundlagenwerke sind die unten aufgeführten Bücher. In der Veranstaltung werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur (Schulbücher, Lehrmittel etc.) und Hinweise auf weitere fachdidaktische Werke abgegeben. Spörhase, U.; Ruppert, W. (Hrsg.) (2014). *Biologie-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II*. Berlin: Cornelsen Verlag. Killermann, W.; Hiering, U.; Starosta, B.; Auflage: 16 (7. Juni 2016). *Biologieunterricht heute: Eine moderne Fachdidaktik*. Auer Verlag*

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-FDBI12.EN/BBa	Kuchinka Ellen	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	14:15 - 18:00

Biologieunterricht und Gesellschaft: aktuelle und fächerübergreifende Bezüge

Das Modul 1.4 erweitert die in den Grundlagenmodulen 1.1 und 1.2 vermittelten Kenntnisse zur Planung, Durchführung und Strukturierung von Biologieunterricht mit der spezifischen Auseinandersetzung mit fächerübergreifenden und aktuellen Aspekten des Biologieunterrichts, insbesondere auch unter dem Blickwinkel der Nutzung ausserschulischer Lernorte.

Schwerpunkte sind:

- Gesellschaftliche Bildungsziele des Biologieunterrichts: die Vermittlung des "Lebendigen" vor Ort - "Biologie für Alle"
- Bildung für nachhaltige Entwicklung im Biologieunterricht
- Zeitgemässe Inhalte und Themenkreise des Biologieunterrichts
- Die Bedeutung ausserschulischer Institutionen für die Vermittlung biologischer Inhalte
- Vermittlung entscheidender Schlüsselqualifikationen in ausserschulischen Umweltprojekten
- Ausserschulische Lernorte: Möglichkeiten, Chancen und Schwierigkeiten
- Die Bedeutung des interdisziplinären Unterrichts in der Sekundarstufe II
- Fächerübergreifendes Unterrichten
- Leistungsüberprüfung, Bewertungskompetenz
- Ergebnisse fachdidaktischer Unterrichtsforschung

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

universitärer Fachbachelor und erfolgreiches Absolvieren der Module 1.1 und 1.3; vgl. auch Hinweise im Fachportrait; Alternierend (14tägig) mit FDBI12.

Leistungsnachweis

Studienleistungen und Übungen zur Veranstaltung; Erarbeitung von Handreichungen oder Unterrichtsmaterialien aus dem eigenen Fachgebiet (Innovation des Biologieunterrichts) oder für Exkursionen zur Entdeckung biologischer Zusammenhänge an ausserschulischen Lernorten (Museum, Zoo, etc.).

Literatur

Nützliche Grundlagenwerke sind die unten aufgeführten Bücher. In der Veranstaltung werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur (Schulbücher, Lehrmittel etc.) und Hinweise auf weitere fachdidaktische Werke abgegeben.

Spörhase, U.; Ruppert, W. (Hrsg.) (2014).

Biologie-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II

. Berlin: Cornelsen Verlag. Killermann, W.; Hering, U.; Starosta, B.; Auflage: 16 (7. Juni 2016).

Biologieunterricht heute: Eine moderne Fachdidaktik

. Auer Verlag

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-FDBI14.EN/BBa	Kuchinka Ellen	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	14:15 - 18:00

Aufgabenkultur und selbständiges Lernen

Welche Funktionen übernehmen unterschiedliche Aufgabentypen im modernen Chemieunterricht? Welche Chancen bietet das selbständige Lernen für Lehrende und Lernende und welche Risiken sind zu beachten? Wie können Schülerleistungen in unterschiedlichen Situationen beurteilt werden? Diese Fragenkreise stehen im Zentrum des Moduls. Sie lernen verschiedene Ansätze und Methoden kennen und erarbeiten praxistaugliche Umsetzungen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

universitärer Fachbachelor und erfolgreiches Absolvieren der Module 1.1 und 1.3; vgl. auch Hinweise im Fachportrait. Alternierend 14tägig mit FDCH14.

Leistungsnachweis

Studienleistungen und Übungen zur Veranstaltung. Eine Demonstrationslektion planen und durchführen

Literatur

Nützliche Grundlagenwerke sind die unten aufgeführten Werke, Hinweise auf weitere Quellen werden in der Veranstaltung gegeben

Keller, S. & Bender, U. (2012). *Aufgabenkulturen*. Klett / Kallmayer
 Barke, H-D & Harsch, G. (2011). *Chemiedidaktik kompakt*. Springer

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-FDCH12.EN/BBa	Loosli Thomas	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	08:15 - 12:00

Chemieunterricht und Gesellschaft: Alltagsbezug und fächerübergreifender Unterricht

Sie lernen Experimente mit Alltagsbezug kennen und führen diese selbständig durch. Aufbauend auf den didaktischen Grundlagen der Module 1.1 bis 1.3. setzen Sie sich mit alternativen Unterrichtskonzepten auseinander. Einen Schwerpunkt bildet der fächerübergreifende Projektunterricht. Eine Einführung in weiterführende Literatur liefert Ihnen Inputs für den Berufsalltag und schliesst das Modul ab.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

universitärer Fachbachelor und erfolgreiches Absolvieren der Module 1.1 und 1.3; vgl. auch Hinweise im Fachportrait.
Alternierend 14tägig mit FDCH12.

Leistungsnachweis

Studienleistungen und Übungen zur Veranstaltung;
Studienleistung: ein Experiment mit Alltagsbezug, ein Mini-Experiment und ein sinnloses Experiment präsentieren und diskutieren

Literatur

Zum Beispiel: Kaffee, Käse, Karies... Biochemie im Alltag, Klaus-Heinrich Röhm (Hrsg.), Wiley-VCH 1997

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-FDCH14.EN/BBa	von Arx Matthias	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	08:15 - 12:00

Basismodul: Literaturdidaktik und Mediendidaktik I

Diese Lehrveranstaltung führt in die Literatur- und Mediendidaktik ein – dies mit Blick auf Umsetzungsmöglichkeiten im Unterricht. Sie lernen fachdidaktische Konzepte und Vorgehensweisen des Literatur- und Medienunterrichts kennen und setzen sich kritisch mit diesen auseinander (Schwerpunkt: analytische, handlungs- und produktionsorientierte Konzepte). Sie werden in die Planung überschaubarer thematischer Einheiten des Literatur- und Medienunterrichts eingeführt (z.B. Kurzprosa, Lyrik und Printmedien).

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Universitärer Fachbachelor Deutsch

Leistungsnachweis

Grobplanung einer Unterrichtseinheit, Lektüre und Studienaufgaben

Literatur

- Biermann, Heinrich; Fingerhut, Karlheinz et al. (Hrsg.) (2003): Texte, Themen und Strukturen. Deutschbuch für die Oberstufe. Berlin: Cornelsen.
- Kämper-van den Boogart, Michael (Hrsg.) (2011): Deutschdidaktik. Leitfaden für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen.
- Leubner, Martin et al. (2010): Literaturdidaktik. Berlin: Akademie.
- Waldmann, Günter (2004): Produktiver Umgang mit Literatur im Unterricht. Grundriss einer produktiven Hermeneutik. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-FDDE11.EN/BBa	Greiner De Pedrini Denise	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	08:15 - 10:00

Inhalte im Sprachunterricht: Themen, Bezüge, Anwendungen

Im Zentrum dieser Lehrveranstaltung steht die kritische Sichtung der verschiedenen Inhalte des Sprachunterrichts. Sie befragen diese Inhalte hinsichtlich ihrer Relevanz, ihrer linguistischen Fundierung sowie der kognitiven und emotionalen Effekte ihrer Vermittlung und verschaffen sich einen Überblick über die Positionen der Fachdidaktik zu diesen Themen.

Inhalte:

- Themenfelder des Sprachunterrichts
- Intra- und interdisziplinäre Bezüge des Sprachunterrichts
- Wozu noch Grammatikunterricht auf der Sekundarstufe II?
- Entdeckendes Lernen an Phänomenen der Alltagssprache
- Hochdeutsch – und was darunter ist: Varietäten, Funktionen und Stile der Gegenwartssprache
- Lehrmittel im Sprachunterricht

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Literatur

- **Hochstadt** Christian, **Krafft** Andreas, **Olsen** Ralph (2015): Deutschdidaktik. Konzeptionen für die Praxis, Tübingen (Francke) 2. Auflage [utb 4023].
- **Heringer** Hans Jürgen (2013): Deutsche Grammatik. Ein Arbeitsbuch für Studierende und Lehrende. Paderborn (Fink) [utb 8523].
- **Kämper-van den Boogaart** Michael (Hg.) (2016): Deutschdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin (Cornelsen), 6., überarbeitete Neuauflage.
- **Kessel** Katja, **Reimann** Sandra (2017): Basiswissen Deutsche Gegenwartssprache, Tübingen (Francke) 5. Auflage [utb 2704].
- **Efing**, Christian, **Neuland**, Eva (2017): Soziolinguistik der deutschen Sprache. Soziale Aspekte von Sprachvariation und Sprachwandel, Tübingen (Francke) [utb 4455].
- **Sitta** Horst, **Gallmann** Peter (2012): Deutsche Grammatik, Zürich (Lehrmittelverlag) 7. Auflage.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-FDDE12.EN/BBa	Albrecht Urs	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	10:15 - 12:00

Literaturdidaktik und Mediendidaktik II

Diese Lehrveranstaltung vermittelt weiterführende literatur- und mediendidaktische Fähigkeiten und Fertigkeiten mit Blick auf deren Anwendung im Unterricht.

Fachdidaktische Konzepte und Vorgehensweisen zur Vermittlung von Rezeptionskompetenzen werden diskutiert. Sie lernen erweiterte und selbstgesteuerte Lehr- und Lernformen kennen und setzen diese für den Literaturunterricht um. Der Fokus liegt dabei auf den literarischen Grossformen, Roman und Drama und auf dem Film.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Universitärer Fachbachelor Deutsch

Leistungsnachweis

Lektüre und Studienaufgaben (werden im Seminar bekannt gegeben)

Literatur

- Abraham, Ulf und Kepser, Matthis (2009): Literaturdidaktik Deutsch – Eine Einführung. Berlin: Erich Schmidt.
- Waldmann, Günther (2003): Neue Einführung in die Literaturwissenschaft. Aktives, analytisches und produktives Einüben in Literatur und den Umgang mit ihr. Ein systematischer Kurs. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Monaco, James (2009): Film verstehen. Reinbek bei Hamburg: Rowolth.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-FDDE13.EN/BBa	Greiner De Pedrini Denise	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	10:15 - 12:00

Kompetenzen im Sprachunterricht: Schreiben, Sprechen, Reflektieren

In dieser Lehrveranstaltung befassen Sie sich mit den zwei Kernkompetenzen des Sprachunterrichts. Sie erhalten Einblick in die prozessorientierte Schreibdidaktik und in verschiedene Unterrichtsformate zur Förderung der mündlichen Diskursfähigkeit. Sie lernen den Stellenwert von Sprachbewusstheit und Sprachreflexion zur Sicherung der basalen Kompetenzen zur Sicherstellung der Studierfähigkeit in der Erstsprache kennen. Welche Konzepte stellt die Fachdidaktik bereit, um diese erstaunlichen Fähigkeiten im mündlichen und schriftlichen Sprachunterricht, aber auch im Sachunterricht anderer Fächer effektiv einzusetzen? Inhalte:

Inhalte:

- Konzepte des Schreibunterrichts
- Förderung der Mündlichkeit
- Die fundamentale Rolle der Sprache im Sachunterricht
- Was sind die basalen Kompetenzen in der Erstsprache zur Sicherstellung der Studierfähigkeit (nach dem Rahmenlehrplan der EDK für die Maturitätsschulen)?
- Sprachkritik: Das Erkennen persuasiver Sprache (Rhetorik) in Werbung, Politik, Medien und Institutionen

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Beurteilung und Bewertung mündlicher und schriftlicher Schülerarbeiten.

Literatur

Schriftlichkeit

- **Fix** Martin (2008): Texte schreiben. Schreibprozesse im Deutschunterricht, Paderborn (Schöningh) 2. Auflage [utb 2809].
- **Feilke** Helmuth u.a. (Hgg.) (2012): Textkompetenzen in der Sekundarstufe II, Stuttgart (Fillibach bei Klett).
- **Philipp** Maik (2015): Schreibkompetenz. Komponenten, Sozialisation und Förderung, Tübingen (Francke) [utb 4457].
- **Persuasion**
- **Göttert** Karl-Heinz (2015): Mythos Redemacht. Eine andere Geschichte der Rhetorik, Frankfurt/M. (Fischer).
- **Münger** Felix (2014): Reden, die Geschichte schrieben. Stimmen zur Schweiz im 20. Jahrhundert, Baden (hier+jetzt).
- **Niehr** Thomas (2014): Einführung in die Politolinguistik, Tübingen (Vandenhoeck & Ruprecht) 2014 [utb 4173].
- **Mündlichkeit**
- **Hauser** Stefan, **Luginbühl** Martin (Hgg.) (2017): Gesprächskompetenz in schulischer Interaktion – normative Ansprüche und kommunikative Praktiken, Bern (hep-Verlag) 2017 [Mündlichkeit, Bd. 5].
- **Hielscher** Frank u.a. (2011): Debattieren unterrichten, Seelze (Klett-Kallmeyer) 2. Auflage.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-FDDE14.EN/BBa	Albrecht Urs	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	08:15 - 10:00

Literature, media and culture in the SII classroom

In this seminar students will engage with principles of learning with literature and film in the S II English classroom. Taking the concept of literature as content input, we will consider how literature and film can motivate S II learners to discuss meaningful issues. Genres addressed will include the novel, short stories, drama, poetry and film. We will consider selection criteria for both canonical and contemporary texts and design, review and revise classroom tasks in connection with a selection of representative tasks.

On the curricular level we will examine the role of literary material in the wider syllabus and examine the overall competences involved in (second language) reading. Engaging with relevant research and establishing a reading curriculum for S II learning, as well as discussing how we can help S II learners master literary and film analysis will help us achieve this goal. We will also develop an awareness of the interface between literary / linguistic learning and consider how we can design tasks to maximise on both literary and linguistic angles.

Throughout the semester we will consider the role of formative assessment and feedback in the literature classroom. Students will learn the principles of well-constructed assessment tasks and tests and accepted best practice in the field. In connection with this, we will discuss ways of teaching and testing literature to maximise on the connection between the two. Lastly, we will consider how we can guide S II learners towards independent reading and investigate how digital resources might support them in this.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Students are required to attend all four Fachdidaktik seminars. They are free to determine for themselves the sequence seminars are taken in.

Leistungsnachweis

Students develop a short teaching sequence or other teaching resources on literature, media and culture which they present and discuss in the seminar group and then share in an online portfolio. They also give feedback on their peers' work.

Literatur

A course overview with key dates and topics and a reader containing the set texts will be distributed. Reading recommendations listed will include the following:

Beach, Richard; Appleman, Deborah; Hynds, Susan and Wilhelm, Jeffrey (2010): *Teaching Literature to Adolescents*. 2nd ed. London: Routledge

Gibson, Rex (2006): *Teaching Shakespeare*. Cambridge: Cambridge School

Nuttall, Christine (2011): *Teaching Reading Skills in a Foreign Language*. Oxford: Macmillan

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-FDEN12.EN/BBa	Williams Leppich Lynn	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	08:15 - 10:00

Writing and Teaching Writing at Sek II

Content: Writing is, in a sense, the most complex foreign-language skill. To write successfully, students need to have command of formal language features such as grammar and vocabulary. At higher levels, there are also genre-specific conventions to consider, as well as personal and motivational factors interfering with task-completion ("writer's block"). Furthermore, writing is both a goal and a tool of learning, for example in reflective texts. In this seminar, we will study foreign-language writing in all its facets, including how to set writing tasks, the (psychological) nature of the writing ability, and the role of the teacher in longer learning processes. Another focus will be on assessing writing, particularly through formative feedback and portfolios.

Goals: Students know the different functions of writing in ELT, as well as the underlying psychological abilities. They are able to set writing tasks, act as "coaches" and use different forms of assessment to support learning.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Students are required to do all four Fachdidaktik seminars; the sequence is free.

Leistungsnachweis

Students are expected to study selected materials as preparation, and do short presentations and assignments. During the sessions students are expected to collaborate regularly on task and syllabus designs and share them with the tutor and the rest of the class.

Literatur

A reader with select excerpts of the relevant literature will be provided in the first session.

Moodle

No moodle. We'll be using SwitchPortfolio instead. An introduction to SwitchPortfolio for students new to FD Englisch will be given in the first few weeks of the semester.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-FDEN14.EN/BBa	Meyer Oliver	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	10:15 - 12:00

Grammatik und Vokabular im Französisch Unterricht / Grammaire et lexique dans l'enseignement du français

Kompetenzziele

Les étudiant-e-s savent enseigner la grammaire et le lexique dans une perspective actionnelle et selon une approche plurielle du français

Inhalte und Themen

- Place et fonction de la grammaire et du lexique dans un enseignement actionnel du français
- Approches plurielles (didactique intégrée, plurilinguisme, multiculturalité, intercompréhension, éveil aux langues, différenciation)
- Enseignement transversal

Unterrichtssprache: Französisch

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Il est conseillé de suivre d'abord le module 1.1

Leistungsnachweis

- Lecture régulière de la bibliographie distribuée et du manuel de référence
- Présentation orale sur un aspect des approches plurielles
- Unité didactique actionnelle sur l'enseignement du lexique et de la grammaire à partir d'un document authentique

Literatur

Nieweler, A. et al. (2017): *Fachdidaktik Französisch. Das Handbuch für Theorie und Praxis*. Stuttgart: Klett.

Articles sur moodle.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-FDFR12.EN/BBa	Müller Catherine	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	14:15 - 16:00

Didaktik der literarischen und kulturellen Kompetenzen / Didactique des littératures et cultures de langue française

Kompetenzziele

Les étudiant-e-s savent enseigner la littérature de langue française et les compétences (inter)culturelles dans une perspective actionnelle.

Themen und Inhalte

- Textes littéraires et contextes culturels
- Discours et genres littéraires
- L'enseignement du français comme découverte et sensibilisation interculturelle

Unterrichtssprache: Französisch

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Il est conseillé de suivre d'abord le module 1.1

Leistungsnachweis

- Lecture régulière de la bibliographie distribuée et du manuel de référence
- Petites présentations orales
- Unité didactique sur l'enseignement actionnel d'un texte littéraire

Literatur

Nieweler, A. et al. (2017): *Fachdidaktik Französisch. Das Handbuch für Theorie und Praxis*. Stuttgart: Klett.

Articles sur moodle

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-FDFR14.EN/BBa	Müller Catherine	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	16:15 - 18:00

Medien im Geographieunterricht

Medien spielen im Geographieunterricht zentrale Rolle. Einst waren das Sammeln, Zeichnen und Beschreiben von Gegenständen, die Wandtafel, später Bilder und Filme die häufigsten Medien. Heute sind es die elektronischen Medien, welche einen wichtigen Platz in der Unterrichtsgestaltung einnehmen. Sie eröffnen Chancen zum Vernetzen von Inhalten, zur prozessorientierten Zusammenarbeit und zur systemischen Betrachtung.

Die Leitfrage in diesem Modul lautet: Weshalb setze welche Medien wie im Geographieunterricht ein? Die Studierenden sollen folgende Kompetenzen erwerben:

- Wichtige Funktionen und Merkmale von ausgewählten Medien erläutern,
- deren Einsatz im Geografieunterricht beurteilen,
- die Medien im Unterricht erfolgreich einzusetzen und
- Medien effektiv und effizient recherchieren können.

Im Modul Medien geht es einerseits um den Umgang mit den klassischen Medien wie Bilder, Karten, Atlas und Diagrammen, andererseits um den Einsatz von digitalen Medien, Groupware und Lernplattformen im Zusammenhang mit einer zeitgemässen Wissens-, Material- und Arbeitsorganisation.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Der vorgängige Besuch der Veranstaltung 1.1 wird empfohlen.

Leistungsnachweis

- Regelmässige vorbereitende Lektüre von Grundlagentexten
- Bearbeitung von Fallbeispielen

Literatur

Obligatorische Studienliteratur:

Reinfried, S., Haubrich, H. (Hrsg.)(2015): Geographie unterrichten lernen. Berlin: Cornelsen.

Kanwischer, D. (Hrsg.) (2013): Geographiedidaktik. Ein Arbeitsbuch zur Gestaltung des Geographieunterrichts. Stuttgart: Studienbücher der Geographie.

Weiterführende Literatur:

Haversath, JohannBernhard (2012)(Mod.): Geographiedidaktik. Braunschweig: Das Geographische Seminar.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-FDGG12.EN/BBa	Siegenthaler Daniel	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	08:15 - 10:00

Erweiterte Lehr- und Lernformen und ausserschulische Lernorte

Den ausserschulischen Lernorten kommt im Geographieunterricht eine grosse Bedeutung zu. Die Angebote im Bereich der erweiterten Lernformen sowie bei den ausserschulischen Lernorten sind enorm. Geographielehrpersonen sind dadurch besonders herausgefordert.

Die Leitfrage in diesem Modul lautet: Weshalb setze ich welche Unterrichtsformen und -methoden ein? Die Studierenden sollen folgende Kompetenzen erwerben:

- Wichtige Merkmale und Funktionen von ausgewählten Lehr- und Lernformen erläutern,
- deren Einsatz im Geographie-Unterricht beurteilen und
- die Lehr- und Lernformen erfolgreich im Unterricht einsetzen können.

Exkursionen, Studien- und Projektwochen, originale Begegnungen, Experimente und andere Lehr- und Lernformen bieten besonders nachhaltige Lehr- und Lernerlebnisse. Ob Museumsbesuch, die kleine Exkursionen rund ums Schulhaus Geocaching: Nicht nur jede Lektion, auch jeder Lehrausgang bedarf einer didaktischen Analyse, einer spezifischen Vor- und Nachbereitung.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Der vorgängige Besuch der Veranstaltung 1.1 wird empfohlen.

Leistungsnachweis

- Regelmässige vorbereitende Lektüre von Grundlagentexten
- Erarbeitung eines Unterrichtsbeispiels

Literatur

Obligatorische Studienliteratur:

Reinfried, S., Haubrich, H. (Hrsg.)(2015): Geographie unterrichten lernen. Berlin: Cornelsen.

Kanwischer, D. (Hrsg.) (2013): Geographiedidaktik. Ein Arbeitsbuch zur Gestaltung des Geographieunterrichts. Stuttgart: Studienbücher der Geographie.

Weiterführende Literatur:

Haversath, JohannBernhard (2012)(Mod.): Geographiedidaktik. Braunschweig: Das Geographische Seminar.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-FDGG14.EN/BBa	Siegenthaler Daniel	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	10:15 - 12:00

Fachdidaktik 1.1 – Grundlagen 1: Prämissen, Prinzipien und Voraussetzungen der geschichtsunterrichtlichen Planung

Das Modul „Grundlagen 1“ umfasst drei Schwerpunkte mit je eigenen Erkenntnis- und Methodenzielen, die am Beispiel des Themenbereichs „Die Revolution in Frankreich 1789-1795“ behandelt werden:

- Praxisreflexion – Wie plane ich Geschichtsunterricht? Vier LV dienen der Einführung in die wichtigsten Parameter geschichtsunterrichtlicher Planung. Im Zentrum stehen zentrale Planungskonzepte wie "Themen", "Ziele" (Wissen, Können, Urteil) sowie geschichtsdidaktische "Artikulationsformen".
- Prämissen & Operationalisierung: Es werden grundlegende Einsichten erarbeitet zum Selbstverständnis einer modernen Didaktik der Geschichte sowie zur "Aufgabenorientierung" als einer zentralen Form der konkreten unterrichtspragmatischen Anwendbarmachung eines wissenschaftlich fundierten Zugangs zur Wirklichkeit des Geschichtsunterrichts.
- Geschichtsbezogenes Denken: In den vier Veranstaltungen dieser Phase geht es um die Erarbeitung von grundlegenden Einsichten in die Psychologie des geschichtsbezogenen Denkens. Im Mittelpunkt steht empirische Forschungsliteratur, v.a. englischer Sprache.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- regelmässige Teilnahme an Präsenzveranstaltungen (Präsenzpflicht = 80%)
- Fristgerechtes Erledigen aller Aufgaben
- Aktive Mitarbeit in den Projektphasen

Literatur

- Günter-Arndt, Hilke / Handro, Saskia (Hg.): Geschichts-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. 5., überarb. Neuaufl., Berlin 2015.
- Günther-Arndt, Hilke / Zülsdorf-Kersting, Meik (Hg.): GeschichtsDidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I/II. 6., überarb. Aufl., Berlin 2014.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-FDGE11.EN/BBa	Demantowsky Marko	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	10:15 - 12:00

Fachdidaktik Geschichte 1.2 – Grundlagen 2: Lehrpläne, Quellen, Unterrichtsevaluation

Das Modul „Grundlagen 2“ umfasst drei Schwerpunkte mit je eigenen Erkenntnis- und Methodenzielen, die am Beispiel des Themenbereichs „Nationenbildung, Industrialisierung, Bürgertum – 19. Jahrhundert“ behandelt werden:

- Die Bedeutung der zeitlich und kulturell bedingten Auswahl von Inhalten und Zielen im Geschichtsunterrichts (Lehrpläne) sollen verstanden und die Konsequenzen für das eigene Unterrichtshandeln bedacht werden.
- Die Herausforderung des Einsatzes von Texten im Geschichtsunterricht (Lehrmittel, Autorentexte, Quellen) und des Anspruchs, SchülerInnen zum Schreiben von Geschichte anzuhalten, sollen erkannt und Möglichkeiten zur methodischen Umsetzung grundlegender fachdidaktischer Prinzipien erkundet werden.
- Mögliche Kriterien der Unterrichtsevaluation werden diskutiert und ihre Anwendung auf beobachteten Unterricht werden erprobt, um Unterrichtsgeschehen als Folge von Planungs- und Durchführungsentscheidungen zu verstehen und der eigenen Reflexion und damit der Gewinnung von Erkenntnissen zugänglich zu machen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- regelmässige Teilnahme an Präsenzveranstaltungen (Präsenzpflicht = 80%, Abmeldepflicht)
- Fristgerechtes Erledigen aller Aufgaben
- Gruppenarbeit Unterrichtsvideos
- Individueller PZB-Besuch
- Zu ausgewählter Quelle eine Unterrichtsskizze vorbereiten

Literatur

- Günter-Arndt, Hilke (Hrsg.): Geschichts-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2015.
- Günther-Arndt, Hilke (Hrsg.): Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2014.
- Gautschi, Peter: Geschichte lehren. Lernwege und Lernsituationen für Jugendliche, Buchs 2000.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-FDGE12.EN/BBa	Hodel Jan	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	08:15 - 10:00

Fachdidaktik Geschichte 1.3 – Aufbau 1: „Schülerorientierte“ Lernformen, Visual Literacy, Geschichtskultur

Das Modul „Aufbau 1“ umfasst drei Schwerpunkte mit einander überführenden Erkenntnis- und Methodenzielen, die am Beispiel des Themenbereichs „Zeit der Weltkriege (1914-1945)“ behandelt werden: • In einer ersten Phase sollen Unterrichtsmethoden, die in unterschiedlicher Ausprägung Schülerorientierung erlauben, untersucht, verglichen und verstanden werden hinsichtlich ihres Potentials, historische Kompetenzen bei Schüler/innen zu entwickeln. • In der zweiten Phase sollen die geschichtsdidaktischen Anforderungen an einen fachgerechten Einsatz von Bildmedien analysiert, erkannt und vermittelt werden (Visual Literacy, Visual History). • In der dritten Phase steht das Verständnis des Konzepts „Geschichtskultur“ im Mittelpunkt, sowie die Frage, wie dieses Konzept die Gestaltung und die Zielsetzungen des Geschichtsunterrichts beeinflusst. In allen Phasen tragen die Studierenden zur Erreichung der Ziele durch eigene Beiträge bei. Die Auseinandersetzung erfolgt auf der Basis theoretischer Annahmen und empirischer Erkenntnisse am konkreten Beispiel der praktischen Umsetzung im Unterricht.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- regelmässige Teilnahme an Präsenzveranstaltungen (Präsenzpflicht = 80%, Abmeldepflicht)
- Fristgerechtes Erledigen aller Aufgaben / Lektüre von Texten
- Vorbereitung eines fachdidaktischen Inputs (Gestaltung einer Sitzung)

Literatur

- Günter-Arndt, Hilke (Hrsg.): Geschichts-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2015.
- Günther-Arndt, Hilke (Hrsg.): Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2014.
- Gautschi, Peter: Geschichte lehren. Lernwege und Lernsituationen für Jugendliche, 5. Aufl., Bern 2012.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-FDGE13.EN/BBa	Hodel Jan	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	10:15 - 12:00

Fachdidaktik 1.4 – Aufbau 2: Lehrperson werden in einer digitalisierten Welt

Das Modul „Aufbau 2“ umfasst drei Schwerpunkte mit je eigenen Erkenntnis- und Methodenzielen, die am Beispiel des Themenbereichs der jüngeren Zeitgeschichte behandelt werden:

- Lehrer als Beruf – Professionalisierung als Prozess: Vier LV dienen der Einführung in grundlegende empirische Befunde und Erkenntnisse der allgemeinen und geschichtsdidaktischen Lehrpersonen-Forschung.
- "Digital Literacy" – Geschichtslernen unter veränderten Voraussetzungen: Es werden in vier Sitzungen die wichtigsten empirischen Erkenntnisse zum Geschichtslernen in digitalen Formaten erarbeitet und Wege diskutiert, wie man im Unterricht adäquat darauf reagieren kann. Eine Sitzung dient der praktischen Einübung relevanter digitaler Fähigkeiten am Beispiel der Wikipedia.

Unterrichtsreflexion – zwischen Planung und Realität: In einer Form, die der Intervention ähnelt, soll zum Abschluss des Lehrgangs Raum sein, ausführlich eigene Unterrichtsplanungen und -erfahrungen in der Gruppe der Seminarteilnehmenden zu präsentieren und zu diskutieren. Unterstützt werden diese Gruppenbesprechungen durch zentrale Texte geschichtsdidaktischer Planungsanalyse und Unterrichtsanalyse.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- regelmässige Teilnahme an Präsenzveranstaltungen (Präsenzpflicht = 80%)
- Fristgerechtes Erledigen aller Aufgaben
- Aktive Mitarbeit in den Projektphasen

Literatur

- Günter-Arndt, Hilke / Handro, Saskia (Hg.): Geschichts-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. 5., überarb. Neuaufl., Berlin 2015.
- Günther-Arndt, Hilke / Zülsdorf-Kersting, Meik (Hg.): GeschichtsDidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I/II. 6., überarb. Aufl., Berlin 2014.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-FDGE14.EN/BBa	Demantowsky Marko	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	08:15 - 10:00

FDGR14 Fachdidaktik Griechisch: Wortschatzarbeit und Mehrsprachigkeitsdidaktik

Lernziele:

Erwerb unterschiedlicher Lernstrategien und Lernformen im Bereich Morphologie und Wortschatzarbeit: Techniken des Wörterlernens und -behaltens, Überblicksvermittlung über die griechische Wortbildung, Grundprinzipien der Mehrsprachigkeitsdidaktik und ihre Anwendungsmöglichkeiten im Griechischunterricht, Entwicklung eigener mehrsprachigkeitsdidaktischer Lernsettings.

Inhalte und Themen:

- Auswahl des Wortschatzes
- Bedeutungsangaben / Strategien im Umgang mit Wörterbüchern
- Lerntechniken (Speichern, Üben, Wiederholen)
- Kontrolle
- Morphologie: Wortbildung
- Anwendung bei der Textarbeit
- Aspekte der Mehrsprachigkeitsdidaktik

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Empfehlung: Besuch des Moduls 1.1

Leistungsnachweis

- Regelmässige vorbereitende Lektüre von Grundlagentexten
- Entwurf einer Übungssequenz im Bereich Wortschatzarbeit, Wortbildung oder Umgang mit Wörterbüchern.

Literatur

- Schirok, E.: "Wortschatzarbeit", in: M. Keip, Th., Doepner (Hrsg.): *Interaktive Fachdidaktik Latein*, Göttingen, 2010, 13-34.
- Fink, G. / Maier, F.: "Wege zum Wortschatz", in: Dies., *Konkrete Fachdidaktik Latein*, Oldenburg 1996, 17–26.
- Glücklich, H.J.: "Vokabellernen und Wortschatzarbeit", in: Ders., *Lateinunterricht. Didaktik und Methodik*, Göttingen 2008, 119–122.
- Kuhlmann, P.: "Wortschatzarbeit", in: Ders., *Fachdidaktik Latein kompakt*, Göttingen 2009, 54–68.
- Nickel, R.: "Wortschatzarbeit – wie, warum, wozu?", in *AU* 1999/4, 2–12.
- Wirth, Th. / Seidl, Chr. / Utzinger, Chr.: *Sprache und Allgemeinbildung*, Zürich 2006.
- Müller, A. / Schauer, M.: *Bibliographie für den Griechischunterricht (Clavis Didactica Graeca)*. Bamberg: Buchner 1996.

• Weiterführende Literatur wird im Verlauf des Semesters angegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-FDGR14.EN/BBa	Wesselmann Katharina	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	08:15 - 10:00

Informatikunterricht als konstruktives Schulfach - fachspezifische Förderungskonzepte

Viele Tätigkeiten in der Informatik sind als Konstruktionsprozesse zu verstehen, die der Herstellung von Maschinen ähnlich sind. Sie setzen einen gezielten Umgang mit Schwierigkeiten und die Fähigkeit und Bereitschaft zur Teamarbeit voraus. Die Lehrveranstaltung behandelt die Thematik der Betreuung und Förderung von Schülerinnen und Schüler im Informatikunterricht und soll einen Beitrag zum Aufbau der folgenden Kompetenzen leisten:

- individualisierte Lernangebote mit verschiedenen Schwierigkeitsstufen kennen, diese vergleichen und einsetzen können
- gängige Fehlerquellen in der Informatik aus verschiedenen Perspektiven erkennen und entsprechende Fehlerbehebungsstrategien den Schülerinnen und Schülern erläutern können
- für prozessorientierten Unterricht geeignete Aufgaben- und Unterrichtsformate kennen und einsetzen können
- zu verschiedenen Unterrichtszielen angemessene Bewertungsformen finden und Tests erstellen können
- auf Heterogenität eingehen können

Unter anderem werden folgende Themen bearbeitet:

- verschiedene Zugänge (bottom-up, axiomatisch, top-down, entlang der historischen Entwicklung, vom Naheliegenden zum Allgemeinen, etc.)
- roter Faden im Informatikunterricht
- individualisierte Unterrichtsformen und Förderungsmöglichkeiten
- Differenzierung

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Erstellen einer individualisierten Lernsequenz mit verschiedenen Leistungsniveaus zu einem selbstgewählten Thema.

Literatur

Obligatorische Studienliteratur: Die obligatorische Studienliteratur wird in Form von Einzeltexten auf der Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur:

- Hartmann, W., Näf, M., Reichert, R. (2006): Informatikunterricht planen und durchführen. Berlin: Springer-Verlag. ISBN: 3540344845.
- Gressly Freimann, P., Guggisberg, M. (2011): Programmieren lernen. Aufgaben für den Informatikunterricht - Sekundarstufe II. Zürich: Orell Füssli. ISBN 978-3-280-04066-9.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel 0-18FS.P-D-SEK2-FDIF12.EN/BBa	Guggisberg Martin	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	08:15 - 10:00

Auswahl und Festlegung der Unterrichtsinhalte im Informatikunterricht

Die Fachwissenschaft Informatik umfasst eine Fülle von Teilgebieten, so z.B. Compilerbau, Web Computing, Bioinformatik, Big Data und Theoretische Informatik - um nur einige zu nennen. Nicht alle diese Teilgebiete sind als Inhalte für den Informatikunterricht geeignet. Die Lehrveranstaltung soll hier eine Hilfestellung geben und einen Beitrag zum Aufbau der folgenden Kompetenzen leisten:

- Inhalte aus aktuellen fachwissenschaftlichen Projekten für den Unterricht kriterienbezogen auswählen können
- exemplarische Unterrichtssequenzen aus den Gebieten: Algorithmen, Datenbanken, Robotik, 3D Visualisierung, wissenschaftliches Rechnen, Internet und Web kennen und für den Unterricht nutzen können
- digitale Medien im Unterricht kompetent einsetzen können

Unter anderem werden folgende Themen bearbeitet:

- Beschreibung und Austausch von Information, Informationsmanagement und Lernorganisation
- typische Beispiele zentraler Gebiete der Informatik
- das Konzept der Fundamentalen Ideen
- Great Principles of Computation
- lehrplanorientierte Fachstudien

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Kurzvortrag zu Erfahrungen beim selbständigen Lernen im Bereich Informatik mit Hilfe von neuen Technologien (e-learning).

Literatur

Obligatorische Studienliteratur: Die obligatorische Studienliteratur wird in Form von Einzeltexten auf der Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur:

- Schubert, S., Schwil, A.: Didaktik der Informatik. Spektrum Akademischer Verlag Heidelberg (2011). ISBN: 978-3-8274-2652-9.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-FDIF14.EN/BBa	Guggisberg Martin	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	10:15 - 12:00

Grammatik- und Wortschatzarbeit, Mehrsprachigkeitsdidaktik / Tecniche d'insegnamento della grammatica e del vocabolario; didattica del plurilinguismo

Obiettivi

Le studentesse e gli studenti sono in grado di applicare varie tecniche per l'elaborazione della grammatica e del vocabolario in un approccio comunicativo, e sanno valutare adeguatamente il livello e le tipologie degli errori. Le studentesse e gli studenti conoscono le nozioni fondamentali della didattica del plurilinguismo e sono in grado di applicarle nel loro insegnamento.

Contenuti e temi

- Tecniche di elaborazione ed esercitazione del vocabolario
- Approccio lessicale
- Transfer e applicazione di strutture grammaticali e lessicali nell'approccio comunicativo
- Tecniche di correzione e di valutazione dell'errore
- Valutazione di produzioni orali e scritte
- Didattica del plurilinguismo
- Progetto per uno scambio linguistico

Unterrichtssprache: Italienisch

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- letture regolari di saggi e articoli
- concezione di un progetto per uno scambio linguistico
- correzione di esami di vocabolario
- concezione di un'unità didattica su un aspetto grammaticale

Literatur

Mezzadri, M. (2003): *I ferri del mestiere. (Auto)formazione per l'insegnante di lingue*. Perugia: Guerra Edizioni.

Balboni, P.E. (2013): *Fare educazione linguistica. Insegnare italiano, lingue straniere e lingue classiche*, seconda edizione. Torino: UTET.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-FDIT12.EN/BBa	Montemarano Filomena	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	08:15 - 10:00

Didaktik der kulturellen und literarischen Kompetenzen / Fondamenti per la lezione di cultura e letteratura

Obiettivi

Le studentesse e gli studenti sono in grado di scegliere testi e tematiche adeguati al livello della classe, di pianificare un'unità di lettura, di utilizzare varie tecniche di elaborazione del testo in classe mettendo a frutto la dimensione interculturale, intermediale e interdisciplinare.

Contenuti e temi:

- Scelta dei testi letterari per la lezione di letteratura
- Pianificazione di unità e cicli di lettura
- Tecniche di elaborazione testuale in classe
- Attività produttive e creative con il testo letterario
- Aspetti interdisciplinari della lezione di letteratura
- Letteratura e cinema
- Classici e letteratura contemporanea
- Interculturalità
- Tecniche di lavoro con le canzoni e la pubblicità

Unterrichtssprache: Italienisch

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- letture regolari di saggi e articoli
- concezione di un progetto per uno scambio linguistico
- correzione di esami di vocabolario
- concezione di un'unità didattica su un aspetto grammaticale

Literatur

Mezzadri, M. (2003): *I ferri del mestiere. (Auto)formazione per l'insegnante di lingue*. Perugia: Guerra Edizioni.

Balboni, P.E. (2013): *Fare educazione linguistica. Insegnare italiano, lingue straniere e lingue classiche*, seconda edizione. Torino: UTET.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-FDIT14.EN/BBa	Montemarano Filomena	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	10:15 - 12:00

FDLA14 Fachdidaktik Latein: Wortschatzarbeit und Mehrsprachigkeitsdidaktik

Lernziele:

Erwerb unterschiedlicher Lernstrategien und Lernformen im Bereich Morphologie und Wortschatzarbeit: Techniken des Wörterlernens und -behaltens, Überblicksvermittlung über die lateinische Wortbildung, Grundprinzipien der Mehrsprachigkeitsdidaktik und ihre Anwendungsmöglichkeiten im Lateinunterricht, Entwicklung eigener mehrsprachigkeitsdidaktischer Lernsettings

Inhalte und Themen:

- Auswahl des Wortschatzes
- Bedeutungsangaben / Strategien im Umgang mit Wörterbüchern
- Lerntechniken (Speichern, Üben, Wiederholen)
- Kontrolle
- Morphologie: Wortbildung
- Anwendung bei der Textarbeit
- Aspekte der Mehrsprachigkeitsdidaktik

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Besuch des Moduls 1.1

Leistungsnachweis

- Regelmässige vorbereitende Lektüre von Grundlagentexten
- Entwurf einer Übungssequenz im Bereich Wortschatzarbeit, Wortbildung oder Umgang mit Wörterbüchern.

Literatur

- Schiroke, E.: "Wortschatzarbeit", in: M. Keip, Th., Doepner (Hrsg.): *Interaktive Fachdidaktik Latein*, Göttingen, 2010, 13-34.
- Fink, G. / Maier, F.: "Wege zum Wortschatz", in: Dies., *Konkrete Fachdidaktik Latein*, Oldenburg 1996, 17–26.
- Glücklich, H.J.: "Vokabellernen und Wortschatzarbeit", in: Ders., *Lateinunterricht. Didaktik und Methodik*, Göttingen 2008, 119–122.
- Kuhlmann, P.: "Wortschatzarbeit", in: Ders., *Fachdidaktik Latein kompakt*, Göttingen 2009, 54–68.
- Nickel, R.: "Wortschatzarbeit – wie, warum, wozu?", in *AU* 1999/4, 2–12.

Weiterführende Literatur wird im Verlauf des Semesters angegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-FDLA14.EN/BBa	Wesselmann Katharina	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	10:15 - 12:00

Fachdidaktik Latein/Griechisch 1.2

Kompetenzziele:

Die Studierenden werden sich über die Präsenz der Antike im Alltag bewusst und können diese vermitteln; sie kennen Rezeptionsphänomene aus den Bereichen Film, Literatur, Kunst, Internet etc. Sie können den Schülerinnen und Schülern die antiken Kulturen nahebringen sowie Gegensätze und Gemeinsamkeiten zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler und zu heutigen Wertvorstellungen aufzeigen. Sie kennen außerschulische Lernorte und können Museumsbesuche, Exkursionen etc. organisieren.

Inhalte und Themen:

- Thematisierung der Relevanz der Alten Sprachen im Schüleralltag
- Vermittlung der antiken Gesellschaften und Kulturen im Gegensatz zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler
- außerschulische Lernorte

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Regelmässige vorbereitende Lektüre von Grundlagentexten
- Präsentation von 30 Minuten
- Teilnahme an einer Exkursion

Literatur

- Drumm, J. / Fröhlich, R. (2007): "Außerschulische Unterrichtsformen", in: Dies., *Innovative Methoden für den Lateinunterricht*, Göttingen, 240–312.
- Drumm, J. / Fröhlich, R. (2007): "Exkursionen/Studienfahrten", in Dies., *Innovative Methoden für den Lateinunterricht*, Göttingen, 205–206.
- Fink, G. / Maier, F. (1996): "Antike-Rezeption", in: Dies., *Konkrete Fachdidaktik Latein*, Oldenburg, 157–165.

Weiterführende Literatur wird im Verlauf des Semesters angegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-FDLG12.EN/BBa	Wesselmann Katharina	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	08:15 - 10:00

Prozessorientierung im Mathematikunterricht

In diesem Seminar werden prozessorientierte Aspekte des Mathematikunterrichts thematisiert. Das Seminar soll einen Beitrag zur Entwicklung der folgenden Kompetenzen leisten:

- verschiedene Kompetenzmodelle kennen und den fach- und stufenspezifischen Beitrag des Mathematikunterrichts in der Sekundarstufe 2 in das Gesamtsystem der Schulbildung einordnen können
- Grundzüge, Einsatzmöglichkeiten und Ausgestaltungen eines prozessorientierten Unterrichts unter Einbezug von Lehrplänen und Bildungsstandards kennen und exemplarisch umsetzen können
- Konzepte zur Kompetenzentwicklung kennen
- für prozessorientierten Unterricht geeignete Aufgaben- und Unterrichtsformate kennen und einsetzen können
- Problemlöseaufgaben im Unterricht einsetzen können und Lernende bei der Entwicklung von Problemlösestrategien unterstützen können
- auf Heterogenität eingehen können und Ansätze zur Bewertung kennen
- digitale Medien im Unterricht kompetent einsetzen können

Unter anderem werden folgende Schwerpunkte bearbeitet:

- Modellieren im Mathematikunterricht
- Argumentieren im Mathematikunterricht
- Problemlösen im Mathematikunterricht
- sprachbewusster Mathematikunterricht
- Gestaltung prozessorientierter Aufgaben und Lernumgebungen
- Basale fachliche Kompetenzen für Studierfähigkeit
- Differenzierung

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Bearbeiten von Arbeitsaufträgen

Literatur

Linneweber-Lammerskitten, H., Hrsg. (2014): Fachdidaktik Mathematik. Grundbildung und Prozessaufbau im Unterricht der Sek. I und II. Seelze: Klett und Kallmeyer.

Weitere Literatur wird im Moodle-Raum bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-FDMK12.EN/BBa	Linnemann Torsten	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	08:15 - 10:00

Didaktik des Geometrieunterrichts und Didaktik des Stochastikunterrichts

In diesem Seminar werden didaktische Aspekte der unterrichtlichen Behandlung von Geometrie und Stochastik thematisiert. Das Seminar soll einen Beitrag zur Entwicklung der folgenden Kompetenzen leisten:

- Umfang und Niveau der unterrichtlichen Behandlung der Elementargeometrie, linearen Algebra und analytischen Geometrie, Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie kennen.
- sich in den Didaktiken der Elementargeometrie, der linearen Algebra und analytischen Geometrie sowie der Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie auskennen, die Themen der Zielstufe in den Kontext einordnen und eigene Fragestellungen entwickeln können.
- mathematisch treffsichere und mathematikdidaktisch geeignete Lehr-/Lernmittel und Lernumgebungen zu den Kompetenzbereichen Stochastik sowie elementare und analytische Geometrie auswählen, anpassen bzw. selbst anfertigen können und geeignete Medien und Unterrichtsmethoden im Mathematikunterricht einsetzen können.

Unter anderem werden die folgenden Schwerpunkte behandelt:

- Geometrie- und Stochastikunterricht in der Sekundarstufe I
- Trigonometrie, Stereometrie, analytische Geometrie
- Statistik, Kombinatorik, elementare Wahrscheinlichkeitsrechnung, Verteilungen, Testverfahren
- Einsatz von Geogebra in Geometrie und Stochastik

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Bearbeiten von Arbeitsaufträgen

Literatur

Linneweber-Lammerskitten, H., Hrsg. (2014): Fachdidaktik Mathematik. Grundbildung und Kompetenzaufbau im Unterricht der Sek. I und II. Seelze: Klett und Kallmeyer.

Weitere Literatur wird im Moodle-Raum bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-FDMK14.EN/BBa	Linnemann Torsten	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	10:15 - 12:00

Musikalische Themen- und Handlungsfelder im Musikunterricht

Im Fokus dieses Moduls steht die vielfältige musikpraktische Arbeit im Musikunterricht der Sekundarstufe II. Anhand exemplarischer musikalischer Themenfelder wird untersucht, wie musikpraktische, musiktheoretische und musikgeschichtliche Fragestellungen im Unterricht miteinander verknüpft werden können. Gleichzeitig werden Wege aufgezeigt, wie ein eigenständiges musikpraktisches Repertoire aufgebaut werden kann, das Schülerinnen und Schüler binnendifferenziert fördert.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Regelmässige vorbereitende Lektüre von ausgewählten Texten
- Konzeption einer Unterrichtseinheit (Präsentation und Abgabe des Entwurfs einzureichen spätestens 4 Wochen vor Semesterende)
- Individuelle Studienaufgaben nach Absprache

Literatur

- Jank, W. (Hrsg.). (2017). *Musik Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II* (6. überarbeitete Auflage). Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Stroh, W. M. (2011). Kulturerschliessendes Klassenmusizieren und interkultureller Musikunterricht. *Diskussion Musikpädagogik, (S3–Musizieren mit Schulklassen –Praxis,Konzepte,Perspektiven)*, 95–97.
- Schönherr, C. (2005). Der aktive Umgang mit Musik als zentraler Ausgangspunkt für den Musikunterricht. *Diskussion Musikpädagogik, (25/2005)*, 9–14.
- Schönherr, C. (1998). Beispiele aus der Probenarbeit. In: *Sinn-erfülltes Musizieren. Chancen und Grenzen seiner Vermittlung in Probensituationen*. Kassel: Bosse Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Direkter Zugang zum Moodle-Kursraum über die Webseite der Professur: www.schulfachmusik.ch/webdienste

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-FDMU12.EN/BBa	Cslovjecsek Markus, Imthurn Gabriel, Noppeney Gabriele	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	08:15 - 10:00

Musikalische Kompetenzen fördern und beurteilen

In diesem Modul richtet sich die Aufmerksamkeit auf die Förderung und Beurteilung von Schülerleistungen, auch im Bereich der Musikpraxis und bei kreativen, musikbezogenen Aufgaben und Projekten. Chancen und Herausforderungen von Heterogenität mit Blick auf die individuelle Förderung und Beurteilung von Schülerinnen und Schülern werden untersucht und Möglichkeiten der Initiierung und Begleitung kreativer Prozesse im Unterricht, in der Ensemble- und Projektarbeit, kennengelernt und exemplarisch erprobt. Es werden Lernumgebungen mit innovativen musikpädagogischen und interdisziplinären Ideen vorgestellt, diskutiert und entwickelt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Regelmässige vorbereitende Lektüre von Grundlagentexten
- Konzeption eines Musikprojekts oder einer kreativen Lernaufgabe einschliesslich Beurteilungsformat (Präsentation und Abgabe des Konzepts einzureichen spätestens 3 Wochen vor Semesterende)
- kurze individuelle Studienaufgaben nach Absprache.

Literatur

- Malmberg, I. (2012). *Projektmethode und Musikunterricht didaktisch-methodische Perspektiven der Projektmethode für Lehr- und Lernprozesse im Musikunterricht*. Wien; Berlin; Münster: Lit Verlag.
- Wahl, D. (2013). *Lernumgebungen erfolgreich gestalten: vom trägen Wissen zum kompetenten Handeln* (3. Aufl., mit Methodensammlung). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Büring, M. (2010). *Lernumgebungen im Musikunterricht: Eine empirische Studie zur Wirksamkeit problemorientierter Aufgabensets* (1.). Hannover: Hochschule f. Musik, Theater u. Medien Hannover.
- Cslovjecsek, M., Noppene, G., & Imthurn, G. (2012). Lernaufgaben im Musikunterricht. In S. Keller (Hrsg.), *Aufgabenkulturen. Fachliche Lernprozesse herausfordern, begleiten, reflektieren* (S. 157–167). Seelze: Kallmeyer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Direkter Zugang zum Moodle-Kursraum über die Webseite der Professur: www.schulfachmusik.ch/webdienste

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-FDMU14.EN/BBa	Cslovjecsek Markus, Imthurn Gabriel, Noppene Gabriele	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	10:15 - 12:00

Unterrichtsreflexion und Unterrichtsauswertung, Ausgangspunkt Anthropologie

Inhalt:

In diesem Kurs werden die grundlegenden Fertigkeiten für die Gestaltung und Durchführung von Philosophie-Lektionen aus dem Bereich der philosophischen Anthropologie vermittelt.

An Hand prominenter Positionen der philosophischen Anthropologie werden erstens unterschiedliche Vermittlungsversuche im Allgemeinen erprobt, diese zweitens im Besonderen an ausgewählten philosophischen Textsorten und –ausschnitten getestet, drittens die Möglichkeiten visueller Medien zur Vermittlung der Fragestellungen der philosophischen Anthropologie erprobt, viertens die Chancen nicht-philosophischer, belletristischer Texte ausgelotet und fünftens verschiedene Leistungsanforderungen an die Schüler diskutiert. Diese Zugänge sollen kritisch reflektiert werden und Zugänge der Auswertung diskutiert.

Kompetenzen:

- Sie erwerben den sicheren Umgang mit den unterrichtsbezogenen Themen der Anthropologie
- Können eigenen und fremden Unterrichte kritisch beurteilen
- und verfügen über die dazu notwendigen didaktischen Methoden

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Neben der intensiven Mitarbeit im Unterricht erstellen Sie zwei qualifizierte Unterrichtsvorbereitungen, die Sie im Unterricht präsentieren.

Literatur

- Siebert, Joachim: Praxishandbücher Philosophie. Bd. III: Anthropologie. Hannover 2004.
- Wils, Jean-Pierre (Hg.): Anthropologie und Ethik. Tübingen 1997.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-FDPI12.EN/BBa	Brenner Andreas	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	08:15 - 10:00

Themenvielfalt und Unterrichtsformen, Ausgangspunkt Metaphysik und Religionsphilosophie

Die Vielfalt von Themen und Unterrichtsformen wollen wir am Beispiel von Metaphysik und Religionsphilosophie testen.

An Hand prominenter Positionen der klassischen Metaphysik und Religionsphilosophie werden erstens unterschiedliche Vermittlungsversuche im Allgemeinen erprobt, diese zweitens im Besonderen an ausgewählten philosophischen Textsorten und –ausschnitten getestet, drittens die Möglichkeiten visueller Medien zur Vermittlung der Fragestellungen der Religionsphilosophie erprobt, viertens die Chancen nicht-philosophischer, belletristischer Texte ausgelotet, fünftens aktuelle Debatten um die Religion für den Unterricht aufbereitet, sechstens Gespräche mit Vertretern verschiedener Religionen vorbereitet und siebtens verschiedene Leistungsanforderungen an die Schüler diskutiert.

Ziel ist es, religionsphilosophische Unterrichtseinheiten so zu konzipieren, dass sie von den entsprechenden Angeboten eines Religionsunterrichtes unterschieden sind und zugleich dem wachsenden philosophischen Interesse an Religion entsprechen.

Kompetenzen

- Sie erwerben den sicheren Umgang mit den unterrichtsbezogenen Themen der Anthropologie
- Können eigenen und fremden Unterrichte kritisch beurteilen
- und verfügen über die dazu notwendigen didaktischen Methoden

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Neben der intensiven Mitarbeit im Unterricht erstellen Sie zwei qualifizierte Unterrichtsvorbereitungen, die Sie im Unterricht präsentieren.

Literatur

- Thomas, Philip, Ekkehard Martens : Praxishandbücher Philosophie. Bd. IV: Religionsphilosophie. Hannover 2004.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-FDPI14.EN/BBa	Brenner Andreas	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	10:15 - 12:00

Einführung in Unterrichtsmodelle, Methoden und Lernevaluationen

Geschichte und Modelle des Physikunterrichts werden präsentiert und kritisch thematisiert. Methoden des Unterrichts werden in Bezug zum Physikunterricht analysiert und diskutiert. Möglichkeiten der Evaluation des Unterrichts werden besprochen und mit Übungen praktisch durchgeführt.

Schwerpunkte sind:

- Die exemplarisch, sokratisch-genetische Methode
- Kontextorientiertes Lehren und der Karlsruher Physikkurs
- Elementarisierung und didaktische Rekonstruktion
- Methodenvielfalt: Möglichkeiten für den Physikunterricht
- Die Bloomsche Taxonomie, Prüfungen im Physikunterricht und weitere Aspekte nichtkognitiver Unterrichtsziele

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Universitärer Fachbachelor Die Veranstaltungen FDPH12 und FDPH14 finden alternierend am Mittwoch von 14-18Uhr im Gymnasium Oberwil statt.

Leistungsnachweis

Planung einer Unterrichtseinheit, Präsentation eines Demoexperiments und Ausarbeitung einer Prüfung.

Literatur

E. Kircher, R. Girwitz & P. Häussler Hrsg. (2009): Physikdidaktik. Heidelberg Berlin: Springer Verlag
 H. Mikelskis Hrsg. (2010): Physikdidaktik. Cornelsen, Berlin
 In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur (Schulbücher, Lehrmittel etc.) und weiteren fachdidaktischen Werken abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-FDPH12.EN/BBa	Jourdan Jürg	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	14:15 - 18:00

Fortgeschrittener Physikunterricht unter Berücksichtigung aktueller und fächerübergreifender Bezüge

Das Modul 1.4 erweitert die in den Grundlagenmodulen 1.1 und 1.2 vermittelten Kenntnisse zur Planung, Durchführung und Strukturierung von Physikunterricht um die spezifische Auseinandersetzung mit fächerübergreifenden und aktuellen Aspekten des Physikunterrichts, insbesondere auch unter dem Blickwinkel der Nutzung außerschulischer Lernorte.

Schwerpunkte sind:

- Gesellschaftliche Bildungsziele des Physikunterrichts: Physik als Allgemeinbildung, Naturerfahrung und Wissenschaftsorientierung.
- Elementarisierung und Rekonstruktion physikalischer Themen
- Didaktische Modelle des Physikunterrichts
- Umgang mit heterogenen Gruppen in einer Klasse (Möglichkeiten der Binnendifferenzierung)
- Genderproblematik im Physikunterricht
- Die Bedeutung außerschulischer Institutionen für die Vermittlung physikalischer Inhalte.
- Auswahl und Bestimmung von Lerninhalten unter der Berücksichtigung von Aktualität und fächerübergreifenden Bezügen.
- Die Bedeutung des fächerübergreifenden Unterrichts in der Sekundarstufe II in Bezug auf unterschiedliche Schultypen und Inhalte.
- Fächerübergreifendes Unterrichten und Leistungsüberprüfung.
- Ergebnisse fachdidaktischer Unterrichtsforschung.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Universitärer Fachbachelor und erfolgreiches Absolvieren der Module 1.1 und 1.3. Die Veranstaltungen FDPH12 und FDPH14 finden alternierend am Mittwoch von 14-18Uhr im Gymnasium Oberwil statt.

Leistungsnachweis

Studienleistungen und Übungen zur Veranstaltung; Erarbeitung einer schriftlichen Arbeit über eine fachdidaktische Fragestellung sowie deren Folgerungen für den eigenen Unterricht.

Literatur

E. Kircher, R. Girwitz & P. Häussler Hrsg. (2009): Physikdidaktik. Heidelberg Berlin: Springer Verlag
 H. Mikelskis Hrsg. (2010): Physikdidaktik. Cornelsen, Berlin
 In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur (Schulbücher, Lehrmittel etc.) und weiteren fachdidaktischen Werken abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-FDPH14.EN/BBa	Jourdan Jürg	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	14:15 - 18:00

PP-Unterricht macht betroffen! Ein erweitertes berufliches Rollenverständnis ist gefragt.

Im Pädagogik- und Psychologieunterricht steht der Mensch als Individuum im Zentrum. Die Lernenden können sich das Fach also aus einer Subjekt- und/oder Objektperspektive erschliessen. Im Zusammenhang mit Lehr- Lernprozessen lassen sich diese Perspektiven unterschiedlich nutzen, beispielsweise hinsichtlich emotionaler Betroffenheit, bezüglich selbstreflexiver Auseinandersetzungen oder aber auch mit Blick auf spezifische Erwartungszusammenhänge. Im Seminar wird diese Fachspezifität herausgearbeitet und mit Bezug auf eine ausdifferenzierende Weiterentwicklung des Professionswissens aufgearbeitet.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Präsenzpflicht, aktive Mitarbeit während den Seminarsitzungen, weitere Angaben zum Leistungsnachweis erfolgen im Seminar.

Literatur

Die obligatorische Studienliteratur wird während des Seminars abgegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-FDPP12.EN/BBa	Käch-Wolfisberg Nadine	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	08:15 - 10:00

Förderung positiver Transferleistungen im PP-Unterricht

Lernbezogene Transferleistungen sind in ihrer Wirkung differenziert zu betrachten. Von positivem Transfer wird gesprochen, wenn sich Lernprozesse durch vorausgegangene Lernakte zeitlich, qualitativ oder auch quantitativ verbessern. So kann sich beispielsweise der Erwerb grundlegender psychologischer und auch pädagogischer Kenntnisse positiv auf die eigene Entwicklung, auf persönliche Handlungssteuerungen sowie auf die individuelle Lebensgestaltung auswirken. Negativer Transfer, beispielsweise wenn Techniken falsch angewendet werden, beeinträchtigt oder behindert genannte Prozesse erheblich. In der Folge können sich Wahrnehmungsverzerrungen einstellen oder ungeeignete Erziehungsmassnahmen auf fehlerhafte Diagnosen erfolgen. In der Fachdidaktikveranstaltung steht deshalb die Frage im Zentrum, wie situiertes Lernen im Unterricht so dekontextualisiert werden kann, dass sich für die Lernenden möglichst viele Wege öffnen, fachspezifischen Transfermöglichkeiten positiv nutzen zu können.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Präsenzpflicht, aktive Mitarbeit während den Seminarsitzungen, weitere Angaben zum Leistungsnachweis erfolgen im Seminar.

Literatur

Die obligatorische Studienliteratur wird während des Seminars abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel 0-18FS.P-D-SEK2-FDPP14.EN/BBa	Käch-Wolfisberg Nadine	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	10:15 - 12:00

FDSP12 Didaktik der kulturellen und literarischen Kompetenzen / Didáctica de las competencias culturales y literarias

Kompetenzziele

Los/las estudiantes conocen las nociones de la competencia (inter)cultural y literaria y saben cómo desarrollarlas en las clases de ELE.

Inhalte und Themen

- Criterios de elección de textos-lectura y el canon literario
- Desarrollo de la competencia (inter)cultural y literaria
- Desarrollo de la competencia comunicativa y de las diferentes destrezas partiendo de textos
- Géneros literarios menores: cómics y novelas gráficas
- Películas como componentes, recursos y estrategias interculturales

Unterrichtssprache: Spanisch

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Se aconseja asistir a este módulo después del seminario básico (módulo 1.1.)

Leistungsnachweis

- Lectura regular de artículos
- Presentaciones orales
- Presentación y entrega de una propuesta didáctica sobre una obra literaria o una película

Literatur

- Vences, U. (Hrsg.) (2008): *Sprache - Literatur - Kultur. Vernetzung im Spanischunterricht*. Edition tranvia.
- Acquaroni Muñoz, R. (2007): *Las palabras que no se lleva el viento. Literatura y enseñanza de español como LE/L2*. Santillana.
- Naranjo, M. (1999): *La poesía como instrumento didáctico en el aula de español como lengua extranjera*. Editorial Edinumen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-FDSP12.EN/BBa	Grimm-Pfefferli Linda	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	08:15 - 10:00

FDSP14 Vom Wort zur sprachlichen Handlungskompetenz / De la palabra a la competencia de acción

Kompetenzziele

Los/las estudiantes adquirirán instrumentos didácticos para la gestión del aula a nivel superior.

Inhalte und Themen

- Técnicas integrativas de aprendizaje y de enseñanza para el trabajo con el léxico
- Aprendizaje multimedia
- Trabajo en autonomía
- Enfoque por competencias
- Competencia de acción
- Didáctica del plurilingüismo
- Heterogeneidad y diversidad en los grupos
- Aprendizaje interdisciplinario

Unterrichtssprache: Spanisch

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Se aconseja asistir a este módulo después del seminario básico (módulo 1.1.)

Leistungsnachweis

- Lectura regular de artículos
- Presentaciones orales
- Presentación y entrega de una propuesta didáctica sobre un tema tratado en este módulo

Literatur

- Der fremdsprachliche Unterricht Spanisch 51 (2015): *Themenschwerpunkt "Mehrsprachigkeit"*.
- Grünewald, A., Küster, L. (2009): *Fachdidaktik Spanisch*. Stuttgart: Klett.
- *Hispanorama*, 3/2014, Heft 145: Heterogenität.
- Meissner, F.-J., Krämer, U. (Hrsg.) (2011): *Spanischunterricht gestalten. Wege zu Mehrsprachigkeit und Mehrkulturalität*. Seelze: Kallmeyer.
- Meissner, F.-J., Tesch, B. (Hrsg.) (2010): *Spanisch kompetenzorientiert unterrichten*. Seelze: Kallmeyer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-FDSP14.EN/BBa	Grimm-Pfefferli Linda	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	10:15 - 12:00

Didaktische Aspekte

Das Modul 2.1 thematisiert Konzepte ökonomischer Bildung, Lehrpläne und Lehrmittel

Schwerpunkte sind:

- Konzepte ökonomischer Bildung
- Bildungsziele und Lehrpläne
- Schulbuchbeurteilung
- Aufgaben in Schulbüchern

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Studienleistungen und Übungen zum Kurs; Vor- und Nachbereitungsaufträge, Bearbeitung von fachdidaktischen Fragestellungen, fundierte Schulbuchbeurteilung

Literatur

Dubs, R. (2009). Lehrerverhalten, 2. Auflage. Stuttgart: Steiner.

Euler, D. & Hahn, A. (2014). Wirtschaftsdidaktik. 3. Auflage. Bern: Haupt.

Mathes, C. (2016). Wirtschaft unterrichten. 9. Auflage. Haan-Gruiten: Euro-pa-Lehrmittel.

Speth, H. (2015). Theorie und Praxis des Wirtschaftslehreunterrichts. 11. Auflage. Rinteln: Merkur-Vg.

Weitere Literatur

Ergänzende Literaturangaben erfolgen im Kurs.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-FDWR21.EN/BBa	Frese-Germann Isabel	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	08:15 - 10:00

Integration und erweiterte Lehr- und Lernformen

Das Modul 2.2 thematisiert die erweiterten Lernformen sowie fächerübergreifende und integrative Aspekte.

Schwerpunkte sind:

- Die Anwendung erweiterter Lehr- und Lernformen in Wirtschaft und Recht
- Der Einsatz neuer Medien
- Lernspiele im Unterricht
- Fächerübergreifende und integrative Unterrichtsformen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Studienleistungen und Übungen zum Kurs; Vor- und Nachbereitungsaufträge, Erstellen einer Werkstatt und eines Webquests, Präsentationen, Bearbeitung von fachdidaktischen Fragestellungen und Reflexion von Unterrichtspraxis

Literatur

Dubs, R. (2009). Lehrerverhalten, 2. Auflage. Stuttgart: Steiner.

Euler, D. & Hahn, A. (2014). Wirtschaftsdidaktik. 3. Auflage. Bern: Haupt.

Mathes, C. (2016). Wirtschaft unterrichten. 9. Auflage. Haan-Gruiten: Europa-Lehrmittel.

Speth, H. (2015). Theorie und Praxis des Wirtschaftslehreunterrichts. 11. Auflage. Rinteln: Merkur-Vg.

Weitere Literatur

Ergänzende Literaturangaben erfolgen im Kurs.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-FDWR22.EN/BBa	Frese-Germann Isabel	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	10:15 - 12:00

Privatrecht

Im Modul 2.3 werden die grundlegenden Kompetenzen für die Planung und Gestaltung von Lektionen aus dem Privatrecht erworben.

Schwerpunkte sind:

- Verschiedene fachdidaktische Ansätze
- Ermittlung, Reduktion und Strukturierung fachwissenschaftlicher, lebensorientierter und aktueller Themen aus dem Privatrecht unter Anwendung der didaktischen Analyse
- Grundlegende Lektionenplanung, Gestaltung von attraktiven Lernangeboten sowie Unterrichtsreflexion
- Fachspezifische Lehrziele und thematische Strukturen aus dem Privatrecht
- Zielorientiertes Unterrichten und Sicherungsformen (Überprüfen von Lernzielen)
- Diskussion unterrichtspraktischer Beispiele
- Methodische Kompetenzen im Umgang mit Lehrmitteln und Quellen aller Art

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Studienleistungen und Übungen zum Kurs; Vor- und Nachbereitungsaufträge, Erstellen von Lektionenplanungen und Demo Einheiten, Präsentationen, Bearbeitung von fachdidaktischen Fragestellungen und Reflexion von Unterrichtspraxis

Literatur

Dubs, R. (2009). Lehrerverhalten, 2. Auflage. Stuttgart: Steiner.

Euler, D. & Hahn, A. (2014). Wirtschaftsdidaktik. 3. Auflage. Bern: Haupt.

Mathes, C. (2016). Wirtschaft unterrichten. 9. Auflage. Haan-Gruiten: Euro-pa-Lehrmittel.

Speth, H. (2015). Theorie und Praxis des Wirtschaftslehreunterrichts. 11. Auflage. Rinteln: Merkur-Vg.

Weitere Literatur

Ergänzende Literaturangaben erfolgen im Kurs.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-FDWR23.EN/BBa	Frese-Germann Isabel	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	08:15 - 10:00

Öffentliches Recht

Im Modul 2.4 werden die grundlegenden Kompetenzen für die Planung und Gestaltung von Lektionen aus dem Öffentlichen Recht erworben.

Schwerpunkte sind:

- Verschiedene fachdidaktische Ansätze
- Ermittlung, Reduktion und Strukturierung fachwissenschaftlicher, lebensorientierter und aktueller Themen aus dem Öffentlichen Recht unter Anwendung der didaktischen Analyse
- Grundlegende Lektionenplanung, Gestaltung von attraktiven Lernangeboten sowie Unterrichtsreflexion
- Fachspezifische Lehrziele und thematische Strukturen aus dem Öffentlichen Recht
- Zielorientiertes Unterrichten und Sicherungsformen (Überprüfen von Lernzielen)
- Diskussion unterrichtspraktischer Beispiele.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Studienleistungen und Übungen zum Kurs; Vor und Nachbereitungsaufträge, Erstellen von Lektionenplanungen und DemoEinheiten, Präsentationen, Bearbeitung von fachdidaktischen Fragestellungen und Reflexion von Unterrichtspraxis

Literatur

Dubs, R. (2009). *Lehrerverhalten*, 2. Auflage. Stuttgart: Steiner.

Euler, D. & Hahn, A. (2014). *Wirtschaftsdidaktik*. 3. Auflage. Bern: Haupt.

Mathes, C. (2016). *Wirtschaft unterrichten*. 9. Auflage. Haan-Gruiten: Europa-Lehrmittel.

Speth, H. (2015). *Theorie und Praxis des Wirtschaftslehreunterrichts*. 11. Auflage. Rinteln: Merkur-Vg.

Weitere Literatur

Ergänzende Literaturangaben erfolgen im Kurs.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel 0-18FS.P-D-SEK2-FDWR24.EN/BBa	Frese-Germann Isabel	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	10:15 - 12:00

FHNW Bigband

Die FHNW-Bigband erarbeitet typische Bigband-Arrangements von Klassikern aus Funk, Soul, Blues, Jazz und Eigenkompositionen. Die Mitglieder kommen aus verschiedenen Studienrichtungen der Fachhochschule. Nebst dem Ensemblespiel wird das Solieren über Akkordfolgen in verschiedenen Stilen und Rhythmen vermittelt. Die FH-Bigband tritt pro Semester mehrmals öffentlich auf und gibt auch Doppelkonzerte mit anderen Ensembles (Bigband Summit / Battle of the Bands etc.).

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Literatur

Die Noten werden zur Verfügung gestellt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-X-PH-BIGBAND:1v8.EN/AGa	Athanas Stephan	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	18:15 - 20:00

Fokuspraktikum (P3)

Das Fokuspraktikum bietet den Studierenden die Gelegenheit zur eigenständigen Realisation einer Unterrichtseinheit in ihrem Fach resp. einem ihrer Fächer. Nach erfolgreichem Absolvieren des Immersionspraktikums 2 (P2) arbeiten die Studierenden gemeinsam mit ihren Praxislehrpersonen in der Schule daran, die in der Begleitung formulierten allgemeinen Ziele sowie die von den Studierenden mit ihren Praxislehrpersonen und der/m jeweiligen Mentor/in vereinbarten Ausbildungs- und Professionalisierungsziele zu erreichen. Parallel zum Fokuspraktikum erarbeiten die Studierenden ein Videoportfolio als individuelle Arbeitsleistung (IAL).

Die Studierenden haben am Ende des Praktikums eigenverantwortlich eine Unterrichtseinheit von ca. 8 – 10 Lektionen in einer Klasse der Sekundarstufe II in ihrem Fach/in einem ihrer Fächer vorbereitet, durchgeführt und ausgewertet. Die Vorbereitung und Durchführung des Unterrichtes findet in Abstimmung mit der begleitenden Praxislehrperson statt.

ECTS

1.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Praktikum

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme ist das erfolgreiche Absolvieren des Immersionspraktikums 2 (P2).

Leistungsnachweis

Die genaue Ausgestaltung der Arbeitszeit ist zwischen Studierenden und Praxislehrperson(en) abzustimmen und in einer Ausbildungsvereinbarung zu dokumentieren. Weitere Informationen finden sich in der Begleitung auf dem [PraxisPortal](#).

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-BPFP31.EN/BBa	Jünger Sebastian	19.02.2018 - 02.06.2018		

Forschungsatelier Mobbing und Cybermobbing

Mobbing in der Schule ist ein relevantes Thema. Mobbing ist, wenn eine Person von anderen Personen ausgeschlossen, systematisch fertiggemacht, erniedrigt und schikaniert wird. Mobbing hat für die Opfer und die Mobber/innen, aber auch die gesamte Klasse, gravierende Folgen und beeinträchtigt unmittelbar die Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten. In den letzten Jahren sind Fälle von Cybermobbing häufiger geworden und es betrifft nicht nur Jugendliche sondern auch immer jüngere Kinder.

In Modul 2 des Forschungsateliers zum Thema Mobbing und Cybermobbing wird das in Modul 1 (Herbstsemester) entwickelte Projekt umgesetzt. Dieses Modul ist verbunden mit Modul 3. Der Fokus in Modul 2 liegt auf der Erhebung und Aufbereitung von Daten, die je nach Fragestellung qualitativ oder quantitative sind. Ziel ist es, dass Daten verfügbar sind, um die Forschungsfrage des Projekts (vgl. Modul 1, Herbstsemester), bearbeiten zu können.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium und Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar (Individueller Studienschwerpunkt)

Voraussetzungen/Empfehlungen

Forschungsatelier Mobbing und Cybermobbing im Herbstsemester 2017 belegt. Wird als Blockkurs mit individueller Betreuung durchgeführt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-B-PH-FEAT22.EN/BBa	Nägele Christof	19.02.2018 - 02.06.2018	Sa	09:00 - 13:00

Forschungsatelier Mobbing und Cybermobbing

Mobbing in der Schule ist ein relevantes Thema. Mobbing ist, wenn eine Person von anderen Personen ausgeschlossen, systematisch fertiggemacht, erniedrigt und schikaniert wird. Mobbing hat für die Opfer und die Mobber/innen, aber auch die gesamte Klasse, gravierende Folgen und beeinträchtigt unmittelbar die Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten. In den letzten Jahren sind Fälle von Cybermobbing häufiger geworden und es betrifft nicht nur Jugendliche sondern auch immer jüngere Kinder.

In Modul 2 des Forschungsateliers zum Thema Mobbing und Cybermobbing wird das in Modul 1 (Herbstsemester) entwickelte Projekt umgesetzt. Dieses Modul ist verbunden mit Modul 3. Der Fokus in Modul 2 liegt auf der Erhebung und Aufbereitung von Daten, die je nach Fragestellung qualitativ oder quantitative sind. Ziel ist es, dass Daten verfügbar sind, um die Forschungsfrage des Projekts (vgl. Modul 1, Herbstsemester), bearbeiten zu können.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium und Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar (Individueller Studienschwerpunkt)

Voraussetzungen/Empfehlungen

Forschungsatelier Mobbing und Cybermobbing im Herbstsemester 2017 belegt. Wird als Blockkurs mit individueller Betreuung durchgeführt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-B-PH-FEAT23.EN/BBa	Nägele Christof	19.02.2018 - 02.06.2018	Sa	09:00 - 18:00

Individuelle Arbeitsleistung (IAL) Erziehungswissenschaften (Schulpädagogik der Sekundarstufe)

Die individuelle Arbeitsleistung (IAL) der erziehungswissenschaftlichen Ausbildung zur Lehrperson der Sekundarstufe II besteht aus einer schriftlichen Arbeit, die benotet wird. Sie umfasst eine vertiefte Auseinandersetzung mit einem Thema, das inhaltlich einem der drei erziehungswissenschaftlichen Ausbildungsbereiche zugeordnet ist:

- Modulgruppe BU "Bildung und Unterricht" (verantwortliche Professur Schulpädagogik der Sekundarstufe)
- Modulgruppe IL "Individuum und Lebenslauf" (verantwortliche Professur Pädagogische Psychologie)
- Modulgruppe KG "Kultur und Gesellschaft" (verantwortliche Professur Bildungssoziologie)

Die Anmeldung zur IAL hat bei jener Professur zu erfolgen, die das jeweilige Thema betreut.

Sie werden für die Veranstaltung bzgl. Information, erforderlichen Vorleistungen und/oder Ähnlichem per E-Mail kontaktiert. Der Maileingang ist regelmässig zu kontrollieren und zu pflegen.

ECTS

3.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Klären Sie vor der Anmeldung zur IAL mit der jeweiligen Leitungsperson der Professur, ob in der Professur Expertise zu Ihrem gewünschten Thema vorhanden ist und betreut werden kann.

Leistungsnachweis

Detaillierte Hinweise zur IAL entnehmen Sie bitte dem Studienreglement und den Bestimmungen zu den individuellen Arbeitsleistungen auf der Homepage der Professur (Rubrik Lehre).

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-EWBU1A.EN/BBa	Karlen Yves	19.02.2018 - 02.06.2018		

Individuelle Arbeitsleistung Erziehungswissenschaften

Die individuelle Arbeitsleistung (IAL) der erziehungswissenschaftlichen Ausbildung zur Lehrperson der Sekundarstufe II besteht aus einer schriftlichen Arbeit, die benotet wird. Sie umfasst eine vertiefte Auseinandersetzung mit einem Thema, das inhaltlich einem der drei erziehungswissenschaftlichen Ausbildungsbereiche zugeordnet ist:

Modulgruppe BU "Bildung und Unterricht" (verantwortliche Professur: Schulpädagogik)

Modulgruppe IL "Individuum und Lebenslauf" (verantwortliche Professur Pädagogische Psychologie)

Modulgruppe KG "Kultur und Gesellschaft" (verantwortliche Professur Bildungssoziologie)

ECTS

3.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Die Anmeldung auf die IAL hat bei jener Professur zu erfolgen, die das jeweilige Thema betreut. Klären Sie vor der Anmeldung auf die IAL mit der jeweiligen Leitungsperson der Professur, ob in der Professur Expertise zu Ihrem gewünschten Thema vorhanden ist und betreut werden kann.

Detaillierte Hinweise zum IAL entnehmen Sie bitte dem Studienreglement und den Bestimmungen zu den individuellen Arbeitsleistungen auf der Homepage der Professur (Rubrik Lehre).

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-EWIL1A.EN/BBa	Simeon Lea	19.02.2018 - 02.06.2018		

Individuelle Arbeitsleistung (IAL) Erziehungswissenschaften (Bildungssoziologie)

Die individuelle Arbeitsleistung (IAL) der erziehungswissenschaftlichen Ausbildung zur Lehrperson der Sekundarstufe II besteht aus einer schriftlichen Arbeit, die benotet wird. Sie umfasst eine vertiefte Auseinandersetzung mit einem Thema, das inhaltlich einem der drei erziehungswissenschaftlichen Ausbildungsbereiche zugeordnet ist:

- Modulgruppe BU "Bildung und Unterricht" (verantwortliche Professur: Schulpädagogik)
- Modulgruppe IL "Individuum und Lebenslauf" (verantwortliche Professur: Pädagogische Psychologie)
- Modulgruppe KG "Kultur und Gesellschaft" (verantwortliche Professur: Bildungssoziologie)

Die Anmeldung auf die IAL hat bei jener Professur zu erfolgen, die das jeweilige Thema betreut. Klären Sie vor der Anmeldung auf die IAL mit der jeweiligen Leitungsperson der Professur, ob in der Professur Expertise zu Ihrem gewünschten Thema vorhanden ist und die IAL betreut werden kann.

ECTS

3.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Die IAL kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung der Modulgruppe Kultur und Gesellschaft belegt wird.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-EWKG1A.EN/BBa	Leemann Regula Julia	19.02.2018 - 02.06.2018		

IAL Fachdidaktik Sport

In der Prüfung analysieren und interpretieren Sie einen Fall aus dem Sportunterricht. Am Prüfungstag wird Ihnen ein Fallbeispiel aus dem Fallarchiv zugelost (siehe <http://www.sportdidaktik.ch/fallarchiv>). Sie haben vor Ort 30 Minuten Zeit, das Fallbeispiel vorzubereiten.

Mündliche Gruppen-Prüfung, 20 Minuten pro Person, 2er oder 3er Gruppen.

Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen Fachdidaktik Sport 1.1 bis 1.4 beschrieben sind.

Detaillierte Angaben zum IAL finden sich auf der Internetseite der Professur (www.sportdidaktik.ch). Weitere Informationen erhalten Sie zudem direkt von den Dozierenden.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird empfohlen, die Fachdidaktik-Veranstaltungen FD 1.1 - 1.4 vorgängig zu absolvieren.

Literatur

Messmer, R. (Ed.). (2013). *Fachdidaktik Sport*. Bern: UTB Haupt.
Messmer, R. (2011). *Didaktik in Stücken* (2. ed.). Magglingen: Bundesamt für Sport.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-FDBS1A.EN/BBa	Graf Tobias, Keppler Rahel	19.02.2018 - 02.06.2018		

Mündliche Prüfung (30 Minuten)

Die Studierenden bereiten eine Unterrichtseinheit mit biologischem Inhalt und deren kritische Reflexion vor, welche an der mündlichen Prüfung verteidigt wird. Die Prüfung behandelt Inhalte aus allen 4 fachdidaktischen Modulen.

Die Themenabsprache erfolgt auf Initiative der Studierenden mit den Dozierenden bis spätestens 4 Wochen im Voraus. Selbstständige Literaturrecherche, über die Grundlagenliteratur hinaus, wird erwartet.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel 0-18FS.P-D-SEK2-FDBI1A.EN/BBa	Gyalog Tibor	19.02.2018 - 02.06.2018		

FD Chemie

Die Studierenden bereiten eine Unterrichtseinheit mit chemischem Inhalt und deren kritische Reflexion vor, welche an der mündlichen Prüfung verteidigt wird. Die Prüfung behandelt Inhalte aus allen 4 fachdidaktischen Modulen.

Die Themenabsprache erfolgt auf Initiative der Studierenden mit den Dozierenden bis spätestens 4 Wochen im Voraus. Selbstständige Literaturrecherche, über die Grundlagenliteratur hinaus, wird erwartet.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-FDCH1A.EN/BBa	Gyalog Tibor	19.02.2018 - 02.06.2018		

iAL (individuelle Arbeitsleistung)

Art der iAL:

Schriftliche Arbeit mit dem Fokus auf Entwicklung, Evaluation oder Innovation von Deutschunterricht auf Sek II.

Spielarten in Sprache und Literatur (thematischer Schwerpunkt)

Sie vereinbaren das Thema mit den Dozierenden anlässlich einer Inputveranstaltung. Die Dozierenden schlagen aus der Sprach- und der Literatur-/Mediendidaktik je einen Themenbereich vor. Dieser soll in Gruppen von ca. 4–6 Studierenden im Team arbeitsteilig bearbeitet werden. Die Mitglieder der Gruppe sprechen sich ab und tauschen sich aus, bearbeiten aber einen Teilaspekt individuell oder max. im Tandem. Eine Individuelle Arbeit ist möglich.

Die Arbeit umfasst einen praktischen und einen theoretischen Teil. Im praktischen Teil erstellen Sie eine Unterrichtseinheit bzw. eine Lernumgebung mit entsprechenden Materialien. Im theoretischen Teil verknüpfen und begründen Sie Ihre Planung mit theoretischen Konzepten der Deutschdidaktik.

Sie präsentieren Ihre Arbeit in einer obligatorischen Veranstaltung und erwerben das Recht zur Nutzung der erstellten Unterrichtsmaterialien Ihrer Kommilitoninnen und Kommilitonen. Die Präsentation wird nicht bewertet.

Umfang:

Einzelarbeit oder Arbeit zu zweit: ca. 6-10 Seiten mit Begründung, Analyse und Reflexion zu den erstellten Materialien; Umfang des Materialteils von der Thematik abhängig.

Kriterien:

- Didaktische Begründung und Integration in den Deutschunterricht
- Bezug zum fachdidaktischen Diskurs
- Bezug zur Lebenswelt der Schüler/innen
- Potential zur Kompetenzentwicklung der Schüler/innen durch partizipativen Unterricht
- Eigenständigkeit und Innovation
- Sprachliche Prägnanz und Form

Termine:

- Inputveranstaltung: Dienstag, 27. Februar 2018, 18:15-19:45 Uhr, Riehenstrasse 154, Basel
- Abgabe der schriftlichen Arbeit: Freitag, 22. Juni 2018 (Kanzlei Riehenstrasse 154, Basel)
- Präsentationen: Samstag, 23. Juni 2018, 9 – 12 Uhr (Riehenstrasse 154, Basel)

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Mindestens Basismodul und ein weiteres FD-Modul; Empfehlung: erst nach Absolvieren aller FD-Module

Leistungsnachweis

Abgeschlossener Bachelor Sek I (mit Fach Deutsch)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-FDDE1A.EN/BBa	Schmellentin Britz Claudia, Greiner De Pedrini Denise, Albrecht Urs	19.02.2018 - 02.06.2018		

Leistungsnachweis Fachdidaktik Englisch S II

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Teaching Units auf Mahara und SwitchPortfolio sowie die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Englisch 1.1, 1.2, 1.3 und 1.4 beschrieben sind. Wichtig ist neben dem Fachdidaktik-Portfolio eine genaue und detaillierte Kenntnis der Texte in den verschiedenen Readers und Skripta der Fachdidaktik-Seminare. Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetseite unserer Professur. Bitte studieren Sie sorgfältig die Kriterien und Ablaufbeschreibung der Prüfung, die im Reglement Leistungsbeurteilung Englisch Sek II enthalten sind. Link: <http://www.fhnw.ch/ph/isek/professuren/Englischdidaktik/lehre> Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden zu Beginn des Semesters.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Literatur

Reglement Leistungsbeurteilung Englisch Sek II:
<http://www.fhnw.ch/ph/isek/professuren/Englischdidaktik/lehre>

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel 0-18FS.P-D-SEK2-FDEN1A.EN/BBa	Williams Leppich Lynn	19.02.2018 - 02.06.2018		

Individuelle Arbeitsleistung: Fachdidaktik Französisch Sekundarstufe II

Mündliche Prüfung über verschiedene fachdidaktische Themen auf Grundlage der besuchten Module.

- Form: mündliche Einzelprüfung
- Dauer: 30 Minuten
- Vorbereitung: 30 Minuten
- **Inhalt:** Vorstellen der 3 vorbereiteten Themenfelder (Theorie); kritische Reflexion zu konkreten Übungen, die sich auf die vorbereiteten Themenfelder beziehen (Praxis). Es werden mindestens 2 der gewählten Prüfungsthemen zur Sprache kommen.

Prüfungssprache: Französisch

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Teilnahme an FDFR11-14.

IAL kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung in Fachdidaktik Französisch belegt wird.

Literatur

Nieweler, A. (2017) et al. : *Fachdidaktik Französisch. Das Handbuch für Theorie und Praxis*. Stuttgart, Klett.

Allgemeine Literatur der vier besuchten Module (auf Moodle).

Spezifische Literatur zu den drei Themenbereichen nach Absprache mit der Dozentin.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel 0-18FS.P-D-SEK2-FDFR1A.EN/BBa	Manno Giuseppe, Müller Catherine	19.02.2018 - 02.06.2018		

FDGG1A Individuelle Arbeitsleistung

Mündliche Prüfung mit a) vorbereitetem Thema zu selbstgewähltem Vertiefungsthema und b) zugelosten Themen aus der Gesamtheit der Seminar-Modul-Themen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Regulär und Facherweiterung: Besuch aller Fachdidaktik-Module

Stufenerweiterung Sek I-Sek II: Besuch der vorgegebenen Module, Prüfung über die besuchten Module

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-FDGG1A.EN/BBa	Siegenthaler Daniel	19.02.2018 - 02.06.2018		

Individuelle Arbeitsleistung (iAL) Fachdidaktik Geschichte

Die individuelle Arbeitsleistung umfasst eine mündliche Prüfung von 30 Minuten mit

1. einem vorbereitetem Kurz-Statement zu einem selbstgewähltem Vertiefungsthema und
2. Fragen zu zugelosten Themen aus der Gesamtheit der Seminar-Modul-Themen.

Die Details werden in einer Informationsveranstaltung zu Beginn des Semesters mitgeteilt.

Teile der zur Verfügung stehenden Kreditpunkte sind begleitend zu den Vertiefungsseminaren (FD 1.3 und FD 1.4) zur Vorbereitung der individuellen Arbeitsleistung einzusetzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Regulärer Studiengang und Facherweiterung: Besuch aller Fachdidaktik-Module

Stufenerweiterung SekI-SekII: Besuch der vorgegebenen Module, Prüfung über die besuchten Module

Literatur

Die Literatur umfasst die Gesamtheit der in den fachdidaktischen Seminaren gelesenen Literatur.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-FDGE1A.EN/BBa	Hodel Jan	19.02.2018 - 02.06.2018		

Individuelle Arbeitsleistung: Fachdidaktik Griechisch Sekundarstufe II

- Form: Mündliche Einzelprüfung über verschiedene fachdidaktische Themen
- Dauer: 30 Minuten
- Vorbereitung: 20 Minuten
- Inhalt: kritische Reflexion zu konkreten Übungen, die sich auf 7 vorbereitete Themenfelder beziehen.

Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Latein und Griechisch 1.1 und 1.2 / FD Griechisch 1.3 und 1.4 beschrieben sind.

Detaillierte Angaben zur IAL finden sich in den Ausführungsbestimmungen. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Teilnahme an den Modulen FDGR11-14 (FDGR11 / FDGR12 mit FDLA).

Kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung Fachdidaktik Griechisch belegt wird.

Literatur

Spezifische Literatur zu den ausgewählten Themenfeldern nach Absprache mit der Dozentin.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-FDGR1A.EN/BBa	Manno Giuseppe, Wesselmann Katharina	19.02.2018 - 02.06.2018		

Mündliche Prüfung zur Informatikdidaktik (FDIF1A)

Gegenstand der Prüfung sind die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen des Studiengangs zur Fachdidaktik Informatik aufgeführt sind. Detaillierte Angaben zu dieser und allen anderen Individuellen Arbeitsleistungen (IAL) finden sich auf der Internetseite der Professur. Die Studierenden wenden sich nach der Anmeldung zur IAL möglichst bald per E-Mail an den auf der Internetseite genannten Prüfungsverantwortlichen der Professur, um die Prüfungsmodalitäten zu besprechen. Studierende, die nicht alle Module des jeweiligen Studiengangs besuchen müssen, fügen ihrer E-Mail entsprechende Nachweise bei.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der Besuch aller Veranstaltungen des Studiengangs bis zum Zeitpunkt der Prüfung.

Leistungsnachweis

Mündliche Prüfung zur Informatikdidaktik basierend auf einem Unterrichtsentwurf

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-FDIF1A.EN/BBa	Guggisberg Martin, Linnemann Torsten, Linneweber-Lammerskitten Helmut	19.02.2018 - 02.06.2018		

Individuelle Arbeitsleistung: Fachdidaktik Italienisch Sekundarstufe II

Mündliche Prüfung über verschiedene Themen auf Grundlage der besuchten Module FDIT11-14

- Form: mündliche Einzelprüfung über verschiedene fachdidaktische Themen
- Dauer: 30 Minuten
- Vorbereitung: 30 Minuten
- Inhalt: Fragen zu unterrichtsrelevanten Themenbereichen, an denen man praktische und theoretische Reflexionsfähigkeit sichtbar macht. Die Prüfung findet als Gespräch statt, das die KandidatInnen durch ein Thema ihrer Wahl initiieren. Sie wählen je ein Thema aus 4 Bereichen aus, von denen tatsächlich 3 in der Prüfung behandelt werden.

Prüfungssprache: Italienisch

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Teilnahme an den 4 Modulen FDIT11-14.

Die IAL kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung in Fachdidaktik Italienisch belegt wird.

Literatur

Spezifische Literatur zu den vier Themenbereichen nach Absprache mit der Dozentin.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-FDIT1A.EN/BBa	Manno Giuseppe, Montemarano Filomena	19.02.2018 - 02.06.2018		

Individuelle Arbeitsleistung: Fachdidaktik Latein Sekundarstufe II

- Form: Mündliche Prüfung über verschiedene fachdidaktische Themen
- Dauer: 30 Minuten
- Vorbereitung: 20 Minuten
- Inhalt: kritische Reflexion zu konkreten Übungen, die sich auf 7 vorbereitete Themenfelder beziehen.

Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Latein und Griechisch 1.1 und 1.2 / FD Latein 1.3 und 1.4 beschrieben sind. Detaillierte Angaben zur IAL finden sich in den Ausführungsbestimmungen.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Teilnahme an Modulen FDLA11-14 (FDLA11 / FDLA12 zusammen mit FDGR).

IAL kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte LV in Fachdidaktik Latein belegt wird.

Literatur

Spezifische Literatur zu den ausgewählten Themenbereichen nach Absprache mit der Dozentin.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-FDLA1A.EN/BBa	Manno Giuseppe, Wesselmann Katharina	19.02.2018 - 02.06.2018		

Mündliche Prüfung zur Mathematikdidaktik (FDMK1A)

Gegenstand der Prüfung sind die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen des Studiengangs zur Fachdidaktik Mathematik aufgeführt sind. Detaillierte Angaben zu dieser und allen anderen Individuellen Arbeitsleistungen (IAL) finden sich auf der Internetseite der Professur. Die Studierenden wenden sich nach der Anmeldung zur IAL möglichst bald per E-Mail an den auf der Internetseite genannten Prüfungsverantwortlichen der Professur, um die Prüfungsmodalitäten zu besprechen. Studierende, die nicht alle Module des jeweiligen Studiengangs besuchen müssen, fügen ihrer E-Mail entsprechende Nachweise bei.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der Besuch aller Veranstaltungen des Studiengangs bis zum Zeitpunkt der Prüfung.

Leistungsnachweis

Mündliche Prüfung zur Mathematikdidaktik basierend auf einem Unterrichtsentwurf

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-FDMK1A.EN/BBa	Linnemann Torsten, Linneweber-Lammerskitten Helmut, Guggisberg Martin	19.02.2018 - 02.06.2018		

Musikunterricht vergleichen

Die individuelle Arbeitsleistung ist darauf ausgelegt, das in den Fachdidaktik-Modulen erworbene Wissen und die erworbenen Kompetenzen in einer eigenständigen musikpädagogischen Aufgabenstellung anzuwenden und zu vertiefen.

Die Arbeit orientiert sich an aktuellen fachdidaktischen Diskursen und fokussiert auf eine vergleichende Fragestellung, welche in der Praxis durch die mehrfache Durchführung und Reflexion einer Unterrichtssequenz untersucht wird. Die schriftliche Arbeit wird eingereicht und anschliessend in einem Kolloquium verteidigt und auf ein weiteres unterrichtspraktisches Beispiel bezogen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Leistungsnachweis

Schriftliche Arbeit mit anschliessendem Kolloquium mit Vorbereitungszeit

Weitere Informationen:

<http://www.schulfachmusik.ch/hinweise-zu-pruefungen-und-qualifikationsarbeiten>

Moodle

Moodle-Kursraum mit Informationen zur IAL:

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=35575>

(Einschreibeschlüssel: schulfachmusik)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-FDMU1A.EN/BBa	Noppeney Gabriele, Imthurn Gabriel	19.02.2018 - 02.06.2018		

IAL Fachdidaktik Philosophie

Die mündliche Prüfung wird nach dem Besuch der vier fachdidaktischen Seminare abgelegt und die fachlichen und didaktischen Themen ergeben sich aus der Gesamtheit der Seminar-Modul-Themen. Die Prüfung sieht eine Vorbereitungsphase und eine Prüfungsphase vor und wird von einem Prüfer und einem Beisitzer durchgeführt.

Die Prüfung findet in der Woche vom 10. bis 16. Juni 2018 statt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Regulär und Facherweiterung: Besuch aller Fachdidaktik-Module;

Stufenerweiterung SekI-SekII: Besuch der vorgegebenen Module, Prüfung über die besuchten Module

Leistungsnachweis

Mündliche Prüfung, 30 Minuten (mit zusätzlicher Vorbereitungszeit)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-FDPI1A.EN/BBa	Franceschini Stefano	19.02.2018 - 02.06.2018		

Mündliche Prüfung (30 Minuten)

Die Studierenden bereiten eine Unterrichtseinheit mit physikalischem Inhalt und deren kritische Reflexion vor, welche an der mündlichen Prüfung verteidigt wird. Die Prüfung behandelt Inhalte aus allen 4 fachdidaktischen Modulen.

Die Themenabsprache erfolgt auf Initiative der Studierenden mit den Dozierenden bis spätestens 4 Wochen im Voraus. Selbstständige Literaturrecherche, über die Grundlagenliteratur hinaus, wird erwartet.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel 0-18FS.P-D-SEK2-FDPH1A.EN/BBa	Gyalog Tibor	19.02.2018 - 02.06.2018		

Fachdidaktik Pädagogik / Psychologie Leistungsnachweis

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Pädagogik/Psychologie 1.1, 1.2, 1.3 und 1.4 beschrieben sind. Detaillierte Angaben zur individuellen Arbeitsleistung erhalten die Studierenden direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-FDPP1A.EN/BBa	Düggeli Albert	19.02.2018 - 02.06.2018		

Individuelle Arbeitsleistung: Fachdidaktik Spanisch Sekundarstufe II

Form: Seminararbeit in Form einer Unterrichtseinheit über 2-3 Themenfelder aus den Modulen FDSP11-14 mit Kolloquium

Umfang: 10-15 Seiten

Abgabefrist der Seminararbeit: 16.05.2018

Dauer des Kolloquiums: 30'; Vorbereitung: keine

Inhalt des Kolloquiums: Vorstellen der Seminararbeit, Diskussion und kritische Reflexion zur Arbeit und den darin behandelten Themen in Bezug auf die Unterrichtspraxis.

Gewichtung: 50% Seminararbeit, 50% Kolloquium

Sowohl die Seminararbeit als auch das Kolloquium finden auf Spanisch statt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Teilnahme an FDSP11-14.

IAL kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung in Fachdidaktik Spanisch belegt wird.

Literatur

Literatur wird zu den einzelnen Themenfeldern nach Festlegung des Themas angegeben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-FDSP1A.EN/BBa	Manno Giuseppe, Grimm-Pfefferli Linda	19.02.2018 - 02.06.2018		

FDWR1A

Schriftliche Prüfung über die Modulgruppe 1

Mögliche Themenbereiche:

Entwurf und Analyse von Unterricht oder Unterrichtsplanung auf Basis einschlägiger wissenschaftlicher Literatur, Unterrichtsvideos, Lehrplaninhalten.

Prüfungsform:

Schriftliche Prüfung (180 Minuten)

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Literatur

Grundlegende Literatur zu den Themenbereichen wurde in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

Weiterführende Literatur:

Weitergehende Literaturrecherchen werden durch die Studierenden durchgeführt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-FDWR1A.EN/BBa	Frese-Germann Isabel	19.02.2018 - 02.06.2018		

FDWR2A

Mündliche Prüfung über die Modulgruppe 2

Inhalt:

Spezifische Themen aus der Gesamtheit der in den Seminaren (FDWR 2.1 - FDWR 2.4) erarbeiteten Inhalte.

Prüfungsform:

Mündliche Prüfung (30 Minuten)

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Literatur

Grundlegende Literatur zu den Themenbereichen wurde in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

Weiterführende Literatur:

Weitergehende Literaturrecherchen werden durch die Studierenden durchgeführt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-FDWR2A.EN/BBa	Frese-Germann Isabel	19.02.2018 - 02.06.2018		

Videoportfolio Individuelle Arbeitsleistung (IAL) Berufspraktische Studien

Die Studierenden erarbeiten im Videoportfolio selbständig und systematisch die Dokumentation, Analyse und Reflexion der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung ihres Fachunterrichts. Grundlage dafür sind die Ausbildungsziele im Fokuspraktikum (P3). Das Videoportfolio bildet die individuelle Arbeitsleistung in den Berufspraktischen Studien und wird durch zwei Gutachter/innen auf einer 6er-Skala benotet.

Das Videoportfolio gliedert sich nach einer allgemeinen Einführung in weitere, getrennt zu bearbeitende und zu dokumentierende Teile: Vorbereitungsteil, Durchführungsteil und Auswertungsteil. Der Vorbereitungsteil enthält neben von den Studierenden zu verfassenden Texten ebenfalls begleitende Dokumente, Materialien und Referenzen (s.u.). Die Studierenden können zu einem selbst gewählten Zeitpunkt eine Rückmeldung zum Entwurf der Vorbereitung von den beiden Gutachter/innen anfordern. Danach haben die Studierenden Gelegenheit, den Vorbereitungsteil noch einmal zu überarbeiten und für die Beurteilung zu finalisieren. Im Durchführungsteil videographieren die Studierenden eine Doppellektion (oder zwei einzelne Lektionen, falls keine Doppellektion verfügbar) ihres eigenständig durchgeführten Fachunterrichts und führen im Anschluss daran für jede Lektion eine protokollierte Beobachtung mit dem Beobachtungsbogen BpSt durch. Im Auswertungsteil bilanzieren, analysieren und reflektieren die Studierenden auf der Grundlage ihrer eigenen Ziele sowie der Lernziele der Schüler/innen den vorbereiteten und durchgeführten Unterricht. Sie identifizieren dabei Schlüsselsequenzen in Bezug auf die Bereiche der Unterrichtsgestaltung und diskutieren sie im Hinblick auf die weitere Arbeit an den eigenen Zielen und denen der Schüler/innen. Die Studierenden können zu einem selbst gewählten Zeitpunkt eine Rückmeldung zum Entwurf der Auswertung von den beiden Gutachter/innen anfordern. Danach haben die Studierenden Gelegenheit, den Auswertungsteil noch einmal zu überarbeiten und für die Beurteilung zu finalisieren.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Das Videoportfolio ist parallel zum Fokuspraktikum (P3) zu bearbeiten, beide Anlässe müssen parallel belegt werden.

Leistungsnachweis

Das Videoportfolio wird als individuelle Arbeitsleistung via [SWITCHportfolio](#) bearbeitet, eingereicht und beurteilt. Weitere Informationen finden sich in der Wegleitung auf dem [PraxisPortal](#).

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-BPVP1A.EN/BBa	Jünger Sebastian	19.02.2018 - 02.06.2018		

Individuelle Arbeitsleistung Wahl Berufspädagogik

Die individuelle Arbeitsleistung Berufspädagogik besteht aus einer mündlichen Prüfung von 20 Minuten Dauer. Mit dieser iAL werden die in den Modulen 1.1, 1.2, 2.1 bzw. 2.2 erworbenen Kompetenzen überprüft. Nähere Informationen zur Prüfung erhalten Sie in den Seminaren.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Literatur

- Städeli, Ch. et al. (2008). Klassenführung. Unterrichten mit Freude, Struktur und Gelassenheit. Bern: h.e.p.Verlag ag.
- Caduff, C. et. al. (2009). Unterrichten an Berufsfachschulen. Berufsmaturität. Bern: h.e.p.Verlag ag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-WBBP2A.EN/BBa	Kepler Rahel, Graf Tobias	19.02.2018 - 02.06.2018		

IAL Berufspädagogik Sport

In einem Prüfungsgespräch wird eine fiktive Unterrichtseinheit zu den Handlungsbereichen (siehe Rahmenlehrplan für Sportunterricht in der beruflichen Grundbildung) unter Berücksichtigung der acht Lernbereiche (siehe Wegleitung Zusatzausbildung Berufspädagogik) aus dem Präsenzunterricht diskutiert und analysiert. Nähere Informationen zur Prüfung erhalten Sie in den Seminaren.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-WBBPS2A.EN/BBa	Kepler Rahel	19.02.2018 - 02.06.2018		

Immersionenspraktikum 1 (P1)

Das Immersionenspraktikum 1 (P1) bietet den Studierenden die Gelegenheit zum systematischen und begleiteten Einstieg in den beruflichen Alltag. Während des Praktikums arbeiten die Studierenden gemeinsam mit ihren Praxislehrpersonen in der Schule daran, die in der Wegleitung formulierten allgemeinen Ziele sowie die individuell mit ihren Praxislehrpersonen, Dozierenden und Mentorierenden vereinbarten Ausbildungs- und Professionalisierungsziele zu erreichen.

Die Studierenden können am Ende des Praktikums Fachunterricht in einer Klasse der Sekundarstufe II vorbereiten, durchführen und auswerten. Die Vorbereitung und Durchführung des Unterrichtes findet in enger Absprache und unter Begleitung der Praxislehrperson statt, zu Beginn vorzugsweise in Form von Co-Planning und Co-Teaching. Im Verlauf des Praktikums sollen die Studierenden zunehmend Gelegenheit bekommen, eigenverantwortlich und unbegleitet in einer Klasse agieren zu können.

ECTS

3.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Praktikum

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Die genaue Ausgestaltung der Arbeitszeit ist zwischen Studierenden und Praxislehrperson(en) abzustimmen und in einer Ausbildungsvereinbarung zu dokumentieren. Weitere Informationen finden sich in der Wegleitung auf dem [PraxisPortal](#).

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-BPPPR21.EN/BBa	Jünger Sebastian	19.02.2018 - 02.06.2018		

Immersionenspraktikum 2 (P2)

Das Immersionenspraktikum 2 (P2) bietet den Studierenden die Gelegenheit zur Übernahme der vollen Verantwortung für das Lernen der Schüler/innen sowie für den eigenen Professionalisierungsprozess. Während des Praktikums arbeiten die Studierenden gemeinsam mit ihren Praxislehrpersonen in der Schule daran, die in der Begleitung formulierten allgemeinen Ziele sowie die individuell mit ihren Praxislehrpersonen, Dozierenden und Mentorierenden vereinbarten Ausbildungs- und Professionalisierungsziele zu erreichen.

Die Studierenden können am Ende des Praktikums eigenverantwortlich eine Unterrichtseinheit von ca. 8 – 10 Lektionen in einer Klasse der Sekundarstufe II in ihrem Fach/in ihren Fächern vorbereiten, durchführen und auswerten. Die Vorbereitung und Durchführung des Unterrichtes findet mit Unterstützung der Praxislehrperson(en) statt, zu Beginn vorzugsweise in Form von Co-Planning und Co-Teaching.

ECTS

3.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Praktikum

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme ist das erfolgreiche Absolvieren des Immersionenspraktikums 1 (P1).

Leistungsnachweis

Die genaue Ausgestaltung der Arbeitszeit ist zwischen Studierenden und Praxislehrperson(en) abzustimmen und in einer Ausbildungsvereinbarung zu dokumentieren. Weitere Informationen finden sich in der Begleitung auf dem [PraxisPortal](#).

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-BPPPR22.EN/BBa	Jünger Sebastian	19.02.2018 - 02.06.2018		

Interdisziplinäre Vertiefungsarbeit (Monofacharbeit)

Die Interdisziplinäre Vertiefungsarbeit (IVA) dient dazu, in einem Bereich der berufsbezogenen Sekundarstufe II-Ausbildung einen persönlichen thematischen Schwerpunkt zu setzen. Dazu erweitern und vertiefen die Studierenden das entsprechende Wissen, indem sie eigenständig eine Fragestellung oder Hypothese im Sinn des forschenden Lernens bearbeiten und dabei wissenschaftliche Erkenntnisse mit der Berufspraxis auf der Sekundarstufe II verbinden. Dies bedeutet, dass sie zu einer fachdidaktischen oder pädagogischen Fragestellung selbständige Untersuchungen und Recherchen durchführen, das gewonnene Wissen in prägnanter Form darstellen, nachprüfbar dokumentieren und eigenständig reflektieren (begründen, erklären, Bezüge herstellen, verschiedene Standpunkte darstellen usw.). Für die Arbeit werden 8 ECTS-Punkte vergeben, was einer Arbeitszeit von 240 Arbeitsstunden entspricht.

Nähere Angaben finden Sie im Anhang H des Studienreglements der Sekundarstufe II (112.4 H) unter <https://www.fhnw.ch/de/studium/paedagogik/rechtserlasse-und-ordnungen>

ECTS

8.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Interdisziplinäre Vertiefungsarbeit

Voraussetzungen/Empfehlungen

Vor oder bei Beginn der IVA ist die erfolgreiche Teilnahme an einem Methodenseminar im Rahmen der Forschungswerkstätten (Wahlpflichtbereich) obligatorisch (ggf. Dispensantrag an IL).

Literatur

Richtlinien für die Interdisziplinäre Vertiefungsarbeit im Studiengang Sekundarstufe II (Variante "Monofach") beachten. <http://web.fhnw.ch/plattformen/mystudiportal/inhalte/studium/sekundarstufe-ii/iva>

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-IVA11.EN/BBa	Reintjes Christian	19.02.2018 - 02.06.2018		

Lehrveranstaltung 2: Begegnung mit Kulturvermittlung: künstlerisch- kulturvermittelnde Strategien für den Unterricht.

Die Studierenden lernen grundlegende Arbeitsmethoden der Kulturvermittlung mit und durch Künste kennen.

ECTS

2.0

Im Fokus steht ein Lern- und Gestaltungsverständnis, das sich an spielerischen, prozessorientierten, ergebnisoffenen, differenzsensiblen und partizipativen Arbeitsweisen orientiert.

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar (Individueller Studienschwerpunkt)

Voraussetzungen/Empfehlungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Die Studierenden erleben den praxisnahen Weg, der von eigenen kreativen Herangehensweisen beim Begleiten/Anleiten von künstlerisch-kunstvermittelnden Prozessen zur Zusammenarbeit mit Künstlerinnen und Künstlern führt. Im Zentrum steht dabei die Auseinandersetzung mit zeitgenössischen Kunstformen und Diskursen, die sich kulturellen und gesellschaftsrelevanten Themen stellen.

Die Studierenden entwerfen exemplarisch Szenarien der Kunstvermittlung, die mit Schülerinnen und Schülern in der Schule, in einem Atelierraum, im öffentlichen Raum oder innerhalb eines Ausstellungskontextes realisiert werden können und reflektieren diese Arbeiten in Bezug auf künstlerische und gesellschaftliche Kontexte.

Ziele/Kompetenzen:

Die Studierenden kennen ausgewählte Methoden und Prozesse der Kunstvermittlung. Sie sind fähig, die Übersetzung von Kunstvermittlungsformaten im Umfeld der Schule zu initiieren und zu begleiten.

Die Studierenden lernen Netzwerke zeitgenössischer Kunstschaaffender kennen. Sie wissen, an wen sie sich wenden können, um an kompetente und fachgerechte Unterstützung bei der Umsetzung von Kunstvermittlungsinitiativen zu gelangen.

Lernformate:

Seminarien, Theorielektüre, praxis- und theoriebezogene

Gruppenarbeiten, Atelier- und Ausstellungsbesuche mit anschliessender Diskussionsrunde, Selbststudium.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-B-PH-KVTP22.EN/BBa	Aeschbach Urs	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	18:15 - 19:45
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-B-PH-KVTP22.EN/AGa	Jörg Andrina	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	18:00 - 20:00
Solothurn				
0-18FS.P-B-PH-KVTP22.EN/SOa	Gsell Andrea	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	18:15 - 20:00

Begleitmentorat Videoportfolio

Die Berufspraktischen Studien Sek II bieten eine eigene Einführungs- und Begleitveranstaltung zur Unterstützung bei der Erstellung des Videoportfolios an. Die Veranstaltung ist freiwillig und optional, sie kann kein reguläres Mentorat der Berufspraktischen Studien ersetzen. Das Begleitmentorat ist mit 1 ECTS-Punkt kreditiert und kann im Wahlbereich angerechnet werden.

In einem einführenden Gruppentermin lernen die Studierenden die Grundzüge der Arbeit mit dem ePortfolio kennen und werden mit Aufbau und Elementen sowie mit Anforderungen und Kriterien der IAL Videoportfolio in den Berufspraktischen Studien Sek II vertraut gemacht. Daran anschliessend werden die Studierenden durch den Dozierenden individuell im ePortfolio begleitet und erarbeiten über kleinere Aufträge die Grundlagen für die erfolgreiche Gestaltung eines Videoportfolios.

Spezialtermin: Montag 05.03.2018: 12.15-13.45Uhr

ECTS

1.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist die Belegung von Fokuspraktikum und individueller Arbeitsleistung IAL.

Leistungsnachweis

Im Portfolio dokumentieren und reflektieren die Studierenden mit verschiedenen Texten, Dokumenten und weiteren Materialien ihre Vorbereitung auf die Erstellung der IAL.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-BPMNP23.EN/BBb	Jünger Sebastian	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	12:15 - 13:45

Begleitmentorat Videoportfolio

Die Berufspraktischen Studien Sek II bieten eine eigene Einführungs- und Begleitveranstaltung zur Unterstützung bei der Erstellung des Videoportfolios an. Die Veranstaltung ist freiwillig und optional, sie kann kein reguläres Mentorat der Berufspraktischen Studien ersetzen. Das Begleitmentorat ist mit 1 ECTS-Punkt kreditiert und kann im Wahlbereich angerechnet werden.

In einem einführenden Gruppentermin lernen die Studierenden die Grundzüge der Arbeit mit dem ePortfolio kennen und werden mit Aufbau und Elementen sowie mit Anforderungen und Kriterien der IAL Videoportfolio in den Berufspraktischen Studien Sek II vertraut gemacht. Daran anschliessend werden die Studierenden durch den Dozierenden individuell im ePortfolio begleitet und erarbeiten über kleinere Aufträge die Grundlagen für die erfolgreiche Gestaltung eines Videoportfolios.

Spezialtermin: Donnerstag 01.03.2018: 12.15-13.45Uhr

ECTS

1.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist die Belegung von Fokuspraktikum und individueller Arbeitsleistung IAL.

Leistungsnachweis

Im Portfolio dokumentieren und reflektieren die Studierenden mit verschiedenen Texten, Dokumenten und weiteren Materialien ihre Vorbereitung auf die Erstellung der IAL.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-BPMNP23.EN/BBa	Jünger Sebastian, Ruloff Michael	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	12:15 - 13:45

Begleitmentorat Videoportfolio

Die Berufspraktischen Studien Sek II bieten eine eigene Einführungs- und Begleitveranstaltung zur Unterstützung bei der Erstellung des Videoportfolios an. Die Veranstaltung ist freiwillig und optional, sie kann kein reguläres Mentorat der Berufspraktischen Studien ersetzen. Das Begleitmentorat ist mit 1 ECTS-Punkt kreditiert und kann im Wahlbereich angerechnet werden.

In einem einführenden Gruppentermin lernen die Studierenden die Grundzüge der Arbeit mit dem ePortfolio kennen und werden mit Aufbau und Elementen sowie mit Anforderungen und Kriterien der IAL Videoportfolio in den Berufspraktischen Studien Sek II vertraut gemacht. Daran anschliessend werden die Studierenden durch den Dozierenden individuell im ePortfolio begleitet und erarbeiten über kleinere Aufträge die Grundlagen für die erfolgreiche Gestaltung eines Videoportfolios.

Spezialtermin: Dienstag 06.03.2018: 12.15-13.45Uhr

ECTS

1.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist die Belegung von Fokuspraktikum und individueller Arbeitsleistung IAL.

Leistungsnachweis

Im Portfolio dokumentieren und reflektieren die Studierenden mit verschiedenen Texten, Dokumenten und weiteren Materialien ihre Vorbereitung auf die Erstellung der IAL.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-BPMNP23.EN/BBc	Jünger Sebastian, Ruloff Michael	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	12:15 - 13:45

Mentorat und Portfolio Partnerschule Gymnasium Oberwil

Während der berufspraktischen Ausbildung steht im Mentorat die individuelle Reflexion des Professionshandelns im Zentrum in Bezug auf Fragen der Berufsrolle, der notwendigen personalen Kompetenzen oder der eigenen Werthaltungen, der Belastbarkeit oder der persönlichen Entwicklungsperspektiven. Das Mentorat ermöglicht dabei einerseits den kritischen Blick zurück, als ein Raum zum professionellen Innehalten. Dabei verortet es die gegenwärtige Zielsetzung sowie deren Erreichung, bzw. nötige Veränderungen oder noch zu erfüllende Aufgaben. Es eröffnet andererseits aber auch den Blick nach vorne, auf mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis und auf den Berufseinstieg. Durch die vertiefte Standortbestimmung und Identifikation von individuellen Entwicklungsaufgaben im Hinblick auf ihre jeweilige Lern- und Bildungsbiographie unterstützt das Mentorat die Studierenden dabei, sich zielgerichtet und kontinuierlich selbst zu professionalisieren.

Im Rahmen des Mentorats besprechen die Studierenden mit dem Mentor/der Mentorin vertraulich ihre gegenwärtigen professionellen Voraussetzungen und Aufgaben und setzen sich persönliche Ziele für die kommenden Ausbildungsphasen. Die Studierenden dokumentieren ihre individuellen Zielsetzungen sowie den persönlichen Entwicklungsprozess durch zentrale Reflexionen und Rückmeldungen in einem Portfolio, das als ePortfolio mit dem Service [SWITCHportfolio](#) der FHNW zu führen ist.

ECTS

1.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Im Portfolio dokumentieren und reflektieren die Studierenden mit verschiedenen Texten, Dokumenten und weiteren Materialien ihren eigenen Professionalisierungsprozess. Es bildet die Basis für die Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor und stellt den Leistungsnachweis für das Mentorat dar.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-BPMNP22.EN/BBh	Senn Tobias	19.02.2018 - 02.06.2018		

Mentorat und Portfolio Partnerschule Kantonsschule Solothurn

Während der berufspraktischen Ausbildung steht im Mentorat die individuelle Reflexion des Professionshandelns im Zentrum in Bezug auf Fragen der Berufsrolle, der notwendigen personalen Kompetenzen oder der eigenen Werthaltungen, der Belastbarkeit oder der persönlichen Entwicklungsperspektiven. Das Mentorat ermöglicht dabei einerseits den kritischen Blick zurück, als ein Raum zum professionellen Innehalten. Dabei verortet es die gegenwärtige Zielsetzung sowie deren Erreichung, bzw. nötige Veränderungen oder noch zu erfüllende Aufgaben. Es eröffnet andererseits aber auch den Blick nach vorne, auf mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis und auf den Berufseinstieg. Durch die vertiefte Standortbestimmung und Identifikation von individuellen Entwicklungsaufgaben im Hinblick auf ihre jeweilige Lern- und Bildungsbiographie unterstützt das Mentorat die Studierenden dabei, sich zielgerichtet und kontinuierlich selbst zu professionalisieren.

Im Rahmen des Mentorats besprechen die Studierenden mit dem Mentor/der Mentorin vertraulich ihre gegenwärtigen professionellen Voraussetzungen und Aufgaben und setzen sich persönliche Ziele für die kommenden Ausbildungsphasen. Die Studierenden dokumentieren ihre individuellen Zielsetzungen sowie den persönlichen Entwicklungsprozess durch zentrale Reflexionen und Rückmeldungen in einem Portfolio, das als ePortfolio mit dem Service [SWITCHportfolio](#) der FHNW zu führen ist.

ECTS

1.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Im Portfolio dokumentieren und reflektieren die Studierenden mit verschiedenen Texten, Dokumenten und weiteren Materialien ihren eigenen Professionalisierungsprozess. Es bildet die Basis für die Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor und stellt den Leistungsnachweis für das Mentorat dar.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-BPMNP22.EN/BBj	Sutter Gaby	19.02.2018 - 02.06.2018		

Mentorat und Portfolio (ausserhalb Partnerschule)

Während der berufspraktischen Ausbildung steht im Mentorat die individuelle Reflexion des Professionshandelns im Zentrum in Bezug auf Fragen der Berufsrolle, der notwendigen personalen Kompetenzen oder der eigenen Werthaltungen, der Belastbarkeit oder der persönlichen Entwicklungsperspektiven. Das Mentorat ermöglicht dabei einerseits den kritischen Blick zurück, als ein Raum zum professionellen Innehalten. Dabei verortet es die gegenwärtige Zielsetzung sowie deren Erreichung, bzw. nötige Veränderungen oder noch zu erfüllende Aufgaben. Es eröffnet andererseits aber auch den Blick nach vorne, auf mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis und auf den Berufseinstieg. Durch die vertiefte Standortbestimmung und Identifikation von individuellen Entwicklungsaufgaben im Hinblick auf ihre jeweilige Lern- und Bildungsbiographie unterstützt das Mentorat die Studierenden dabei, sich zielgerichtet und kontinuierlich selbst zu professionalisieren.

Im Rahmen des Mentorats besprechen die Studierenden mit dem Mentor/der Mentorin vertraulich ihre gegenwärtigen professionellen Voraussetzungen und Aufgaben und setzen sich persönliche Ziele für die kommenden Ausbildungsphasen. Die Studierenden dokumentieren ihre individuellen Zielsetzungen sowie den persönlichen Entwicklungsprozess durch zentrale Reflexionen und Rückmeldungen in einem Portfolio, das als ePortfolio mit dem Service [SWITCHportfolio](#) der FHNW zu führen ist.

ECTS

1.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Im Portfolio dokumentieren und reflektieren die Studierenden mit verschiedenen Texten, Dokumenten und weiteren Materialien ihren eigenen Professionalisierungsprozess. Es bildet die Basis für die Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor und stellt den Leistungsnachweis für das Mentorat dar.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-BPMNP22.EN/BBk	Ruloff Michael	19.02.2018 - 02.06.2018		

Mentorat und Portfolio (ausserhalb Partnerschule)

Während der berufspraktischen Ausbildung steht im Mentorat die individuelle Reflexion des Professionshandelns im Zentrum in Bezug auf Fragen der Berufsrolle, der notwendigen personalen Kompetenzen oder der eigenen Werthaltungen, der Belastbarkeit oder der persönlichen Entwicklungsperspektiven. Das Mentorat ermöglicht dabei einerseits den kritischen Blick zurück, als ein Raum zum professionellen Innehalten. Dabei verortet es die gegenwärtige Zielsetzung sowie deren Erreichung, bzw. nötige Veränderungen oder noch zu erfüllende Aufgaben. Es eröffnet andererseits aber auch den Blick nach vorne, auf mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis und auf den Berufseinstieg. Durch die vertiefte Standortbestimmung und Identifikation von individuellen Entwicklungsaufgaben im Hinblick auf ihre jeweilige Lern- und Bildungsbiographie unterstützt das Mentorat die Studierenden dabei, sich zielgerichtet und kontinuierlich selbst zu professionalisieren.

Im Rahmen des Mentorats besprechen die Studierenden mit dem Mentor/der Mentorin vertraulich ihre gegenwärtigen professionellen Voraussetzungen und Aufgaben und setzen sich persönliche Ziele für die kommenden Ausbildungsphasen. Die Studierenden dokumentieren ihre individuellen Zielsetzungen sowie den persönlichen Entwicklungsprozess durch zentrale Reflexionen und Rückmeldungen in einem Portfolio, das als ePortfolio mit dem Service [SWITCHportfolio](#) der FHNW zu führen ist.

ECTS

1.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Im Portfolio dokumentieren und reflektieren die Studierenden mit verschiedenen Texten, Dokumenten und weiteren Materialien ihren eigenen Professionalisierungsprozess. Es bildet die Basis für die Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor und stellt den Leistungsnachweis für das Mentorat dar.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-BPMNP22.EN/BBI	Eberhardt Jan-Oliver	19.02.2018 - 02.06.2018		

Mentorat und Portfolio (ausserhalb Partnerschule)

Während der berufspraktischen Ausbildung steht im Mentorat die individuelle Reflexion des Professionshandelns im Zentrum in Bezug auf Fragen der Berufsrolle, der notwendigen personalen Kompetenzen oder der eigenen Werthaltungen, der Belastbarkeit oder der persönlichen Entwicklungsperspektiven. Das Mentorat ermöglicht dabei einerseits den kritischen Blick zurück, als ein Raum zum professionellen Innehalten. Dabei verortet es die gegenwärtige Zielsetzung sowie deren Erreichung, bzw. nötige Veränderungen oder noch zu erfüllende Aufgaben. Es eröffnet andererseits aber auch den Blick nach vorne, auf mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis und auf den Berufseinstieg. Durch die vertiefte Standortbestimmung und Identifikation von individuellen Entwicklungsaufgaben im Hinblick auf ihre jeweilige Lern- und Bildungsbiographie unterstützt das Mentorat die Studierenden dabei, sich zielgerichtet und kontinuierlich selbst zu professionalisieren.

Im Rahmen des Mentorats besprechen die Studierenden mit dem Mentor/der Mentorin vertraulich ihre gegenwärtigen professionellen Voraussetzungen und Aufgaben und setzen sich persönliche Ziele für die kommenden Ausbildungsphasen. Die Studierenden dokumentieren ihre individuellen Zielsetzungen sowie den persönlichen Entwicklungsprozess durch zentrale Reflexionen und Rückmeldungen in einem Portfolio, das als ePortfolio mit dem Service [SWITCHportfolio](#) der FHNW zu führen ist.

ECTS

1.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Im Portfolio dokumentieren und reflektieren die Studierenden mit verschiedenen Texten, Dokumenten und weiteren Materialien ihren eigenen Professionalisierungsprozess. Es bildet die Basis für die Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor und stellt den Leistungsnachweis für das Mentorat dar.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-BPMNP22.EN/BBm	Bühlmann Franziska	19.02.2018 - 02.06.2018		

Mentorat und Portfolio Partnerschule Gymnasium Muttenz

Während der berufspraktischen Ausbildung steht im Mentorat die individuelle Reflexion des Professionshandelns im Zentrum in Bezug auf Fragen der Berufsrolle, der notwendigen personalen Kompetenzen oder der eigenen Werthaltungen, der Belastbarkeit oder der persönlichen Entwicklungsperspektiven. Das Mentorat ermöglicht dabei einerseits den kritischen Blick zurück, als ein Raum zum professionellen Innehalten. Dabei verortet es die gegenwärtige Zielsetzung sowie deren Erreichung, bzw. nötige Veränderungen oder noch zu erfüllende Aufgaben. Es eröffnet andererseits aber auch den Blick nach vorne, auf mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis und auf den Berufseinstieg. Durch die vertiefte Standortbestimmung und Identifikation von individuellen Entwicklungsaufgaben im Hinblick auf ihre jeweilige Lern- und Bildungsbiographie unterstützt das Mentorat die Studierenden dabei, sich zielgerichtet und kontinuierlich selbst zu professionalisieren.

Im Rahmen des Mentorats besprechen die Studierenden mit dem Mentor/der Mentorin vertraulich ihre gegenwärtigen professionellen Voraussetzungen und Aufgaben und setzen sich persönliche Ziele für die kommenden Ausbildungsphasen. Die Studierenden dokumentieren ihre individuellen Zielsetzungen sowie den persönlichen Entwicklungsprozess durch zentrale Reflexionen und Rückmeldungen in einem Portfolio, das als ePortfolio mit dem Service [SWITCHportfolio](#) der FHNW zu führen ist.

ECTS

1.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Im Portfolio dokumentieren und reflektieren die Studierenden mit verschiedenen Texten, Dokumenten und weiteren Materialien ihren eigenen Professionalisierungsprozess. Es bildet die Basis für die Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor und stellt den Leistungsnachweis für das Mentorat dar.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-BPMNP22.EN/BBg	Williams Leppich Lynn	19.02.2018 - 02.06.2018		

Mentorat und Portfolio Partnerschule Berufsfachschule (BFS)

Während der berufspraktischen Ausbildung steht im Mentorat die individuelle Reflexion des Professionshandelns im Zentrum in Bezug auf Fragen der Berufsrolle, der notwendigen personalen Kompetenzen oder der eigenen Werthaltungen, der Belastbarkeit oder der persönlichen Entwicklungsperspektiven. Das Mentorat ermöglicht dabei einerseits den kritischen Blick zurück, als ein Raum zum professionellen Innehalten. Dabei verortet es die gegenwärtige Zielsetzung sowie deren Erreichung, bzw. nötige Veränderungen oder noch zu erfüllende Aufgaben. Es eröffnet andererseits aber auch den Blick nach vorne, auf mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis und auf den Berufseinstieg. Durch die vertiefte Standortbestimmung und Identifikation von individuellen Entwicklungsaufgaben im Hinblick auf ihre jeweilige Lern- und Bildungsbiographie unterstützt das Mentorat die Studierenden dabei, sich zielgerichtet und kontinuierlich selbst zu professionalisieren.

Im Rahmen des Mentorats besprechen die Studierenden mit dem Mentor/der Mentorin vertraulich ihre gegenwärtigen professionellen Voraussetzungen und Aufgaben und setzen sich persönliche Ziele für die kommenden Ausbildungsphasen. Die Studierenden dokumentieren ihre individuellen Zielsetzungen sowie den persönlichen Entwicklungsprozess durch zentrale Reflexionen und Rückmeldungen in einem Portfolio, das als ePortfolio mit dem Service [SWITCHportfolio](#) der FHNW zu führen ist.

ECTS

1.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Im Portfolio dokumentieren und reflektieren die Studierenden mit verschiedenen Texten, Dokumenten und weiteren Materialien ihren eigenen Professionalisierungsprozess. Es bildet die Basis für die Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor und stellt den Leistungsnachweis für das Mentorat dar.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-BPMNP22.EN/BBe	Käch-Wolfisberg Nadine	19.02.2018 - 02.06.2018		

Mentorat und Portfolio Partnerschule Gymnasium Kirschgarten

Während der berufspraktischen Ausbildung steht im Mentorat die individuelle Reflexion des Professionshandelns im Zentrum, in Bezug auf Fragen der Berufsrolle, der notwendigen personalen Kompetenzen oder der eigenen Werthaltungen, der Belastbarkeit oder der persönlichen Entwicklungsperspektiven. Das Mentorat ermöglicht dabei einerseits den kritischen Blick zurück, als ein Raum zum professionellen Innehalten. Dabei verortet es die gegenwärtige Zielsetzung sowie deren Erreichung, bzw. nötige Veränderungen oder noch zu erfüllende Aufgaben. Es eröffnet andererseits aber auch den Blick nach vorne, auf mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis und auf den Berufseinstieg. Durch die vertiefte Standortbestimmung und Identifikation von individuellen Entwicklungsaufgaben im Hinblick auf ihre jeweilige Lern- und Bildungsbiographie unterstützt das Mentorat die Studierenden dabei, sich zielgerichtet und kontinuierlich selbst zu professionalisieren.

Im Rahmen des Mentorats besprechen die Studierenden mit dem Mentor/der Mentorin vertraulich ihre gegenwärtigen professionellen Voraussetzungen und Aufgaben und setzen sich persönliche Ziele für die kommenden Ausbildungsphasen. Die Studierenden dokumentieren ihre individuellen Zielsetzungen sowie den persönlichen Entwicklungsprozess durch zentrale Reflexionen und Rückmeldungen in einem Portfolio, das als ePortfolio mit dem Service [SWITCHportfolio](#) der FHNW zu führen ist.

ECTS

1.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Im Portfolio dokumentieren und reflektieren die Studierenden mit verschiedenen Texten, Dokumenten und weiteren Materialien ihren eigenen Professionalisierungsprozess. Es bildet die Basis für die Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor und stellt den Leistungsnachweis für das Mentorat dar.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-BPMNP22.EN/BBa	Dellios Zoi	19.02.2018 - 02.06.2018		

Mentorat und Portfolio Partnerschule Gymnasium Bäumlhof

Während der berufspraktischen Ausbildung steht im Mentorat die individuelle Reflexion des Professionshandelns im Zentrum in Bezug auf Fragen der Berufsrolle, der notwendigen personalen Kompetenzen oder der eigenen Werthaltungen, der Belastbarkeit oder der persönlichen Entwicklungsperspektiven. Das Mentorat ermöglicht dabei einerseits den kritischen Blick zurück, als ein Raum zum professionellen Innehalten. Dabei verortet es die gegenwärtige Zielsetzung sowie deren Erreichung, bzw. nötige Veränderungen oder noch zu erfüllende Aufgaben. Es eröffnet andererseits aber auch den Blick nach vorne, auf mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis und auf den Berufseinstieg. Durch die vertiefte Standortbestimmung und Identifikation von individuellen Entwicklungsaufgaben im Hinblick auf ihre jeweilige Lern- und Bildungsbiographie unterstützt das Mentorat die Studierenden dabei, sich zielgerichtet und kontinuierlich selbst zu professionalisieren.

Im Rahmen des Mentorats besprechen die Studierenden mit dem Mentor/der Mentorin vertraulich ihre gegenwärtigen professionellen Voraussetzungen und Aufgaben und setzen sich persönliche Ziele für die kommenden Ausbildungsphasen. Die Studierenden dokumentieren ihre individuellen Zielsetzungen sowie den persönlichen Entwicklungsprozess durch zentrale Reflexionen und Rückmeldungen in einem Portfolio, das als ePortfolio mit dem Service [SWITCHportfolio](#) der FHNW zu führen ist.

ECTS

1.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Im Portfolio dokumentieren und reflektieren die Studierenden mit verschiedenen Texten, Dokumenten und weiteren Materialien ihren eigenen Professionalisierungsprozess. Es bildet die Basis für die Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor und stellt den Leistungsnachweis für das Mentorat dar.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel 0-18FS.P-D-SEK2-BPMNP22.EN/BBb	Ryter Annamarie	19.02.2018 - 02.06.2018		

Mentorat und Portfolio Partnerschule Wirtschaftsgymnasium (WG/WMS)

Während der berufspraktischen Ausbildung steht im Mentorat die individuelle Reflexion des Professionshandelns im Zentrum in Bezug auf Fragen der Berufsrolle, der notwendigen personalen Kompetenzen oder der eigenen Werthaltungen, der Belastbarkeit oder der persönlichen Entwicklungsperspektiven. Das Mentorat ermöglicht dabei einerseits den kritischen Blick zurück, als ein Raum zum professionellen Innehalten. Dabei verortet es die gegenwärtige Zielsetzung sowie deren Erreichung, bzw. nötige Veränderungen oder noch zu erfüllende Aufgaben. Es eröffnet andererseits aber auch den Blick nach vorne, auf mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis und auf den Berufseinstieg. Durch die vertiefte Standortbestimmung und Identifikation von individuellen Entwicklungsaufgaben im Hinblick auf ihre jeweilige Lern- und Bildungsbiographie unterstützt das Mentorat die Studierenden dabei, sich zielgerichtet und kontinuierlich selbst zu professionalisieren.

Im Rahmen des Mentorats besprechen die Studierenden mit dem Mentor/der Mentorin vertraulich ihre gegenwärtigen professionellen Voraussetzungen und Aufgaben und setzen sich persönliche Ziele für die kommenden Ausbildungsphasen. Die Studierenden dokumentieren ihre individuellen Zielsetzungen sowie den persönlichen Entwicklungsprozess durch zentrale Reflexionen und Rückmeldungen in einem Portfolio, das als ePortfolio mit dem Service [SWITCHportfolio](#) der FHNW zu führen ist.

ECTS

1.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Im Portfolio dokumentieren und reflektieren die Studierenden mit verschiedenen Texten, Dokumenten und weiteren Materialien ihren eigenen Professionalisierungsprozess. Es bildet die Basis für die Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor und stellt den Leistungsnachweis für das Mentorat dar.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-BPMNP22.EN/BBc	Frese-Germann Isabel	19.02.2018 - 02.06.2018		

Mentorat und Portfolio Partnerschule Allgemeine Gewerbeschule (AGS)

Während der berufspraktischen Ausbildung steht im Mentorat die individuelle Reflexion des Professionshandelns im Zentrum in Bezug auf Fragen der Berufsrolle, der notwendigen personalen Kompetenzen oder der eigenen Werthaltungen, der Belastbarkeit oder der persönlichen Entwicklungsperspektiven. Das Mentorat ermöglicht dabei einerseits den kritischen Blick zurück, als ein Raum zum professionellen Innehalten. Dabei verortet es die gegenwärtige Zielsetzung sowie deren Erreichung, bzw. nötige Veränderungen oder noch zu erfüllende Aufgaben. Es eröffnet andererseits aber auch den Blick nach vorne, auf mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis und auf den Berufseinstieg. Durch die vertiefte Standortbestimmung und Identifikation von individuellen Entwicklungsaufgaben im Hinblick auf ihre jeweilige Lern- und Bildungsbiographie unterstützt das Mentorat die Studierenden dabei, sich zielgerichtet und kontinuierlich selbst zu professionalisieren.

Im Rahmen des Mentorats besprechen die Studierenden mit dem Mentor/der Mentorin vertraulich ihre gegenwärtigen professionellen Voraussetzungen und Aufgaben und setzen sich persönliche Ziele für die kommenden Ausbildungsphasen. Die Studierenden dokumentieren ihre individuellen Zielsetzungen sowie den persönlichen Entwicklungsprozess durch zentrale Reflexionen und Rückmeldungen in einem Portfolio, das als ePortfolio mit dem Service [SWITCHportfolio](#) der FHNW zu führen ist.

ECTS

1.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Im Portfolio dokumentieren und reflektieren die Studierenden mit verschiedenen Texten, Dokumenten und weiteren Materialien ihren eigenen Professionalisierungsprozess. Es bildet die Basis für die Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor und stellt den Leistungsnachweis für das Mentorat dar.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-BPMNP22.EN/BBd	Graf Tobias	19.02.2018 - 02.06.2018		

Mentorat und Portfolio Partnerschule Gymnasium Münchenstein

Während der berufspraktischen Ausbildung steht im Mentorat die individuelle Reflexion des Professionshandelns im Zentrum in Bezug auf Fragen der Berufsrolle, der notwendigen personalen Kompetenzen oder der eigenen Werthaltungen, der Belastbarkeit oder der persönlichen Entwicklungsperspektiven. Das Mentorat ermöglicht dabei einerseits den kritischen Blick zurück, als ein Raum zum professionellen Innehalten. Dabei verortet es die gegenwärtige Zielsetzung sowie deren Erreichung, bzw. nötige Veränderungen oder noch zu erfüllende Aufgaben. Es eröffnet andererseits aber auch den Blick nach vorne, auf mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis und auf den Berufseinstieg. Durch die vertiefte Standortbestimmung und Identifikation von individuellen Entwicklungsaufgaben im Hinblick auf ihre jeweilige Lern- und Bildungsbiographie unterstützt das Mentorat die Studierenden dabei, sich zielgerichtet und kontinuierlich selbst zu professionalisieren.

Im Rahmen des Mentorats besprechen die Studierenden mit dem Mentor/der Mentorin vertraulich ihre gegenwärtigen professionellen Voraussetzungen und Aufgaben und setzen sich persönliche Ziele für die kommenden Ausbildungsphasen. Die Studierenden dokumentieren ihre individuellen Zielsetzungen sowie den persönlichen Entwicklungsprozess durch zentrale Reflexionen und Rückmeldungen in einem Portfolio, das als ePortfolio mit dem Service [SWITCHportfolio](#) der FHNW zu führen ist.

ECTS

1.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Im Portfolio dokumentieren und reflektieren die Studierenden mit verschiedenen Texten, Dokumenten und weiteren Materialien ihren eigenen Professionalisierungsprozess. Es bildet die Basis für die Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor und stellt den Leistungsnachweis für das Mentorat dar.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel 0-18FS.P-D-SEK2-BPMNP22.EN/BBf	Mittelbach Matthias	19.02.2018 - 02.06.2018		

Mentorat und Portfolio Partnerschule Bildungszentrum kvBL Reinach

Während der berufspraktischen Ausbildung steht im Mentorat die individuelle Reflexion des Professionshandelns im Zentrum in Bezug auf Fragen der Berufsrolle, der notwendigen personalen Kompetenzen oder der eigenen Werthaltungen, der Belastbarkeit oder der persönlichen Entwicklungsperspektiven. Das Mentorat ermöglicht dabei einerseits den kritischen Blick zurück, als ein Raum zum professionellen Innehalten. Dabei verortet es die gegenwärtige Zielsetzung sowie deren Erreichung, bzw. nötige Veränderungen oder noch zu erfüllende Aufgaben. Es eröffnet andererseits aber auch den Blick nach vorne, auf mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis und auf den Berufseinstieg. Durch die vertiefte Standortbestimmung und Identifikation von individuellen Entwicklungsaufgaben im Hinblick auf ihre jeweilige Lern- und Bildungsbiographie unterstützt das Mentorat die Studierenden dabei, sich zielgerichtet und kontinuierlich selbst zu professionalisieren.

Im Rahmen des Mentorats besprechen die Studierenden mit dem Mentor/der Mentorin vertraulich ihre gegenwärtigen professionellen Voraussetzungen und Aufgaben und setzen sich persönliche Ziele für die kommenden Ausbildungsphasen. Die Studierenden dokumentieren ihre individuellen Zielsetzungen sowie den persönlichen Entwicklungsprozess durch zentrale Reflexionen und Rückmeldungen in einem Portfolio, das als ePortfolio mit dem Service [SWITCHportfolio](#) der FHNW zu führen ist.

ECTS

1.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Im Portfolio dokumentieren und reflektieren die Studierenden mit verschiedenen Texten, Dokumenten und weiteren Materialien ihren eigenen Professionalisierungsprozess. Es bildet die Basis für die Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor und stellt den Leistungsnachweis für das Mentorat dar.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-BPMNP22.EN/BBi	Fischer Andrea	19.02.2018 - 02.06.2018		

Standortchor Solothurn

Im Chor erarbeiten wir über zwei Semester hinweg ein Programm mit attraktiver Chorliteratur. Durch regelmässige Stimmbildung in den Proben werden zudem die stimmlichen Ausdrucksmöglichkeiten der Studierenden gefördert. Als Krönung des Chorjahres wird gegen Ende des zweiten Semesters ein Konzert stattfinden. Das definitive Programm kann erst zu Beginn des Semesters und aufgrund der Anmeldungen festgelegt werden. Wir freuen uns auf möglichst viele Teilnehmende!

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18FS.P-X-PH-CHOR:2v8.EN/SOa	Trittibach Reto	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	12:30 - 14:00

Evergreens aus Pop und Jazz

Gemeinsam erarbeiten wir ein Potpourri von Evergreens und sonstigen Werken der populären Musik. Gemeinsam mit einer kleinen Begleitcombo werden wir diese Werke im Mai 2018 im Konzert aufführen.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Voraussetzungen/Empfehlungen

Freude am Musizieren / Chorgesang

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-X-PH-CHOR:2v8.EN/AGa	Baumann Peter	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	12:15 - 13:45

Standortchor Liestal

Der Standortchor Liestal erarbeitet jedes Semester ein Programm mit vielfältiger Chorliteratur. Es sollen neben Pop, Rock, Folk, Jazz & Klassik auch Wünsche der Teilnehmenden einstudiert werden. Ziel ist ein Konzert, bei welchem wir das einstudierte Repertoire aufführen. Das kann unter Mithilfe von Instrumentalbegleitung oder auch a cappella sein. Ein wichtiger Schwerpunkt ist die chorische Stimmbildung. Das definitive Programm/Thema wird zu Beginn des Semesters und aufgrund der Anmeldungen festgelegt werden. Ich freue

mich auf möglichst viele Teilnehmende! Da das Programm auch über Moodle abrufbar sein wird, können sowohl Noten als auch Audiodateien zum Üben heruntergeladen werden.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Voraussetzungen/Empfehlungen

Freude am Singen; regelmässiger Probenbesuch; Chorerfahrung und Blattsingen werden nicht vorausgesetzt; (ev. Computer mit Soundkarte)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-X-PH-CHOR:2v8.EN/BBa	Woodtli Jürg	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	12:15 - 13:45

Reflexionsseminar Partnerschule Gymnasium Kirschgarten

Im Reflexionsseminar werden die konkreten berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden und das Wissen verschiedener Disziplinen verknüpft und in Beziehung zueinander gesetzt. Das Berufswissen angehender Lehrpersonen besteht aus einem Geflecht von unterschiedlichen Wissensformen:

- Alltagswissen, das sich aus der eigenen Lebensführung ergibt, und dessen Verdichtungen in Alltagstheorien (subjektive Theorien)
- selbstreflexives Wissen über die eigene Lern- und Bildungsbiografie und daraus resultierende Vorstellungen und Überzeugungen zum Lernen und Lehren
- Erfahrungswissen aus der erlebten schulischen Laufbahn, das sich aus den eigenen Beobachtungen und Modellvorstellungen sowie Vorbildern ergibt
- formelles Berufswissen, das sich zunehmend aus der Tätigkeit im Berufsfeld formt
- wissenschaftliches Berufswissen, das in erster Linie im Fachstudium an der Universität und im Studiengang an der Pädagogischen Hochschule erschlossen wird
- kasuistisches Wissen, das ausgehend vom konkreten Fall in Situation und Kontext die verschiedenen systemischen Ebenen der Bedingungen und Wirkungen analysieren und verstehen hilft.

Ziel des Reflexionsseminars ist die Erweiterung von Perspektiven auf dem Weg zu einer kritischen reflexiven Distanz gegenüber dem eigenen Handeln als Lehrperson. Dabei arbeitet eine Gruppe von Studierenden angeleitet durch die Leiterin/den Leiter gemeinschaftlich und systematisch mit und an Fällen – das sind authentische Beispiele aus den Praktika bzw. der Berufspraxis sowie weitere Fallstudien und -beispiele. Diese Arbeitsform setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis und das Studium zu entwickeln. Die Arbeit an Fällen resultiert für die Studierenden in einer individuellen forschungsorientierten Arbeit an einem konkreten, unterrichtsbezogenen Handlungsfeld.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bedingung für die Teilnahme ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst neben den gemeinsamen Sitzungen insbesondere die Arbeit an Aufgaben und Aufträgen sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende Leistungsnachweis wird durch die Leitung des Reflexionsseminars bestimmt und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

- Altrichter, Herbert / Posch, Peter: Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht; Unterrichtsentwicklung und Unterrichtsevaluation durch Aktionsforschung. Bad Heilbrunn, Klinkhardt, 2007
- Dubs, Rolf: Lehrerverhalten. Ein Beitrag zur Interaktion von Lehrenden und Lernenden im Unterricht. Stuttgart 2009 (2)
- Fraefel, Urban: Basistexte zu den Berufspraktischen Studien. Reader für Studierende. Ausgabe 2016

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-BPRS22.EN/BBa	Dellios Zoi	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	13:15 - 16:30

Reflexionsseminar Partnerschule Wirtschaftsgymnasium (WG/WMS)

Im Reflexionsseminar werden die konkreten berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden und das Wissen verschiedener Disziplinen verknüpft und in Beziehung zueinander gesetzt. Das Berufswissen angehender Lehrpersonen besteht aus einem Geflecht von unterschiedlichen Wissensformen:

- Alltagswissen, das sich aus der eigenen Lebensführung ergibt, und dessen Verdichtungen in Alltagstheorien (subjektive Theorien)
- selbstreflexives Wissen über die eigene Lern- und Bildungsbiografie und daraus resultierende Vorstellungen und Überzeugungen zum Lernen und Lehren
- Erfahrungswissen aus der erlebten schulischen Laufbahn, das sich aus den eigenen Beobachtungen und Modellvorstellungen sowie Vorbildern ergibt
- formelles Berufswissen, das sich zunehmend aus der Tätigkeit im Berufsfeld formt
- wissenschaftliches Berufswissen, das in erster Linie im Fachstudium an der Universität und im Studiengang an der Pädagogischen Hochschule erschlossen wird
- kasuistisches Wissen, das ausgehend vom konkreten Fall in Situation und Kontext die verschiedenen systemischen Ebenen der Bedingungen und Wirkungen analysieren und verstehen hilft.

Ziel des Reflexionsseminars ist die Erweiterung von Perspektiven auf dem Weg zu einer kritischen reflexiven Distanz gegenüber dem eigenen Handeln als Lehrperson. Dabei arbeitet eine Gruppe von Studierenden angeleitet durch die Leiterin/den Leiter gemeinschaftlich und systematisch mit und an Fällen – das sind authentische Beispiele aus den Praktika bzw. der Berufspraxis sowie weitere Fallstudien und -beispiele. Diese Arbeitsform setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis und das Studium zu entwickeln. Die Arbeit an Fällen resultiert für die Studierenden in einer individuellen forschungsorientierten Arbeit an einem konkreten, unterrichtsbezogenen Handlungsfeld.

7 Lektionen: 02.03./16.03./23.03./13.04./27.04./04.05./25.05.18

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bedingung für die Teilnahme ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst neben den gemeinsamen Sitzungen insbesondere die Arbeit an Aufgaben und Aufträgen sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende Leistungsnachweis wird durch die Leitung des Reflexionsseminars bestimmt und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

- Altrichter, Herbert / Posch, Peter: Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht; Unterrichtsentwicklung und Unterrichtsevaluation durch Aktionsforschung. Bad Heilbrunn, Klinkhardt, 2007
- Dubs, Rolf: Lehrerverhalten. Ein Beitrag zur Interaktion von Lehrenden und Lernenden im Unterricht. Stuttgart 2009 (2)
- Fraefel, Urban: Basistexte zu den Berufspraktischen Studien. Reader für Studierende. Ausgabe 2016

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-BPRS22.EN/BBc	Frese-Germann Isabel	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	14:15 - 17:30

Reflexionsseminar Partnerschule Allgemeine Gewerbeschule (AGS)

Im Reflexionsseminar werden die konkreten berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden und das Wissen verschiedener Disziplinen verknüpft und in Beziehung zueinander gesetzt. Das Berufswissen angehender Lehrpersonen besteht aus einem Geflecht von unterschiedlichen Wissensformen:

- Alltagswissen, das sich aus der eigenen Lebensführung ergibt, und dessen Verdichtungen in Alltagstheorien (subjektive Theorien)
- selbstreflexives Wissen über die eigene Lern- und Bildungsbiografie und daraus resultierende Vorstellungen und Überzeugungen zum Lernen und Lehren
- Erfahrungswissen aus der erlebten schulischen Laufbahn, das sich aus den eigenen Beobachtungen und Modellvorstellungen sowie Vorbildern ergibt
- formelles Berufswissen, das sich zunehmend aus der Tätigkeit im Berufsfeld formt
- wissenschaftliches Berufswissen, das in erster Linie im Fachstudium an der Universität und im Studiengang an der Pädagogischen Hochschule erschlossen wird
- kasuistisches Wissen, das ausgehend vom konkreten Fall in Situation und Kontext die verschiedenen systemischen Ebenen der Bedingungen und Wirkungen analysieren und verstehen hilft.

Ziel des Reflexionsseminars ist die Erweiterung von Perspektiven auf dem Weg zu einer kritischen reflexiven Distanz gegenüber dem eigenen Handeln als Lehrperson. Dabei arbeitet eine Gruppe von Studierenden angeleitet durch die Leiterin/den Leiter gemeinschaftlich und systematisch mit und an Fällen – das sind authentische Beispiele aus den Praktika bzw. der Berufspraxis sowie weitere Fallstudien und -beispiele. Diese Arbeitsform setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis und das Studium zu entwickeln. Die Arbeit an Fällen resultiert für die Studierenden in einer individuellen forschungsorientierten Arbeit an einem konkreten, unterrichtsbezogenen Handlungsfeld.

1. Lektion 02.03.18: Vereinbarung der weiteren Daten.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bedingung für die Teilnahme ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst neben den gemeinsamen Sitzungen insbesondere die Arbeit an Aufgaben und Aufträgen sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende Leistungsnachweis wird durch die Leitung des Reflexionsseminars bestimmt und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

- Altrichter, Herbert / Posch, Peter: Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht; Unterrichtsentwicklung und Unterrichtsevaluation durch Aktionsforschung. Bad Heilbrunn, Klinkhardt, 2007
- Dubs, Rolf: Lehrerverhalten. Ein Beitrag zur Interaktion von Lehrenden und Lernenden im Unterricht. Stuttgart 2009 (2)
- Fraefel, Urban: Basistexte zu den Berufspraktischen Studien. Reader für Studierende. Ausgabe 2016

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-BPRS22.EN/BBd	Graf Tobias	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	14:00 - 17:30

Reflexionsseminar Partnerschule Gymnasium Münchenstein

Im Reflexionsseminar werden die konkreten berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden und das Wissen verschiedener Disziplinen verknüpft und in Beziehung zueinander gesetzt. Das Berufswissen angehender Lehrpersonen besteht aus einem Geflecht von unterschiedlichen Wissensformen:

- Alltagswissen, das sich aus der eigenen Lebensführung ergibt, und dessen Verdichtungen in Alltagstheorien (subjektive Theorien)
- selbstreflexives Wissen über die eigene Lern- und Bildungsbiografie und daraus resultierende Vorstellungen und Überzeugungen zum Lernen und Lehren
- Erfahrungswissen aus der erlebten schulischen Laufbahn, das sich aus den eigenen Beobachtungen und Modellvorstellungen sowie Vorbildern ergibt
- formelles Berufswissen, das sich zunehmend aus der Tätigkeit im Berufsfeld formt
- wissenschaftliches Berufswissen, das in erster Linie im Fachstudium an der Universität und im Studiengang an der Pädagogischen Hochschule erschlossen wird
- kasuistisches Wissen, das ausgehend vom konkreten Fall in Situation und Kontext die verschiedenen systemischen Ebenen der Bedingungen und Wirkungen analysieren und verstehen hilft.

Ziel des Reflexionsseminars ist die Erweiterung von Perspektiven auf dem Weg zu einer kritischen reflexiven Distanz gegenüber dem eigenen Handeln als Lehrperson. Dabei arbeitet eine Gruppe von Studierenden angeleitet durch die Leiterin/den Leiter gemeinschaftlich und systematisch mit und an Fällen – das sind authentische Beispiele aus den Praktika bzw. der Berufspraxis sowie weitere Fallstudien und -beispiele. Diese Arbeitsform setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis und das Studium zu entwickeln. Die Arbeit an Fällen resultiert für die Studierenden in einer individuellen forschungsorientierten Arbeit an einem konkreten, unterrichtsbezogenen Handlungsfeld.

7 Lektionen: 02.03./16.03./23.03./20.04./04.05./25.05./01.06.18

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bedingung für die Teilnahme ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst neben den gemeinsamen Sitzungen insbesondere die Arbeit an Aufgaben und Aufträgen sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende Leistungsnachweis wird durch die Leitung des Reflexionsseminars bestimmt und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

- Altrichter, Herbert / Posch, Peter: Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht; Unterrichtsentwicklung und Unterrichtsevaluation durch Aktionsforschung. Bad Heilbrunn, Klinkhardt, 2007
- Dubs, Rolf: Lehrerverhalten. Ein Beitrag zur Interaktion von Lehrenden und Lernenden im Unterricht. Stuttgart 2009 (2)
- Fraefel, Urban: Basistexte zu den Berufspraktischen Studien. Reader für Studierende. Ausgabe 2016

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-BPRS22.EN/BBf	Mittelbach Matthias	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	16:15 - 19:00

Reflexionsseminar Partnerschule Gymnasium Muttenz

Im Reflexionsseminar werden die konkreten berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden und das Wissen verschiedener Disziplinen verknüpft und in Beziehung zueinander gesetzt. Das Berufswissen angehender Lehrpersonen besteht aus einem Geflecht von unterschiedlichen Wissensformen:

- Alltagswissen, das sich aus der eigenen Lebensführung ergibt, und dessen Verdichtungen in Alltagstheorien (subjektive Theorien)
- selbstreflexives Wissen über die eigene Lern- und Bildungsbiografie und daraus resultierende Vorstellungen und Überzeugungen zum Lernen und Lehren
- Erfahrungswissen aus der erlebten schulischen Laufbahn, das sich aus den eigenen Beobachtungen und Modellvorstellungen sowie Vorbildern ergibt
- formelles Berufswissen, das sich zunehmend aus der Tätigkeit im Berufsfeld formt
- wissenschaftliches Berufswissen, das in erster Linie im Fachstudium an der Universität und im Studiengang an der Pädagogischen Hochschule erschlossen wird
- kasuistisches Wissen, das ausgehend vom konkreten Fall in Situation und Kontext die verschiedenen systemischen Ebenen der Bedingungen und Wirkungen analysieren und verstehen hilft.

Ziel des Reflexionsseminars ist die Erweiterung von Perspektiven auf dem Weg zu einer kritischen reflexiven Distanz gegenüber dem eigenen Handeln als Lehrperson. Dabei arbeitet eine Gruppe von Studierenden angeleitet durch die Leiterin/den Leiter gemeinschaftlich und systematisch mit und an Fällen – das sind authentische Beispiele aus den Praktika bzw. der Berufspraxis sowie weitere Fallstudien und -beispiele. Diese Arbeitsform setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis und das Studium zu entwickeln. Die Arbeit an Fällen resultiert für die Studierenden in einer individuellen forschungsorientierten Arbeit an einem konkreten, unterrichtsbezogenen Handlungsfeld.

7 Lektionen: 02.03./16.03./06.04./20.04./04.05./18.05./01.06.18

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bedingung für die Teilnahme ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst neben den gemeinsamen Sitzungen insbesondere die Arbeit an Aufgaben und Aufträgen sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende Leistungsnachweis wird durch die Leitung des Reflexionsseminars bestimmt und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

- Altrichter, Herbert / Posch, Peter: Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht; Unterrichtsentwicklung und Unterrichtsevaluation durch Aktionsforschung. Bad Heilbrunn, Klinkhardt, 2007
- Dubs, Rolf: Lehrerverhalten. Ein Beitrag zur Interaktion von Lehrenden und Lernenden im Unterricht. Stuttgart 2009 (2)
- Fraefel, Urban: Basistexte zu den Berufspraktischen Studien. Reader für Studierende. Ausgabe 2016

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-BPRS22.EN/BBg	Williams Leppich Lynn	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	14:15 - 17:15

Reflexionsseminar Partnerschule Gymnasium Oberwil

Im Reflexionsseminar werden die konkreten berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden und das Wissen verschiedener Disziplinen verknüpft und in Beziehung zueinander gesetzt. Das Berufswissen angehender Lehrpersonen besteht aus einem Geflecht von unterschiedlichen Wissensformen:

- Alltagswissen, das sich aus der eigenen Lebensführung ergibt, und dessen Verdichtungen in Alltagstheorien (subjektive Theorien)
- selbstreflexives Wissen über die eigene Lern- und Bildungsbiografie und daraus resultierende Vorstellungen und Überzeugungen zum Lernen und Lehren
- Erfahrungswissen aus der erlebten schulischen Laufbahn, das sich aus den eigenen Beobachtungen und Modellvorstellungen sowie Vorbildern ergibt
- formelles Berufswissen, das sich zunehmend aus der Tätigkeit im Berufsfeld formt
- wissenschaftliches Berufswissen, das in erster Linie im Fachstudium an der Universität und im Studiengang an der Pädagogischen Hochschule erschlossen wird
- kasuistisches Wissen, das ausgehend vom konkreten Fall in Situation und Kontext die verschiedenen systemischen Ebenen der Bedingungen und Wirkungen analysieren und verstehen hilft.

Ziel des Reflexionsseminars ist die Erweiterung von Perspektiven auf dem Weg zu einer kritischen reflexiven Distanz gegenüber dem eigenen Handeln als Lehrperson. Dabei arbeitet eine Gruppe von Studierenden angeleitet durch die Leiterin/den Leiter gemeinschaftlich und systematisch mit und an Fällen – das sind authentische Beispiele aus den Praktika bzw. der Berufspraxis sowie weitere Fallstudien und -beispiele. Diese Arbeitsform setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis und das Studium zu entwickeln. Die Arbeit an Fällen resultiert für die Studierenden in einer individuellen forschungsorientierten Arbeit an einem konkreten, unterrichtsbezogenen Handlungsfeld.

9 Lektionen: 26.02./05.03./12.03./19.03./09.04./16.04./23.04./07.05./14.05.18

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bedingung für die Teilnahme ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst neben den gemeinsamen Sitzungen insbesondere die Arbeit an Aufgaben und Aufträgen sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende Leistungsnachweis wird durch die Leitung des Reflexionsseminars bestimmt und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

- Altrichter, Herbert / Posch, Peter: Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht; Unterrichtsentwicklung und Unterrichtsevaluation durch Aktionsforschung. Bad Heilbrunn, Klinkhardt, 2007
- Dubs, Rolf: Lehrerverhalten. Ein Beitrag zur Interaktion von Lehrenden und Lernenden im Unterricht. Stuttgart 2009 (2)
- Fraefel, Urban: Basistexte zu den Berufspraktischen Studien. Reader für Studierende. Ausgabe 2016

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-BPRS22.EN/BBh	Senn Tobias	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	14:00 - 16:30

Reflexionsseminar Partnerschule Bildungszentrum kvBL Reinach

Im Reflexionsseminar werden die konkreten berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden und das Wissen verschiedener Disziplinen verknüpft und in Beziehung zueinander gesetzt. Das Berufswissen angehender Lehrpersonen besteht aus einem Geflecht von unterschiedlichen Wissensformen:

- Alltagswissen, das sich aus der eigenen Lebensführung ergibt, und dessen Verdichtungen in Alltagstheorien (subjektive Theorien)
- selbstreflexives Wissen über die eigene Lern- und Bildungsbiografie und daraus resultierende Vorstellungen und Überzeugungen zum Lernen und Lehren
- Erfahrungswissen aus der erlebten schulischen Laufbahn, das sich aus den eigenen Beobachtungen und Modellvorstellungen sowie Vorbildern ergibt
- formelles Berufswissen, das sich zunehmend aus der Tätigkeit im Berufsfeld formt
- wissenschaftliches Berufswissen, das in erster Linie im Fachstudium an der Universität und im Studiengang an der Pädagogischen Hochschule erschlossen wird
- kasuistisches Wissen, das ausgehend vom konkreten Fall in Situation und Kontext die verschiedenen systemischen Ebenen der Bedingungen und Wirkungen analysieren und verstehen hilft.

Ziel des Reflexionsseminars ist die Erweiterung von Perspektiven auf dem Weg zu einer kritischen reflexiven Distanz gegenüber dem eigenen Handeln als Lehrperson. Dabei arbeitet eine Gruppe von Studierenden angeleitet durch die Leiterin/den Leiter gemeinschaftlich und systematisch mit und an Fällen – das sind authentische Beispiele aus den Praktika bzw. der Berufspraxis sowie weitere Fallstudien und -beispiele. Diese Arbeitsform setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis und das Studium zu entwickeln. Die Arbeit an Fällen resultiert für die Studierenden in einer individuellen forschungsorientierten Arbeit an einem konkreten, unterrichtsbezogenen Handlungsfeld.

Genauere Zeit- und Raumangaben folgen

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bedingung für die Teilnahme ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst neben den gemeinsamen Sitzungen insbesondere die Arbeit an Aufgaben und Aufträgen sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende Leistungsnachweis wird durch die Leitung des Reflexionsseminars bestimmt und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

- Altrichter, Herbert / Posch, Peter: Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht; Unterrichtsentwicklung und Unterrichtsevaluation durch Aktionsforschung. Bad Heilbrunn, Klinkhardt, 2007
- Dubs, Rolf: Lehrerverhalten. Ein Beitrag zur Interaktion von Lehrenden und Lernenden im Unterricht. Stuttgart 2009 (2)
- Fraefel, Urban: Basistexte zu den Berufspraktischen Studien. Reader für Studierende. Ausgabe 2016

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-BPRS22.EN/BBi	Fischer Andrea	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	14:15 - 17:15

Reflexionsseminar Partnerschule Kantonsschule Solothurn

Im Reflexionsseminar werden die konkreten berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden und das Wissen verschiedener Disziplinen verknüpft und in Beziehung zueinander gesetzt. Das Berufswissen angehender Lehrpersonen besteht aus einem Geflecht von unterschiedlichen Wissensformen:

- Alltagswissen, das sich aus der eigenen Lebensführung ergibt, und dessen Verdichtungen in Alltagstheorien (subjektive Theorien)
- selbstreflexives Wissen über die eigene Lern- und Bildungsbiografie und daraus resultierende Vorstellungen und Überzeugungen zum Lernen und Lehren
- Erfahrungswissen aus der erlebten schulischen Laufbahn, das sich aus den eigenen Beobachtungen und Modellvorstellungen sowie Vorbildern ergibt
- formelles Berufswissen, das sich zunehmend aus der Tätigkeit im Berufsfeld formt
- wissenschaftliches Berufswissen, das in erster Linie im Fachstudium an der Universität und im Studiengang an der Pädagogischen Hochschule erschlossen wird
- kasuistisches Wissen, das ausgehend vom konkreten Fall in Situation und Kontext die verschiedenen systemischen Ebenen der Bedingungen und Wirkungen analysieren und verstehen hilft.

Ziel des Reflexionsseminars ist die Erweiterung von Perspektiven auf dem Weg zu einer kritischen reflexiven Distanz gegenüber dem eigenen Handeln als Lehrperson. Dabei arbeitet eine Gruppe von Studierenden angeleitet durch die Leiterin/den Leiter gemeinschaftlich und systematisch mit und an Fällen – das sind authentische Beispiele aus den Praktika bzw. der Berufspraxis sowie weitere Fallstudien und -beispiele. Diese Arbeitsform setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis und das Studium zu entwickeln. Die Arbeit an Fällen resultiert für die Studierenden in einer individuellen forschungsorientierten Arbeit an einem konkreten, unterrichtsbezogenen Handlungsfeld.

7 Lektionen; 23.02./09.03./23.03./13.04./27.04./04.05./25.05.18

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bedingung für die Teilnahme ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst neben den gemeinsamen Sitzungen insbesondere die Arbeit an Aufgaben und Aufträgen sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende Leistungsnachweis wird durch die Leitung des Reflexionsseminars bestimmt und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

- Altrichter, Herbert / Posch, Peter: Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht; Unterrichtsentwicklung und Unterrichtsevaluation durch Aktionsforschung. Bad Heilbrunn, Klinkhardt, 2007
- Dubs, Rolf: Lehrerverhalten. Ein Beitrag zur Interaktion von Lehrenden und Lernenden im Unterricht. Stuttgart 2009 (2)
- Fraefel, Urban: Basistexte zu den Berufspraktischen Studien. Reader für Studierende. Ausgabe 2016

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel 0-18FS.P-D-SEK2-BPRS22.EN/BBj	Sutter Gaby	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	14:15 - 18:00

Reflexionsseminar (ausserhalb Partnerschule)

Im Reflexionsseminar werden die konkreten berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden und das Wissen verschiedener Disziplinen verknüpft und in Beziehung zueinander gesetzt. Das Berufswissen angehender Lehrpersonen besteht aus einem Geflecht von unterschiedlichen Wissensformen:

- Alltagswissen, das sich aus der eigenen Lebensführung ergibt, und dessen Verdichtungen in Alltagstheorien (subjektive Theorien)
- selbstreflexives Wissen über die eigene Lern- und Bildungsbiografie und daraus resultierende Vorstellungen und Überzeugungen zum Lernen und Lehren
- Erfahrungswissen aus der erlebten schulischen Laufbahn, das sich aus den eigenen Beobachtungen und Modellvorstellungen sowie Vorbildern ergibt
- formelles Berufswissen, das sich zunehmend aus der Tätigkeit im Berufsfeld formt
- wissenschaftliches Berufswissen, das in erster Linie im Fachstudium an der Universität und im Studiengang an der Pädagogischen Hochschule erschlossen wird
- kasuistisches Wissen, das ausgehend vom konkreten Fall in Situation und Kontext die verschiedenen systemischen Ebenen der Bedingungen und Wirkungen analysieren und verstehen hilft.

Ziel des Reflexionsseminars ist die Erweiterung von Perspektiven auf dem Weg zu einer kritischen reflexiven Distanz gegenüber dem eigenen Handeln als Lehrperson. Dabei arbeitet eine Gruppe von Studierenden angeleitet durch die Leiterin/den Leiter gemeinschaftlich und systematisch mit und an Fällen – das sind authentische Beispiele aus den Praktika bzw. der Berufspraxis sowie weitere Fallstudien und -beispiele. Diese Arbeitsform setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis und das Studium zu entwickeln. Die Arbeit an Fällen resultiert für die Studierenden in einer individuellen forschungsorientierten Arbeit an einem konkreten, unterrichtsbezogenen Handlungsfeld.

Lektionen am: 26.02.18, 12.03.18, 26.03.18, 09.04.18, 23.04.18, 07.05.18

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bedingung für die Teilnahme ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst neben den gemeinsamen Sitzungen insbesondere die Arbeit an Aufgaben und Aufträgen sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende Leistungsnachweis wird durch die Leitung des Reflexionsseminars bestimmt und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

- Altrichter, Herbert / Posch, Peter: Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht; Unterrichtsentwicklung und Unterrichtsevaluation durch Aktionsforschung. Bad Heilbrunn, Klinkhardt, 2007
- Dubs, Rolf: Lehrerverhalten. Ein Beitrag zur Interaktion von Lehrenden und Lernenden im Unterricht. Stuttgart 2009 (2)
- Fraefel, Urban: Basistexte zu den Berufspraktischen Studien. Reader für Studierende. Ausgabe 2016

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-BPRS22.EN/BBI	Eberhardt Jan-Oliver	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	16:00 - 19:15

Reflexionsseminar (ausserhalb Partnerschule)

Im Reflexionsseminar werden die konkreten berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden und das Wissen verschiedener Disziplinen verknüpft und in Beziehung zueinander gesetzt. Das Berufswissen angehender Lehrpersonen besteht aus einem Geflecht von unterschiedlichen Wissensformen:

- Alltagswissen, das sich aus der eigenen Lebensführung ergibt, und dessen Verdichtungen in Alltagstheorien (subjektive Theorien)
- selbstreflexives Wissen über die eigene Lern- und Bildungsbiografie und daraus resultierende Vorstellungen und Überzeugungen zum Lernen und Lehren
- Erfahrungswissen aus der erlebten schulischen Laufbahn, das sich aus den eigenen Beobachtungen und Modellvorstellungen sowie Vorbildern ergibt
- formelles Berufswissen, das sich zunehmend aus der Tätigkeit im Berufsfeld formt
- wissenschaftliches Berufswissen, das in erster Linie im Fachstudium an der Universität und im Studiengang an der Pädagogischen Hochschule erschlossen wird
- kasuistisches Wissen, das ausgehend vom konkreten Fall in Situation und Kontext die verschiedenen systemischen Ebenen der Bedingungen und Wirkungen analysieren und verstehen hilft.

Ziel des Reflexionsseminars ist die Erweiterung von Perspektiven auf dem Weg zu einer kritischen reflexiven Distanz gegenüber dem eigenen Handeln als Lehrperson. Dabei arbeitet eine Gruppe von Studierenden angeleitet durch die Leiterin/den Leiter gemeinschaftlich und systematisch mit und an Fällen – das sind authentische Beispiele aus den Praktika bzw. der Berufspraxis sowie weitere Fallstudien und -beispiele. Diese Arbeitsform setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis und das Studium zu entwickeln. Die Arbeit an Fällen resultiert für die Studierenden in einer individuellen forschungsorientierten Arbeit an einem konkreten, unterrichtsbezogenen Handlungsfeld.

Lektionen am: 05.03.18, 19.03.18, 16.04.18, 30.04.18, 14.05.18, 28.05.18

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bedingung für die Teilnahme ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst neben den gemeinsamen Sitzungen insbesondere die Arbeit an Aufgaben und Aufträgen sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende Leistungsnachweis wird durch die Leitung des Reflexionsseminars bestimmt und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

- Altrichter, Herbert / Posch, Peter: Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht; Unterrichtsentwicklung und Unterrichtsevaluation durch Aktionsforschung. Bad Heilbrunn, Klinkhardt, 2007
- Dubs, Rolf: Lehrerverhalten. Ein Beitrag zur Interaktion von Lehrenden und Lernenden im Unterricht. Stuttgart 2009 (2)
- Fraefel, Urban: Basistexte zu den Berufspraktischen Studien. Reader für Studierende. Ausgabe 2016

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-BPRS22.EN/BBm	Bühlmann Franziska	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	14:15 - 17:30

Reflexionsseminar Partnerschule Gymnasium Bäumlihof

Im Reflexionsseminar werden die konkreten berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden und das Wissen verschiedener Disziplinen verknüpft und in Beziehung zueinander gesetzt. Das Berufswissen angehender Lehrpersonen besteht aus einem Geflecht von unterschiedlichen Wissensformen:

- Alltagswissen, das sich aus der eigenen Lebensführung ergibt, und dessen Verdichtungen in Alltagstheorien (subjektive Theorien)
- selbstreflexives Wissen über die eigene Lern- und Bildungsbiografie und daraus resultierende Vorstellungen und Überzeugungen zum Lernen und Lehren
- Erfahrungswissen aus der erlebten schulischen Laufbahn, das sich aus den eigenen Beobachtungen und Modellvorstellungen sowie Vorbildern ergibt
- formelles Berufswissen, das sich zunehmend aus der Tätigkeit im Berufsfeld formt
- wissenschaftliches Berufswissen, das in erster Linie im Fachstudium an der Universität und im Studiengang an der Pädagogischen Hochschule erschlossen wird
- kasuistisches Wissen, das ausgehend vom konkreten Fall in Situation und Kontext die verschiedenen systemischen Ebenen der Bedingungen und Wirkungen analysieren und verstehen hilft.

Ziel des Reflexionsseminars ist die Erweiterung von Perspektiven auf dem Weg zu einer kritischen reflexiven Distanz gegenüber dem eigenen Handeln als Lehrperson. Dabei arbeitet eine Gruppe von Studierenden angeleitet durch die Leiterin/den Leiter gemeinschaftlich und systematisch mit und an Fällen – das sind authentische Beispiele aus den Praktika bzw. der Berufspraxis sowie weitere Fallstudien und -beispiele. Diese Arbeitsform setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis und das Studium zu entwickeln. Die Arbeit an Fällen resultiert für die Studierenden in einer individuellen forschungsorientierten Arbeit an einem konkreten, unterrichtsbezogenen Handlungsfeld.

1. Lektion 12.01.18 Zeit: 14.15-15.45Uhr, weitere Daten:
02.03./23.03./13.04./27.04./04.05./18.05./01.06.18

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Reflexionsseminar ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst neben den gemeinsamen Sitzungen insbesondere die Arbeit an Aufgaben und Aufträgen sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende Leistungsnachweis wird durch die Leitung des Reflexionsseminars bestimmt und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

- Altrichter, Herbert / Posch Peter: Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht; Unterrichtsentwicklung und Unterrichtsevaluation durch Aktionsforschung. Bad Heilbrunn, Klinkhardt, 2007
- Dubs, Rolf: Lehrerverhalten. Ein Beitrag zur Interaktion von Lehrenden und Lernenden im Unterricht. Stuttgart 2009 (2)
- Fraefel, Urban: Basistexte zu den Berufspraktischen Studien. Reader für Studierende. Ausgabe 2016

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-BPRS22.EN/BBb	Ryter Annamarie	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	14:15 - 17:45

Reflexionsseminar Partnerschule Berufsfachschule (BFS)

Im Reflexionsseminar werden die konkreten berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden und das Wissen verschiedener Disziplinen verknüpft und in Beziehung zueinander gesetzt. Das Berufswissen angehender Lehrpersonen besteht aus einem Geflecht von unterschiedlichen Wissensformen:

- Alltagswissen, das sich aus der eigenen Lebensführung ergibt, und dessen Verdichtungen in Alltagstheorien (subjektive Theorien)
- selbstreflexives Wissen über die eigene Lern- und Bildungsbiografie und daraus resultierende Vorstellungen und Überzeugungen zum Lernen und Lehren
- Erfahrungswissen aus der erlebten schulischen Laufbahn, das sich aus den eigenen Beobachtungen und Modellvorstellungen sowie Vorbildern ergibt
- formelles Berufswissen, das sich zunehmend aus der Tätigkeit im Berufsfeld formt
- wissenschaftliches Berufswissen, das in erster Linie im Fachstudium an der Universität und im Studiengang an der Pädagogischen Hochschule erschlossen wird
- kasuistisches Wissen, das ausgehend vom konkreten Fall in Situation und Kontext die verschiedenen systemischen Ebenen der Bedingungen und Wirkungen analysieren und verstehen hilft.

Ziel des Reflexionsseminars ist die Erweiterung von Perspektiven auf dem Weg zu einer kritischen reflexiven Distanz gegenüber dem eigenen Handeln als Lehrperson. Dabei arbeitet eine Gruppe von Studierenden angeleitet durch die Leiterin/den Leiter gemeinschaftlich und systematisch mit und an Fällen – das sind authentische Beispiele aus den Praktika bzw. der Berufspraxis sowie weitere Fallstudien und -beispiele. Diese Arbeitsform setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis und das Studium zu entwickeln. Die Arbeit an Fällen resultiert für die Studierenden in einer individuellen forschungsorientierten Arbeit an einem konkreten, unterrichtsbezogenen Handlungsfeld.

14 Lektionen; Ort: Berufsfachschule Basel, Raum D 202

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bedingung für die Teilnahme ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst neben den gemeinsamen Sitzungen insbesondere die Arbeit an Aufgaben und Aufträgen sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende Leistungsnachweis wird durch die Leitung des Reflexionsseminars bestimmt und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

- Altrichter, Herbert / Posch, Peter: Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht; Unterrichtsentwicklung und Unterrichtsevaluation durch Aktionsforschung. Bad Heilbrunn, Klinkhardt, 2007
- Dubs, Rolf: Lehrerverhalten. Ein Beitrag zur Interaktion von Lehrenden und Lernenden im Unterricht. Stuttgart 2009 (2)
- Fraefel, Urban: Basistexte zu den Berufspraktischen Studien. Reader für Studierende. Ausgabe 2016

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-BPRS22.EN/BBe	Mouffet Dominique	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	16:15 - 17:45

Reflexionsseminar (ausserhalb Partnerschule)

Im Reflexionsseminar werden die konkreten berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden und das Wissen verschiedener Disziplinen verknüpft und in Beziehung zueinander gesetzt. Das Berufswissen angehender Lehrpersonen besteht aus einem Geflecht von unterschiedlichen Wissensformen:

- Alltagswissen, das sich aus der eigenen Lebensführung ergibt, und dessen Verdichtungen in Alltagstheorien (subjektive Theorien)
- selbstreflexives Wissen über die eigene Lern- und Bildungsbiografie und daraus resultierende Vorstellungen und Überzeugungen zum Lernen und Lehren
- Erfahrungswissen aus der erlebten schulischen Laufbahn, das sich aus den eigenen Beobachtungen und Modellvorstellungen sowie Vorbildern ergibt
- formelles Berufswissen, das sich zunehmend aus der Tätigkeit im Berufsfeld formt
- wissenschaftliches Berufswissen, das in erster Linie im Fachstudium an der Universität und im Studiengang an der Pädagogischen Hochschule erschlossen wird
- kasuistisches Wissen, das ausgehend vom konkreten Fall in Situation und Kontext die verschiedenen systemischen Ebenen der Bedingungen und Wirkungen analysieren und verstehen hilft.

Ziel des Reflexionsseminars ist die Erweiterung von Perspektiven auf dem Weg zu einer kritischen reflexiven Distanz gegenüber dem eigenen Handeln als Lehrperson. Dabei arbeitet eine Gruppe von Studierenden angeleitet durch die Leiterin/den Leiter gemeinschaftlich und systematisch mit und an Fällen – das sind authentische Beispiele aus den Praktika bzw. der Berufspraxis sowie weitere Fallstudien und -beispiele. Diese Arbeitsform setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis und das Studium zu entwickeln. Die Arbeit an Fällen resultiert für die Studierenden in einer individuellen forschungsorientierten Arbeit an einem konkreten, unterrichtsbezogenen Handlungsfeld.

Lektionen am: 02.03.18, 16.03.18, 23.03.18, 13.04.18, 27.04.18, 18.05.18, 25.05.18

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bedingung für die Teilnahme ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst neben den gemeinsamen Sitzungen insbesondere die Arbeit an Aufgaben und Aufträgen sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende Leistungsnachweis wird durch die Leitung des Reflexionsseminars bestimmt und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

- Altrichter, Herbert / Posch, Peter: Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht; Unterrichtsentwicklung und Unterrichtsevaluation durch Aktionsforschung. Bad Heilbrunn, Klinkhardt, 2007
- Dubs, Rolf: Lehrerverhalten. Ein Beitrag zur Interaktion von Lehrenden und Lernenden im Unterricht. Stuttgart 2009 (2)
- Fraefel, Urban: Basistexte zu den Berufspraktischen Studien. Reader für Studierende. Ausgabe 2016

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-BPRS22.EN/BBk	Ruloff Michael	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	14:15 - 17:45

Schreiben in Studium und Beruf

Der Modulanlass «Schreiben in Studium und Beruf» bietet Anregungen und Unterstützung zum Lesen und Schreiben von Texten fürs Studium und im Beruf – ob Sie nun über viel oder wenig Schreiberfahrungen verfügen. Das Modul hat den Charakter einer Schreibwerkstatt: Es kann Neues ausprobiert werden, ohne dass gleich ein fertiges Produkt vorgelegt werden muss. Im Rahmen des Modulanlasses kann an eigenen Schreibprojekten weitergearbeitet werden (sei das eine Studienaufgabe, ein Leistungsnachweis oder die Bachelorarbeit) – der Modulanlass ist insgesamt offen für Anliegen der Studierenden.

Inhalte des Modulanlasses sind unter anderem:

- Fragestellungen finden und eingrenzen
- Ein Forschungs- oder Arbeitsjournal führen und als Ideen-Magazin nutzen
- Textproduktionsprozess planen und überprüfen
- Das eigene Lesen und Schreiben besser steuern können
- Lesetechniken: schwierige Texte verstehen, Leseziel klären etc.
- Tipps und Tricks zum Umgang mit Schreibblockaden
- Schriftliches Verarbeiten mehrerer Quellen
- Sprachliche Formulierungen kennen lernen, um eigenen Standpunkt zu markieren
- Texte mit anderen verfassen: nützliche Gruppenstrategien kennen lernen
- Eigene Texte überarbeiten
- Quellen im Internet beurteilen und für eigene Texte aufarbeiten
- Literatur recherchieren und verwalten
- Computer: mit Vorlagen arbeiten, Rechtschreibung überprüfen

Diese Veranstaltung findet wöchentlich statt.

Bitte beachten Sie, dass diese Veranstaltung in **Liestal** stattfindet.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Präsenz

Literatur

www.schreiben.zentrumlesen.ch

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-X-PH-FESS11.EN/BBb	Kronenberg Sabine	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	12:15 - 14:00
0-18FS.P-X-PH-FESS11.EN/BBc	Kronenberg Sabine	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	12:15 - 14:00

Schreiben in Studium und Beruf (Workshop)

Der Modulanlass «Schreiben in Studium und Beruf» bietet Anregungen und Unterstützung zum Lesen und Schreiben von Texten fürs Studium und im Beruf – ob Sie nun über viel oder wenig Schreiberfahrungen verfügen. Das Modul hat den Charakter einer Schreibwerkstatt: Es kann Neues ausprobiert werden, ohne dass gleich ein fertiges Produkt vorgelegt werden muss. Im Rahmen des Modulanlasses kann an eigenen Schreibprojekten weitergearbeitet werden (sei das eine Studienaufgabe, ein Leistungsnachweis oder die Bachelorarbeit) – der Modulanlass ist insgesamt offen für Anliegen der Studierenden.

Inhalte des Modulanlasses sind unter anderem:

- Fragestellungen finden und eingrenzen
- Ein Forschungs- oder Arbeitsjournal führen und als Ideen-Magazin nutzen
- Textproduktionsprozess planen und überprüfen
- Das eigene Lesen und Schreiben besser steuern können
- Lesetechniken: schwierige Texte verstehen, Leseziel klären etc.
- Tipps und Tricks zum Umgang mit Schreibblockaden
- Schriftliches Verarbeiten mehrerer Quellen
- Sprachliche Formulierungen kennen lernen, um eigenen Standpunkt zu markieren
- Texte mit anderen verfassen: nützliche Gruppenstrategien kennen lernen
- Eigene Texte überarbeiten
- Quellen im Internet beurteilen und für eigene Texte aufarbeiten
- Literatur recherchieren und verwalten
- Computer: mit Vorlagen arbeiten, Rechtschreibung überprüfen

Diese Veranstaltung wird als vierteiliger Workshop angeboten (4 Termine im FS18).

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Präsenz

Literatur

www.schreiben.zentrumlesen.ch

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-X-PH-FESS11.EN/AGd	Mezger Res	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	14:15 - 18:00

Schreiben in Studium und Beruf (Workshop)

Der Modulanlass «Schreiben in Studium und Beruf» bietet Anregungen und Unterstützung zum Lesen und Schreiben von Texten fürs Studium und im Beruf – ob Sie nun über viel oder wenig Schreiberfahrungen verfügen. Das Modul hat den Charakter einer Schreibwerkstatt: Es kann Neues ausprobiert werden, ohne dass gleich ein fertiges Produkt vorgelegt werden muss. Im Rahmen des Modulanlasses kann an eigenen Schreibprojekten weitergearbeitet werden (sei das eine Studienaufgabe, ein Leistungsnachweis oder die Bachelorarbeit) – der Modulanlass ist insgesamt offen für Anliegen der Studierenden.

Inhalte des Modulanlasses sind unter anderem:

- Fragestellungen finden und eingrenzen
- Ein Forschungs- oder Arbeitsjournal führen und als Ideen-Magazin nutzen
- Textproduktionsprozess planen und überprüfen
- Das eigene Lesen und Schreiben besser steuern können
- Lesetechniken: schwierige Texte verstehen, Leseziel klären etc.
- Tipps und Tricks zum Umgang mit Schreibblockaden
- Schriftliches Verarbeiten mehrerer Quellen
- Sprachliche Formulierungen kennen lernen, um eigenen Standpunkt zu markieren
- Texte mit anderen verfassen: nützliche Gruppenstrategien kennen lernen
- Eigene Texte überarbeiten
- Quellen im Internet beurteilen und für eigene Texte aufarbeiten
- Literatur recherchieren und verwalten
- Computer: mit Vorlagen arbeiten, Rechtschreibung überprüfen

Diese Veranstaltung wird als vierteiliger Workshop angeboten (je 4 Termine im FS18).

Bitte beachten Sie, dass diese Veranstaltungen in **Basel** stattfinden.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Präsenz

Literatur

www.schreiben.zentrumlesen.ch

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-X-PH-FESS11.EN/BBd	Mezger Res	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	14:15 - 18:00
0-18FS.P-X-PH-FESS11.EN/BBe	Kronenberg Sabine	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	14:15 - 17:45

Schreiben in Studium und Beruf

Der Modulanlass «Schreiben in Studium und Beruf» bietet Anregungen und Unterstützung zum Lesen und Schreiben von Texten fürs Studium und im Beruf – ob Sie nun über viel oder wenig Schreiberfahrungen verfügen. Das Modul hat den Charakter einer Schreibwerkstatt: Es kann Neues ausprobiert werden, ohne dass gleich ein fertiges Produkt vorgelegt werden muss. Im Rahmen des Modulanlasses kann an eigenen Schreibprojekten weitergearbeitet werden (sei das eine Studienaufgabe, ein Leistungsnachweis oder die Bachelorarbeit) – der Modulanlass ist insgesamt offen für Anliegen der Studierenden.

Inhalte des Modulanlasses sind unter anderem:

- Fragestellungen finden und eingrenzen
- Ein Forschungs- oder Arbeitsjournal führen und als Ideen-Magazin nutzen
- Textproduktionsprozess planen und überprüfen
- Das eigene Lesen und Schreiben besser steuern können
- Lesetechniken: schwierige Texte verstehen, Leseziel klären etc.
- Tipps und Tricks zum Umgang mit Schreibblockaden
- Schriftliches Verarbeiten mehrerer Quellen
- Sprachliche Formulierungen kennen lernen, um eigenen Standpunkt zu markieren
- Texte mit anderen verfassen: nützliche Gruppenstrategien kennen lernen
- Eigene Texte überarbeiten
- Quellen im Internet beurteilen und für eigene Texte aufarbeiten
- Literatur recherchieren und verwalten
- Computer: mit Vorlagen arbeiten, Rechtschreibung überprüfen

Diese Veranstaltungen finden wöchentlich statt.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Präsenz

Literatur

www.schreiben.zentrumlesen.ch

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-X-PH-FESS11.EN/AGa	Plangger Natalie	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	12:15 - 14:00
0-18FS.P-X-PH-FESS11.EN/AGb	Albrecht Urs	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	12:15 - 14:00
0-18FS.P-X-PH-FESS11.EN/AGc	Mezger Res	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	12:15 - 13:45
Solothurn				
0-18FS.P-X-PH-FESS11.EN/SOa	Aebli Adriano	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	12:15 - 14:00
0-18FS.P-X-PH-FESS11.EN/SOb	Aebli Adriano	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	12:15 - 14:00

Schreiben in Studium und Beruf (Workshop)

Der Modulanlass «Schreiben in Studium und Beruf» bietet Anregungen und Unterstützung zum Lesen und Schreiben von Texten fürs Studium und im Beruf – ob Sie nun über viel oder wenig Schreiberfahrungen verfügen. Das Modul hat den Charakter einer Schreibwerkstatt: Es kann Neues ausprobiert werden, ohne dass gleich ein fertiges Produkt vorgelegt werden muss. Im Rahmen des Modulanlasses kann an eigenen Schreibprojekten weitergearbeitet werden (sei das eine Studienaufgabe, ein Leistungsnachweis oder die Bachelorarbeit) – der Modulanlass ist insgesamt offen für Anliegen der Studierenden.

Inhalte des Modulanlasses sind unter anderem:

- Fragestellungen finden und eingrenzen
- Ein Forschungs- oder Arbeitsjournal führen und als Ideen-Magazin nutzen
- Textproduktionsprozess planen und überprüfen
- Das eigene Lesen und Schreiben besser steuern können
- Lesetechniken: schwierige Texte verstehen, Leseziel klären etc.
- Tipps und Tricks zum Umgang mit Schreibblockaden
- Schriftliches Verarbeiten mehrerer Quellen
- Sprachliche Formulierungen kennen lernen, um eigenen Standpunkt zu markieren
- Texte mit anderen verfassen: nützliche Gruppenstrategien kennen lernen
- Eigene Texte überarbeiten
- Quellen im Internet beurteilen und für eigene Texte aufarbeiten
- Literatur recherchieren und verwalten
- Computer: mit Vorlagen arbeiten, Rechtschreibung überprüfen

Diese Veranstaltung wird als vierteiliger Workshop angeboten (4 Termine im FS18).

Bitte beachten Sie, dass diese Veranstaltung in **Liestal** stattfindet.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Präsenz

Literatur

www.schreiben.zentrumlesen.ch

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-X-PH-FESS11.EN/BBa	Kronenberg Sabine	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	14:15 - 17:45

Forschungsatelier Mobbing und Cybermobbing

Mobbing in der Schule ist ein relevantes Thema. Mobbing ist, wenn eine Person von anderen Personen ausgeschlossen, systematisch fertiggemacht, erniedrigt und schikaniert wird. Mobbing hat für die Opfer und die Mobber/innen, aber auch die gesamte Klasse, gravierende Folgen und beeinträchtigt unmittelbar die Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten. In den letzten Jahren sind Fälle von Cybermobbing häufiger geworden und es betrifft nicht nur Jugendliche sondern auch immer jüngere Kinder.

In Modul 2 des Forschungsateliers zum Thema Mobbing und Cybermobbing wird das in Modul 1 (Herbstsemester) entwickelte Projekt umgesetzt. Dieses Modul ist verbunden mit Modul 3. Der Fokus in Modul 2 liegt auf der Erhebung und Aufbereitung von Daten, die je nach Fragestellung qualitativ oder quantitative sind. Ziel ist es, dass Daten verfügbar sind, um die Forschungsfrage des Projekts (vgl. Modul 1, Herbstsemester), bearbeiten zu können.

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Forschungsatelier Mobbing und Cybermobbing im Herbstsemester 2017 belegt. Wird als Blockkurs mit individueller Betreuung durchgeführt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-18FS.P-B-PH-SPFEAT2B.EN/a	Quesel Carsten	19.02.2018 - 02.06.2018		

Improve your English to B2+

ACHTUNG: Falkultative und SPRACHNIVEAUABHÄNGIGE LEHRVERANSTALTUNG – unkreditiert!

This course is aimed at students who need to improve their English from B2 level on the Common European Scale of Reference (CEFR) to a higher level in order to be able to continue studying English in the 'Hauptstudium'. If you scored approximately 60-79 points on the Oxford Placement Test, you will need to study continually throughout the year to reach the required B2+ level in June 2018.

The objectives of this course are to support students in their self-study of English through the systematic revision and practice of key language points in class every second week.

You will

- learn useful language study skills;
- improve your ability to understand listening and reading texts;
- gain confidence in speaking;
- learn to plan and write texts of various types;
- revise and extend your knowledge of key grammar and vocabulary.

Studying in a group is more motivating than working alone and there will be the opportunity to ask questions and build on what you already know while following a varied and well-structured course of study. Although this is a voluntary, not-for-credit course, you will be expected to complete your self-studies, a number of short tests and writing tasks.

Please note:

This is part 2 of the 'Improve your English to B2+' course that began in the previous semester and takes place fortnightly. It is possible to join for this semester only: new students welcome!

Wichtig:

- Studierende des Bachelorstudiums müssen zwei Semester nach Studienbeginn eine Sprachkompetenz auf B2-Niveau mit folgenden Scores nachweisen: z.B.. Cambridge Cambridge First, Grade B oder höher, oder IELTS academic, overall band score 6.5 oder höher.
- Der Nachweis muss bis zum 31. Juli (Studiumbeginn HS im Vorjahr) oder bis zum 31. Januar (Studiumbeginn FS im Vorjahr) der Assistenz der Professur Englischdidaktik und ihre Disziplinen zugestellt werden.
- Kann bis zu dieser jeweiligen Frist kein entsprechendes Zertifikat nachgewiesen werden, können die Veranstaltungen im Hauptstudium - Fachwissenschaft Englisch 2 oder Fachdidaktik Englisch 2 – nicht belegt werden.
- Liegt ein Zertifikat C1 bereits vor Studienbeginn vor oder wird ein solches im ersten Studienjahr nachgewiesen, entfällt die Bestimmung zum Nachweis eines B2-Zertifikats auf oberem Niveau.
- Das Sprachniveau C1 muss spätestens am Ende des Studiums mit einem offiziell anerkannten Sprachdiplom nachgewiesen werden.

ECTS

0.0

Voraussetzungen/Empfehlungen

A result of 60 - 79 points in the Oxford Placement Test (OPT)

(Bei unter 60 Punkten ist es sinnvoll die Sprachdefizite intensiver ausserhalb der PH zu kompensieren.)

Leistungsnachweis

- Regular, attentive and active participation
- Self-study tasks (cumulative course work)
- short language tests
- Submission of writing dossier

Literatur

- Dummett, Paul (2014). *Life. Advanced. Workbook with Audio CDs*. Andover: National Geographic Learning-Cengage. ISBN: 978-1-133-31576-6.
- Mann, Malcolm and Taylore-Knowles, Steve (2008). *Destination C1&C2: Grammar & Vocabulary with Answer Key*. Oxford: Macmillan. ISBN: 978-0-230-03540-9.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-X-PH-SKB2EN11:2v2.EN/BBa	Trepp Hazel, Trepp Hazel	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	14:15 - 16:00
0-18FS.P-X-PH-SKB2EN11:2v2.EN/BBb	Trepp Hazel	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	16:15 - 18:00
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-X-PH-SKB2EN11:2v2.EN/AGa	Ross Kenneth	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	16:15 - 18:00
0-18FS.P-X-PH-SKB2EN11:2v2.EN/AGb	Ross Kenneth	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	16:15 - 18:00
Solothurn				
0-18FS.P-X-PH-SKB2EN11:2v2.EN/SOa	Ross Kenneth	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	16:15 - 18:00

En route vers le niveau B2+: mise à niveau en français langue étrangère

Ce cours vous soutiendra dans l'acquisition de compétences langagières équivalentes au niveau B2+ (DEL F B2 avec 75 points).

Il offre la possibilité:

- de prendre confiance en parlant en français
- d'améliorer vos compétences de lecture et d'écoute
- d'apprendre à planifier et à écrire différents genres de textes
- de réviser des points de grammaire et vocabulaire

Des activités de préparation à l'examen DELF B2 ainsi qu'un travail sur les compétences langagières nécessaires aux études et à l'enseignement du français au niveau primaire sont également proposés.

Les étudiant-e-s mènent une réflexion sur leur propre compétence d'apprentissage en langues. Les travaux effectués dans le cadre du module sont évalués en continu par les formatrices (feedbacks personnalisés) et par les étudiant-e-s elles- / eux-mêmes.

ECTS

0.0

Voraussetzungen/Empfehlungen

Ce cours de mise à niveau s'adresse exclusivement aux étudiant-e-s qui doivent attester du niveau B2+.

Bemerkung: Zweisemestriger Kurs (14-täglic h) mit Beginn HS17.

Leistungsnachweis

Participation active au cours, travail individuel régulier.

Literatur

Des photocopiés et des fiches de travail complémentaires seront distribués tout au long du cours.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-X-PH-SKB2FR11:2v2.EN/BBa	Gauthier Sylvia	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	10:15 - 12:00
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-X-PH-SKB2FR11:2v2.EN/AGa	Desgrippes Magalie	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	14:15 - 16:00
Solothurn				
0-18FS.P-X-PH-SKB2FR11:2v2.EN/SOa	Trommer Bernadette	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	16:15 - 18:00

Examen interne C1

Les étudiants doivent attester des compétences langagières au niveau C1 (selon le Cadre européen commun de référence pour les langues). L'attestation se fait soit par l'obtention d'un diplôme DALF C1, soit par la réussite d'un examen de langue interne à la HEP. Les étudiants sont admis à l'examen interne s'ils ont effectué le stage pratique 2 et validé le cours FWFR1.1.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Cet examen s'adresse exclusivement aux étudiantes et aux **étudiants FLEX**.

Mise en pratique KW23.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-18FS.P-X-X-C1FRPS.EN/a	Egli Cuenat Mirjam	19.02.2018 - 02.06.2018		

PH Theaterlabor

Das Theaterlabor ist offen für Studierende der PH FHNW, die Freude am Ausprobieren, Spielen, Improvisieren und Erfinden haben. Mit Einstiegsspielen, theaterästhetischen und performativen Spiel- und Improvisationsformen wird nach dem eigenen kreativen Ausdruck gesucht. Durch den bewussten und spielerischen Einsatz von Körper, Stimme und Ausdruck wird die persönliche Auftrittskompetenz optimiert.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Voraussetzungen/Empfehlungen

Neugierde, sich und andere spielend und experimentierend kennenzulernen

Leistungsnachweis

Performativer Abschluss/Werkschau

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18FS.P-X-PH-THEATERAG2v8.EN/AGa		19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	12:00 - 13:30

Theateraufführung Liestal

Spielerisch erkundigen wir Möglichkeiten der Theaterpädagogik. Spiele und Übungen, die sich für den Schulunterricht eignen werden vorgestellt und ausprobiert. Anhand der Arbeit mit Atmung, Sprache, Stimme und Atmung wird an der persönlichen Auftrittskompetenz gearbeitet. Inhalte und Themen für eine Theateraufführung im Herbstsemester werden diskutiert.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Voraussetzungen/Empfehlungen

Neugierde und Freude am Theaterspiel

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-X-PH-THEATERBB:2v8.EN/BBa	Bertschin Felix	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	18:30 - 21:00

Theaterlabor Solothurn

Durch Improvisation wird ein Stück zu einem vorgegebenen Thema entwickelt. Die gesammelten Ideen werden in einer szenischen Form zur Aufführung gebracht. Der Prozess führt vom Spielen zum Schauspielen, ganz nebenbei werden auch die eigene Auftrittskompetenz gefördert und aktuelle theaterpädagogische Lehrmittel praktisch erprobt. Theatererfahrung ist nicht nötig, Spielfreude schon.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Voraussetzungen/Empfehlungen

Keine Spielerfahrung nötig

Leistungsnachweis

Der Kurs wird mit einer öffentlichen Aufführung am Ende des Semesters abgeschlossen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18FS.P-X-PH-THEATERSO:2v8.EN/SOa	Jenni Murielle	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	12:00 - 13:30

Wahl Auftrittskompetenz

Die Studierenden können unproduktives Körper- und Stimmverhalten bei sich und anderen erkennen und verändern. Indem sie an sich selber Auftrittskompetenz beobachten, üben und entwickeln, erlangen sie die Fähigkeit zur Selbstwahrnehmung und können so die Auftrittskompetenz eigenständig weiterentwickeln.

Dazu gehören:

- Elementare anatomische Kenntnisse in den Bereichen Kehlkopf, Stimmführung, Atmung
- Prinzipien der Stimmpflege (Stimmhygiene)
- Prinzipien der raumfüllenden Präsenz in Stimme und Ausstrahlung: Die Studierenden erreichen eine Vergrößerung des Stimmvolumens ohne zusätzliche Belastung des Kehlkopfes
- Kenntnisse der deutschen Standardsprache in den Bereichen Phonetik, Artikulation und Modulation. Anhand einfacher Übungen zu diesen Themen erlangen die Studierenden ein neues Bewusstsein der eigenen Wirkung im Hinblick auf ihr Körper- und Sprechverhalten. Durch eine Evaluation des persönlichen Stimm- und Körperverhaltens auf der Grundlage von Audio- und Videoaufnahmen entsteht eine professionelle Rollenbewusstheit, die das eigene Auftreten positiv beeinflusst.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Präsenz und Studienaufgabe (Studienaufgabe wird am Anfang des Semesters erläutert.)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-WBAK11.EN/BBa	Von Arx Franziska	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	10:15 - 12:00
0-18FS.P-D-SEK2-WBAK11.EN/BBb	Von Arx Franziska	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	14:15 - 16:00
0-18FS.P-D-SEK2-WBAK11.EN/BBc	Von Arx Franziska	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	16:15 - 18:00
0-18FS.P-D-SEK2-WBAK11.EN/BBd	Von Arx Franziska	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	18:15 - 20:00

Berufssozialisation

In dieser Lehrveranstaltung zur "Berufssozialisation" werden zum einen die Lehrenden, zum andern die Lernenden an Berufsfach- bzw. Berufsmaturitätsschulen (nicht für das Fach Sport) im Lern- und Sozialisationskontext sowie die an sie gestellten besonderen Anforderungen und Herausforderungen fokussiert. Dabei werden in einem ersten Teil persönlichkeitsbezogene Aspekte der Lehrperson ausdifferenziert und ihr professionelles Handeln im Unterricht thematisiert, reflektiert und modelliert. In einem zweiten Teil stehen die Lernenden an Berufsfachschulen und ihre spezielle Lernsituation im Zentrum. Es wird aufgezeigt und diskutiert, inwiefern das duale Berufsbildungssystem, in welches die Lernenden eingebunden sind, im Vergleich zum gymnasialen Ausbildungsgang einerseits spezifische Lernmöglichkeiten eröffnet, andererseits aber auch Lernende sowie Lehrende mit neuen Herausforderungen und Verantwortlichkeiten konfrontiert. Diese besonderen Lern- und Lehrbedingungen werden konturiert und als Optionen hinsichtlich qualitativ gehaltvoller Lern- und Lehrprozesse diskutiert.

Zulassungsbedingungen: Für Berufsmaturitätsschulen sind nur Personen zugelassen, die an der Pädagogischen Hochschule FHNW für den Studiengang Sekundarstufe II (Lehrdiplom für Maturitätsschulen) mit folgenden Fächern eingeschrieben sind: Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik, Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik), Geografie, Sozialwissenschaften (Pädagogik/Psychologie/Soziologie/Philosophie), Wirtschaft und Recht, Geschichte und Politik, Information und Kommunikation (Informatik). Sport (nur für Berufsfachschulen)

Separate Anmeldung bis 15. Januar 2018

<https://welcome.inside.fhnw.ch/organisation/hochschule/PH/Studierende/Seiten/SG-SekII-Berufsp%C3%A4dagogik.aspx>

Teilnehmende müssen zudem mindestens sechs Monate betriebliche Erfahrung schriftlich nachweisen können (vgl. Formulare Anmeldung und betriebliche Erfahrungen).

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Parallel zu diesem Seminar muss das Seminar 1.2 'Berufsbildung' besucht werden.

Leistungsnachweis

Verschiedene Elemente des Qualifikationsverfahrens (vgl. Wegleitung)

Literatur

Caduff, C. et. al. (2009). Unterrichten an Berufsfachschulen. Berufsmaturität. Bern: h.e.p.-Verlag ag. Lauper, E. & De Boni M. (2011). Nur Flausen im Kopf? - Jugendliche verstehen. Bern: h.e.p.-Verlag ag. Städeli Ch. et. al. (2008). Klassenführung. Bern: h.e.p.-Verlag ag. Städeli, Ch. et. al. (2010). Kompetenzorientiert unterrichten. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-WBBP11.EN/BBa	Simeon Lea	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	08:15 - 10:00
0-18FS.P-D-SEK2-WBBP11.EN/BBb	Simeon Lea	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	14:15 - 16:00

Berufsbildung

Im Modul "Berufsbildung" werden berufspädagogische Fragestellungen unter einem bildungssystemischen Aspekt betrachtet. Im Fokus stehen dabei vor allem das Berufsbildungssystem sowie die rechtlichen Grundlagen der Berufsbildung. Schwerpunkte bilden, basierend auf dem gesetzlichen Überbau, die Bereiche Ausbildungszuständigkeiten und -verpflichtungen, Lehrverträge, Berufsverbände und ihre Funktion(en), Zusammenarbeit mit den gesetzlichen Vertretungen, sowie der Bereich der Qualifikationsverfahren, bzw. der Berufsmaturitätszeugnisse. Diese systemische Sichtweise wird inhaltlich an gegebenen Stellen auf die im ersten Modul dargestellten Inhalte der Individualebene, sowie auf entsprechende Aspekte professionellen Lehrpersonenhandelns bezogen.

Zulassungsbedingungen: Für Berufsmaturitätsschulen sind nur Personen zugelassen, die an der Pädagogischen Hochschule FHNW für den Studiengang Sekundarstufe II (Lehrdiplom für Maturitätsschulen) mit folgenden Fächern eingeschrieben sind: Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik, Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik), Geografie, Sozialwissenschaften (Pädagogik/Psychologie/Soziologie/Philosophie), Wirtschaft und Recht, Geschichte und Politik, Information und Kommunikation (Informatik). Sport (nur für Berufsfachschulen)

Separate Anmeldung bis 15. Januar

2018. <https://welcome.inside.fhnw.ch/organisation/hochschule/PH/Studierende/Seiten/SG-SekII-Berufsp%C3%A4dagogik.aspx>

Teilnehmende müssen zudem mindestens sechs Monate betriebliche Erfahrung schriftlich nachweisen können (vgl. Formulare Anmeldung und betriebliche Erfahrungen).

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Parallel zu diesem Seminar muss das Seminar 1.1 Berufssozialisation besucht werden.

Leistungsnachweis

Verschiedene Elemente des Qualifikationsverfahrens (vgl. Wegleitung)

Literatur

Caduff, C. et. al. (2009). Unterrichten an Berufsfachschulen. Berufsmaturität. Bern: h.e.p.-Verlag ag. Lauper, E. & De Boni M. (2011). Nur Flausen im Kopf? - Jugendliche verstehen. Bern: h.e.p.-Verlag ag. Städeli Ch. et. al. (2008). Klassenführung. Bern: h.e.p.-Verlag ag. Städeli, Ch. et. al. (2010). Kompetenzorientiert unterrichten. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-WBBP12.EN/BBa	Simeon Lea	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	10:15 - 12:00
0-18FS.P-D-SEK2-WBBP12.EN/BBb	Simeon Lea	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	16:15 - 18:00

Wahl Berufspädagogik 2.1: Berufspädagogisches Handeln I

Das Modul mit dem thematischen Schwerpunkt "Berufspädagogisches Handeln I" ist in zwei Teile gegliedert. In einem ersten wird die besondere Lernsituation von Auszubildenden in Berufsmaturitätsklassen dargestellt. Die Heranwachsenden sind in ein duales Bildungssystem eingebunden, das zwar - insbesondere im Vergleich zu der Lernsituation von Schülerinnen und Schülern an Gymnasien - spezifische Lernmöglichkeiten eröffnet, aber auch spezielle Anforderungen stellt. Im zweiten Teil liegt der Fokus auf den Lehrprozessen, die in beruflichen Schulen aufgrund der unterschiedlichen Ausbildungsstruktur anders zu deuten und zu gewichten sind als in gymnasialen Klassen. Diese für den berufspädagogischen Unterrichtskontext spezifische Gewichtung des Lehrens wird anhand zentraler Merkmale hinsichtlich eines verbesserten Verständnisses eben dieser Prozesse dargestellt. Schwerpunkte bilden hierbei Aspekte eines guten Unterrichts in Berufsmaturitätsklassen, Umgang mit dem beruflichen Vorwissen der Lernenden, Interdisziplinarität, erweiterte Beurteilungsformen sowie Fragen zur individuellen Förderung von Berufslernenden.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Die Module "Wahl Berufspädagogik 1.1 und 1.2" müssen abgeschlossen sein.

Leistungsnachweis

Präsenzpflicht, aktive Mitarbeit während den Seminarsitzungen, weitere Angaben zum Leistungsnachweis erfolgen im Seminar.

Literatur

Die obligatorische Studienliteratur wird während des Seminars abgegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-WBBP21.EN/BBa	Mouttet Dominique	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	08:15 - 10:00
0-18FS.P-D-SEK2-WBBP21.EN/BBb	Mouttet Dominique	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	14:15 - 16:00

Wahl Berufspädagogik 2.2: Berufspädagogisches Handeln II

Die im Modul "Berufspädagogisches Handeln I" vorgenommene Gewichtung - das Lernen einerseits und das Lehren andererseits - wird in dieser Veranstaltung mit Blick auf eine praktische Handlungsbefähigung wieder aufgenommen. Die angestrebte Theorie-Praxis-Verschärfung wird aufgrund eigener Erfahrungen im Unterricht hinsichtlich theoretischer Konzepte reflektiert und davon ausgehend mit Bezug zu einzelnen Fallgeschichten gedeutet.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Die Module "Wahl Berufspädagogik 1.1 und 1.2" müssen abgeschlossen sein.

Leistungsnachweis

Präsenzpflicht, aktive Mitarbeit während den Seminarsitzungen, weitere Angaben zum Leistungsnachweis erfolgen im Seminar.

Literatur

Die obligatorische Studienliteratur wird während des Seminars abgegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-WBBP22.EN/BBa	Mouttet Dominique	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	10:15 - 12:00
0-18FS.P-D-SEK2-WBBP22.EN/BBb	Mouttet Dominique	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	16:15 - 18:00

Fachdidaktik Berufsschulsport I

Im Rahmenlehrplan für Sportunterricht in der beruflichen Grundbildung wird als «Doppelauftrag» des Sportunterrichts der Auftrag formuliert «die Lernenden zu einer selbstbestimmten und verantwortlichen, erfüllenden und möglichst lebenslangen Teilhabe an der aktuellen Sport- und Bewegungskultur zu befähigen». Mit diesem Aspekt wird in diesem Seminar ein besonderer Schwerpunkt gesetzt, indem die (sportbiografische) Erfahrungswelt der Jugendlichen an Berufsfachschulen dargestellt wird. Nebst den auch in den gymnasialen Lehrplänen akzentuierten Themen wie «Spielen, Wettkampf, Ausdruck» wird ein spezifischer Schwerpunkt auf folgende Themen gesetzt:

- Pädagogischer Doppelauftrag des Sportunterrichts
- Fachkompetenzen und überfachliche Kompetenzen
- Sicherheit und Unfallprävention

Weitere Schwerpunkte bilden Aspekte eines guten Sportunterrichts an der Berufsfachschule, Umgang mit Heterogenität (Integration), Individualität und Mitwirkung und individuelle Förderung der Lernenden sowie das Bewusstmachen des Lernens durch Feedback und Reflexion. Vorgesehene sportliche Themen zu den Bereichen:

- Spiel- spielen und Spannung erleben
- Wettkampf- leisten und sich messen
- Ausdruck- gestalten und darstellen
- Herausforderung- erproben und Sicherheit gewinnen
- Gesundheit- ausgleichen und vorbeugen

Zusätzlich zu diesen Themen gilt ein weiterer Fokus dem Thema Gesundheit am Arbeitsplatz. Damit wird ein wichtiger Aspekt des Sportunterrichts an Berufsfachschulen aufgenommen und fachdidaktisch umgesetzt. Die angestrebte Theorie-Praxis-Verschränkung wird aufgrund eigener Erfahrungen im Unterricht hinsichtlich theoretischer Konzepte reflektiert und davon ausgehend mit Bezug zu einzelnen Fallgeschichten gedeutet. Zulassungsbedingungen und Anmeldeformular finden Sie hier: <http://www.fhnw.ch/ph/bachelor-und-master/studiengaenge/sekundarstufe-ii/studiengang-lehrdiplom-fuer-maturitaetsschulen/details-zum-studium/zusatzausbildung-berufspaedagogik-1>

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Gleichzeitiger Besuch des Seminars "Berufspädagogisches Handeln II"

Leistungsnachweis

Bearbeitung der vorlesungsbegleitend abgegebenen Materialien.

Literatur

Ausgeliehene Grundlagenliteratur:

- Caduff, C. et. al. (2009). Unterrichten an Berufsfachschulen. Berufsmaturität. Bern: h.e.p.-Verlag ag.
- Städeli, Ch. et al. (2008). Klassenführung. Unterrichten mit Freude, Struktur und Gelassenheit. Bern: h.e.p.-Verlag ag.
- Städeli, Ch. et. al. (2010). Kompetenzorientiert unterrichten. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-WBBPS21.EN/BBa	Kepler Rahel, Graf Tobias	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	14:15 - 16:00

Fachdidaktik Berufsschulsport II

Das Modul ist in zwei Teile gegliedert. In einem ersten wird die besondere Lernsituation von Auszubildenden in Berufsschulklassen dargestellt. Die Heranwachsenden sind in ein duales Bildungssystem eingebunden, das zwar - insbesondere im Vergleich zu der Lernsituation von Schülerinnen und Schülern an Gymnasien - spezifische Lernmöglichkeiten eröffnet, aber auch spezielle Anforderungen stellt. Im zweiten Teil liegt der Fokus auf den Lehrprozessen, die in Klassen an Berufsfachschulen aufgrund der unterschiedlichen Ausbildungsstruktur anders zu deuten und zu gewichten sind als in gymnasialen Klassen. Diese für den berufspädagogischen Unterrichtskontext spezifische Gewichtung des Lehrens wird anhand zentraler Merkmale hinsichtlich eines verbesserten Verständnisses eben dieser Prozesse dargestellt. Schwerpunkte bilden hierbei Aspekte eines guten Unterrichts in Berufsschulklassen, berufliches Vorwissen der Lernenden, Interdisziplinarität, Förderung von Methodenkompetenzen, erweiterte Beurteilungsformen sowie Fragen zur individuellen Förderung von Berufslernenden. Zusätzlich wird der Fokus auf eine praktische Handlungsbefähigung gelegt. Die angestrebte Theorie-Praxis-Verschänkung wird aufgrund eigener Erfahrungen im Unterricht hinsichtlich theoretischer Konzepte reflektiert und davon ausgehend mit Bezug zu einzelnen Fallgeschichten gedeutet.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-WBBPS22.EN/BBa	Keppler Rahel, Graf Tobias	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	12:15 - 14:00

Brennpunkte fachdidaktischer Forschung - naturwissenschaftliches Kolloquium

In dieser Veranstaltung erfolgt eine Auseinandersetzung mit Theorien und Beispielen fachdidaktischer Forschung im Rahmen eines Kolloquiums. Es werden aktuelle Forschungsarbeiten vorgestellt und ein Einblick in die Forschungsmethodik vermittelt.

Schwerpunkte sind:

- Fachdidaktische Grundlagenforschung im Bereich der Naturwissenschaften
- Naturwissenschaftsdidaktische Interventionsforschung: Erforschung von Handlungsmöglichkeiten für den Unterricht
- Forschung zur Unterrichtsqualität
- Beispiele aktueller Theorien naturwissenschaftsdidaktischer Forschung wie Interessensforschung, Konzeptwechsel, Entwicklung von Handlungsmodellen, didaktische Rekonstruktion, scientific discovery, etc.

Über die sieben Vorträge wird jeweils in der Folgewoche ein kontroverser Diskurs geführt. Dabei werden die Vorträge unter folgenden Gesichtspunkten kritisch reflektiert:

- Relevanz der Thematik für den eigenen Unterricht
- Transfer auf die Sekundarstufe II
- Fachliche Kontroversen im Themengebiet

Die Veranstaltung, die zusammen mit dem Zentrum für Naturwissenschafts- und Technikdidaktik stattfindet, beinhaltet den Besuch sowie die kontroverse Reflexion der sieben Vorträge des Forschungskolloquiums.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Organisation einer kontroversen Diskussion zu einem der Vorträge.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel 0-18FS.P-D-SEK2-WBFE12.EN/BBc	von Arx Matthias, Güdel Karin, Gyalog Tibor	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	16:15 - 18:00

Public History: Monuments as sites of social debate on inclusion and exclusion (Summer Studies, June 2018)

Monuments and memorials are mediums of public history and sites of social debate on inclusion and exclusion. They are representations of the society in the period in which they were created. The initiation, creation and implementation of monuments have resulted from various debates in society. We investigate how social and political consensus emerges to commemorate the event or person they represent. Social meanings of monuments are rarely fixed. We examine the different stages, from the initiation to the implementation and reception of selected monuments to the present day. Do we still pay attention to the monuments in our town or country or have they become invisible, as the Austrian philosophical writer Robert Musil noted in his famous statement on monuments? From the point of view of teaching history, we ask how we can implement monuments as spaces of historical learning in order to make them visible and include them again in public history. Teaching: The course will be part of the Summer School in Basel in June 18 to June 22 2018: 9 am to 16:00 . It will be delivered in english and in three parts:

- Structured seminar sessions with an introductory lecture and tutorials (prescribed and optional readings in english and in german).
- Case studies: exploration and presentation of selected monuments or memorials.
- Field trip: sightseeing of urban monuments in Basel.

Vorbereitung (auf Deutsch): 31. Mai 2018: 17.15 bis 18.30 Uhr.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Der Unterricht findet in englischer Sprache statt. Die Texte sind englisch und deutsch; die Quellen sind mehrheitlich deutsch. Es werden keine perfekten Englischkenntnisse vorausgesetzt.

Leistungsnachweis

Prescribed and optional readings in english and in german. Exploration and presentation of selected monuments or memorials.

Literatur

James E. Young (1993): The Texture of Memory: Holocaust Memorials and Meaning. New Haven, London (Deutsche Ausgabe 1997: Formen des Erinnerns. Gedenkstätten des Holocaust, Wien).

Saskia Handro / Bernd Schönemann (2008): Historische Lern-Orte. Berlin u.a.

Historisches Lexikon der Schweiz: www.hls.ch.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-WBFE12.EN/BBa	Sutter Gaby	19.02.2018 - 02.06.2018		09:00 - 16:00

Aktuelle Theorien und Forschungen in der Fremdsprachendidaktik

Kompetenzziele

Diese Lehrveranstaltung führt in die Grundlagen der modernen Fremdsprachendidaktik ein und gibt Einblick in zentrale Theorien und Modelle des schulischen Fremdspracherwerbs. Es werden die aktuellen Ansätze der Mehrsprachigkeitsdidaktik vorgestellt. In einem historischen Teil wird ausserdem die Entwicklung der Methoden des Fremdsprachenunterrichts aufgezeigt. Darüber hinaus wird die aktuelle Fremdsprachendidaktik im bildungspolitischen Kontext reflektiert.

Inhalte und Themen

- Historischer Überblick der didaktischen Methoden
- Aktuelle fremdsprachendidaktische Ansätze
- Analyse der Lehrmittel für den Fremdsprachenunterricht
- Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen und Europäisches Sprachenportfolio, HarmoS, Lehrplan 21 usw.
- Bildungspolitik und Sprachenkonzepte usw.

Unterrichtssprachen: Deutsch, Französisch

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Diese Lehrveranstaltung richtet sich vor allem an Studierende von sprachlichen Disziplinen.

Leistungsnachweis

Evaluieren einer Unterrichtseinheit oder Analyse eines Lehrmittels.

Literatur

Hinweise und eine Literaturliste werden zu Beginn des Semesters abgegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-WBFE12.EN/BBb	Manno Giuseppe	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	14:15 - 16:00

Sportdidaktik als Disziplin der Unterrichtspraxis und der Wissenschaft

Sportdidaktik betrachtet den Sport in seinen heterogenen Praktiken, in seinen Teilbereichen und Subsystemen unter dem Aspekt der Lehr- und Lernbarkeit. Als zentrale Bezugsdisziplin für den Sportunterricht erforscht, entwickelt und erschliesst die Sportdidaktik geeignete Inhalte, Lernziele, Unterrichtsmethoden, Lernumgebungen und Lehrmittel. Sie bildet die wissenschaftsfundierte Grundlage für die Aus- und Weiterbildung von Sportlehrpersonen. In diesem Verständnis gilt die Sportdidaktik als eigenständige Disziplin mit einem eigenständigen Forschungsfeld und Forschungsgegenstand. Dabei stellt sich auch die Frage, inwiefern sich die Sportdidaktik als Disziplin überhaupt wahrnimmt und vor allem in welchem Selbstverständnis sich die Sportdidaktik in den überdisziplinären Diskurs einbringt. In diesem Kolloquium wird die Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungsthemen der Sportdidaktik gesucht. Die Studierenden erwerben in dieser Veranstaltung Kompetenzen im Bereich des Reflektierens eigener und fremder Forschungsprojekte. Die Studierenden stellen in diesem Kolloquium ihre Qualifikationsarbeiten vor und stellen sich dem Diskurs.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Vor allem für Studierende als Begleitung von laufenden Qualifikationsarbeiten (vorzugsweise im Bereich Sport).

Leistungsnachweis

Vortrag und Diskussion einer eigenen Projekt-, Forschungs- oder Qualifikationsarbeit.

Literatur

Messmer, R. (2011). *Didaktik in Stücken. Werkstattbericht zur Fallarbeit in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung* (2. Aufl.). Magglingen: Bundesamt für Sport.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel 0-18FS.P-D-SEK2-WBFE12.EN/BBd	Schönfeld Katja, Bischlager Carolin	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	16:15 - 18:00

Lehren und Lernen im Jahr 2047

Wie wird der Berufsalltag von Lehrpersonen im Jahr 2047 aussehen? Wie werden sie in 30 Jahren unterrichten? Welche Rolle spielen digitale Medien, künstliche Intelligenz, Assistenz-Systeme und globale Vernetzung in der Schule der Zukunft? In der Forschungswerkstatt "Lehren und Lernen im Jahr 2047" steht vor allem in Zentrum, was angehende Lehrpersonen selbst für Vorstellungen von ihrer beruflichen Zukunft haben. Die Studierenden werden sich mit den theoretischen Grundlagen, Erhebungs- und Auswertungsmethoden sowie ersten Ergebnissen aus dem Forschungsprojekt "Lehrpersonen im digitalen Wandel" auseinandersetzen. Sie werden auch selber Daten auswerten und diskutieren können. Der Studienleiter, Robin Schmidt, wird ebenfalls an einigen Sitzungen dieser Forschungswerkstatt teilnehmen. Die Studierenden werden dabei selbst zu Beginn des Semesters Teil der Erhebung und können im Verlauf des Semesters auch ihre Erfahrung als „untersuchte Individuen“ in die Diskussionen einbringen.

Die Forschungswerkstatt ist offen für Studierende aller Fächer.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Empfohlen ist ein Interesse an Methoden empirischer Sozialforschung.

Leistungsnachweis

Als Leistungsnachweis wird ein Ergebnis aus der Auseinandersetzung mit erhobenen Daten aus dem Forschungsprojekt erwartet. Der genaue Inhalt und Umfang wird im Seminar festgelegt, abhängig von den Interessen der Teilnehmenden.

Literatur

- Ertmer, Peggy A., Anne T. Ottenbreit-Leftwich und Jo Tondeur: „Teachers’ Beliefs and Uses of Technology to Support 21st-century Teaching and Learning“, in: Fives, Helenrose und Michele Gregoire Gill (Hrsg.): International Handbook of Research on Teachers’ Beliefs, Routledge 2014.
- Honegger, Beat Doebeli: Mehr als 0 und 1: Schule in einer digitalisierten Welt, 1. Auflage 2016 Aufl., Bern: hep der bildungsverlag 2016
- Keller, Hans-Jürg: „Die Zukunft der Lehrpersonenbildung in der Schweiz“, Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung 35/0 (2017), S. 113–122.
- Petko, Dominik: „Hemmende und förderliche Faktoren des Einsatzes digitaler Medien im Unterricht: Empirische Befunde und forschungsmethodische Probleme“, in: Schulz-Zander, Renate u. a. (Hrsg.): Jahrbuch Medienpädagogik 9, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 2012, S. 29–50, http://link.springer.com/10.1007/978-3-531-94219-3_3 (zugegriffen am 7.3.2017).

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-WBFE13.EN/BBa	Hodel Jan	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	14:15 - 16:00

Digitale Werkzeuge im Unterricht einsetzen

Die Entwicklungen in der Digitalisierung bieten neue Möglichkeiten und Herausforderungen für den Unterricht in allen Schulfächern. Lerninhalte können mit Hilfe von digitalen Werkzeugen auf neue Weisen erschlossen werden, z. B. können in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern aktuelle Datensätze in Echtzeit angefragt und direkt visualisiert werden, im Sportunterricht können Schülerinnen eigene sportliche Leistungen mit Hilfe von mobilen Geräten erfassen und auswerten, u. a. m. Das Aufzeigen einer breiten Palette von digitalen Anwendungsmöglichkeiten bildet den Kern der Lehrveranstaltung. Mit der Veranstaltung soll ein Beitrag zum Erwerb der folgenden Kompetenzen geleistet werden:

- relevante fachspezifische Webdienste für den eigenen Unterricht kennen und einsetzen können
- Texte, Bilder, Videos erstellen, kommunizieren und publizieren können
- Daten und Informationen sach- und adressatengerecht visualisieren können

Entsprechend den Präferenzen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden die folgenden Themen vertieft behandelt:

- Nutzung von digitalen Informationsquellen
- Georeferenzierung und Lokalisierungsdienste
- Textanalysen mit Hilfe von regulären Ausdrücken
- Multimedia Präsentationen mit Hilfe von HTML5 und Markdown
- Erstellung von Animationen
- Einsatz von Computersimulationen
- 2D und 3D Visualisierung
- Einstieg in die Programmierung

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Die Studierenden setzen nach Massgabe ihrer Vorkenntnisse eigene Schwerpunkte. Sie setzen den Computer als Werkzeug in ihrem Unterricht ein, präsentieren und reflektieren ihre Ergebnisse in Form eines Kurzvortrags.

Literatur

Obligatorische Studienliteratur: Arbeitsunterlagen und Studienliteratur werden in Form von Arbeitsblättern, respektive Einzeltexten auf der Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt. Weiterführende Literatur:

- Döbeli, B. (2016): Mehr als 0 und 1: Schule in einer digitalisierten Welt. Bern: hep Verlag.
- Notari, M., & Döbeli, B. (2013) (Hrsg.): Der Wiki-Weg des Lernens. Bern: hep Verlag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-18FS.P-D-SEK2-WBIC11.EN/BBa	Guggisberg Martin	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	10:15 - 12:00